

WIRTSCHAFT in Mainfranken

■ Die Lieferkette optimieren

■ Otto Kirchner
neuer IHK-Präsident

■ Neuauflage für
Bürger-E-Mobil

Mensch & Management



Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_03/15

FLYER, DIE EINDRUCK MACHEN.



DAUERTIEFPREISE! ZUM BEISPIEL:

FLYER DIN A6

1.000 STÜCK NUR **16,90 €**

INKL. MWST UND STANDARDVERSAND

135 g/m² Bilderdruckpapier / beidseitig vierfarbig bedruckt (4/4)

Jetzt bestellen auf diedruckerei.de

Der Mensch macht's aus



Liebe Leser, gerade in letzter Zeit häufen sich die Klagen vieler Betriebe, dass es bei der derzeit niedrigen Arbeitslosenquote immer schwieriger wird, Fachkräfte zu finden und an das Unternehmen zu binden. Auch die Suche nach Auszubildenden ist insbesondere für kleinere Betriebe immens schwierig geworden. Viele Firmeninhaber haben allerdings in der Vergangenheit versäumt, ihre Mitarbeiter bei Laune zu halten und die Motivation und den Teamgeist ihrer Belegschaften als wichtigsten Erfolgsfaktor zu begreifen, von dem alle anderen abhängen.

Wer zukünftig nach innen und außen weder ein gutes Betriebsklima noch ein positives Arbeitgeberimage vorweisen kann, wird sich zunehmend schwer tun, seine Schlüsselstellen mit gut ausgebildeten und motivierten Führungskräften beziehungsweise qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen.

Wer deutlich unter Branchentarif zahlt, dem werden die Leute davonlaufen. Wenn sich die aktuellen Trends fortsetzen, müssen wir davon ausgehen, dass in zehn Jahren deutschlandweit rund vier Millionen Erwerbspersonen am Arbeitsmarkt fehlen werden! Schon in diesem Jahr wird die mainfränkische Wirtschaft rund 14.000 Stellen nicht mit den entsprechenden Fachkräften besetzen können. Bis 2020 haben wir laut Prognose einen Engpass von durchschnittlich 12.000 Fachkräften im Jahr.

Mein Fazit gilt vor allem für all jene Unternehmer, die die Zukunft nicht nur auf sich zukommen lassen möchten, sondern mitgestalten wollen. Auch Wirtschaft 4.0 beispielsweise wird nur mit den passenden klugen Köpfen gelingen. Die Digitalisierung hält überall Einzug in die Wirtschaft. In nahezu allen Unternehmen beeinflusst dieser Wandel bereits die Geschäfts- und Arbeitsprozesse und erhöht Umsatz wie auch Beschäftigung. Nach einer aktuellen DIHK-Umfrage geht jedes vierte deutsche Unternehmen von der Schaffung zusätzlicher Stellen aus, zwei Drittel erwarten eine unveränderte Anzahl von Mitarbeitern. Positive Beschäftigungsimpulse sehen vor allem Unternehmen aus den Bereichen Kommunikation, Industrie oder Handel. Zugleich setzen die Betriebe mehrheitlich in ihrer digitalen Entwicklung auf erhebliche Geschäftspotenziale in den nächsten Jahren.

Nur wenn wir diesen digitalen Wandel erfolgreich gestalten, können wir im internationalen Wettbewerb bestehen. Dabei kann die Bedeutung von schnellem Breitband nicht hoch genug eingeschätzt werden. Innovative Dienste und Anwendungen entwickeln sich erfahrungsgemäß erst dann, wenn eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur tatsächlich nutzbar ist. Zudem müssen wir Mitarbeiter noch besser mit den neuen Technologien und Anwendungen vertraut machen. Eine zügige und passgenaue Weiterentwicklung der dualen Ausbildungsberufe und der Weiterbildungsabschlüsse steht deshalb ganz oben auf der Agenda der IHK-Organisation.

Otto Kirchner
Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt



8

Zukunft braucht Diversity

Die Initiative „Charta der Vielfalt“ treibt seit 2006 den Vielfaltsgedanken in Deutschland voran und ruft Unternehmen zur Tolerierung der individuellen Verschiedenheiten einer Belegschaft auf. Als erster Mittelständler aus dem Kreis Schweinfurt ist die Madinger-Gruppe der Initiative beigetreten.



26

Die Lieferkette optimieren

Eine Studie des Instituts für angewandte Logistik (IAL) an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) beschäftigt sich mit den Auswirkungen von außergewöhnlichen Ereignissen auf die Lieferkette.

TITELTHEMA

- Berater für Fachkräftesicherung auf Achse.....06
- Zukunft braucht Diversity.....08
- Innovative Start-ups suchen Sie!.....09
- Deutschland braucht Gründer.....12
- Der Unternehmer als Messemanager.....14
- Mit Outlook Zeit sparen im Büro.....16
- Dr. Kurt Eckernkamp 80 Jahre alt.....17
- 25 Jahre Seniorexperten.....18
- Bayerns Bündnis für gesunde Mitarbeiter.....18
- Azubis kochen für die Firma.....19
- Von der Insolvenz in die Exzellenz.....20
- Juniorprofessor hat regionale Arbeitsmärkte im Blick.....22
- Der Blick in die Zukunft.....24
- GWf hat neuen Geschäftsführer.....25

ANALYSEN & BERICHTE

- Die Lieferkette optimieren.....26
- Was kann, weiß und darf das Auto der Zukunft?.....28
- Steter Wandel als Erfolgsgarant / WiM-Gründerserie (Teil 27).....30

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

- 25 Jahre Pabst.....32
- Porsche Zentrum Würzburg neu eröffnet.....34



- Regionalspecial Schweinfurt.....36
- Reisebüros und -veranstalter, Tourismusverbände.....42
- Autohäuser in Mainfranken.....43
- Events & Partyservice.....47
- Modernes Büro.....48
- Im Fokus Büromöbel.....50
- Im Fokus Bürokommunikation.....53
- Im Fokus Bürobedarf.....54
- Unternehmen in Mainfranken.....55

TRANSPARENT

- Otto Kirchner neuer IHK-Präsident.....59
- Mainfränkische Wirtschaft bleibt auf Kurs.....61
- Handel im Wandel.....62
- Infos zu Onlineshops.....62
- Wie geht es weiter mit der Energiewende?.....63
- BusinessClass in der IHK.....63
- IHK hilft, großen Wunsch zu erfüllen.....63
- IHK: Schienenverbindung ausbauen.....64
- LEP im Praxistest.....64
- Gymnasiasten schnuppern Berufswelt.....64
- IHK-Weiterbildung.....65
- Ausbilder in Bestform.....65
- Arbeitsicherheit 2015.....65

- TGZ baut am Hubland.....66
- IHK-Azubis spenden.....67
- Mainfränkische Wirtschaft im Strukturwandel.....67
- Sommelierschule.....68
- Meldungen und Termine der WJ.....68-69

IHK-INFORMATION

- Abfindungen: Mit guter Planung kann gespart werden.....70
- Fachinformationen aus der IHK.....71-73
- Neues aus Berlin und Brüssel.....73

REGIONALES

- Kitzingen.....74
- Kitzingen | Main-Spessart | Rhön-Grabfeld.....75
- Rhön-Grabfeld | Schweinfurt.....76
- Schweinfurt | Würzburg.....77
- Würzburg.....78

RUBRIKEN

- Onlinebranchenfürer.....79
- Inserentenverzeichnis.....81
- Marktteil.....81
- Vorschau | Impressum.....82



59

Otto Kirchner neuer IHK-Präsident

Dieter Pfister hat turnusgemäß im Januar 2015 das Präsidentenamt der IHK Würzburg-Schweinfurt an seinen Nachfolger übergeben.

Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.

Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.

** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung) · vorbehaltlich Genehmigung der FGA Bank Germany GmbH
Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Abbl. zeigt Sonderausstattung

Grand Cherokee
3,0 l V6 Diesel
€ 399,-**
Monatsrate
zzgl. Umsatzsteuer
ohne Leasingsonderzahlung
50.000 km Gesamtfahrleistung
60 Monate Laufzeit

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31 / 200 21-0
Fax 09 31 / 200 21-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

16.03.2015, Seminar „Sprechen ohne zu reden – was die Körpersprache verrät“ von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

17.03.2015, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

25.03.2015, Seminar „Small Talk – Das Geheimnis erfolgreichen Plauderns“ von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

09.04.2015, Finanzierungssprechtage von IHK und LfA Förderbank Bayern von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

Anmeldung/Information:

Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302, E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

TERMINE BERUFAUSBILDUNG

05.03.2015, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Pabst Komponentenfertigung GmbH – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Schweinfurt

10.03.2015, 14:30 Uhr, Ausbilderforum Würzburg/Kitzingen, Justizvollzugsanstalt – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Würzburg

11.03.2015, 15:30 Uhr, Ausbilderforum Haßberge, Papierfabrik Palm – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Eltmann

17.03.2015, 16:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld/ Bad Kissingen, Vortrag „Schnupperlehre + Praktikum – Arbeitsschutz und –sicherheit richtig organisieren“, Ort: Fa. Papier-Schmitt, Salz

17.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2015, schriftliche Prüfung

17.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2015, schriftliche und praktische Prüfung Technische/r Produktdesigner/in

18.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2015, schriftliche Prüfung

18.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2015, schriftliche und praktische Prüfung Technische/r Systemplaner/in

19.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2015, schriftliche Prüfung:

19.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2015, schriftliche und praktische Prüfung Bauzeichner/in

31.03.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Aufträge

07.04.–29.05.2015, Bad Neustadt, Manueller Grundlehrgang „Metall“ für Auszubildende

14.04.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2015, schriftliche Prüfung Mechatroniker/in



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de

Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv

TVtouring
Fernsehen
www.tvtouring.de/empfangswege



Berater auf Achse

IN MAINFRANKEN UNTERWEGS FÜR DIE FACHKRÄFTESICHERUNG |

Über 2.500 mainfränkische Betriebe bilden jedes Jahr rund 4.000 Auszubildende aus. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung für die Region. Bei der dualen Berufsausbildung erhalten Nachwuchskräfte neben dem theoretischen Unterricht in der Berufsschule auch eine praktische Ausbildung direkt im Betrieb. Das Modell gilt inzwischen als ein wichtiger Grund für die im europäischen Vergleich niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland.

Ausbildungsverhältnisse eintragen und überwachen, Ausbildungsprüfungen abnehmen, Prüfer schulen und Ausbildungsbetriebe betreuen gehört zur Aufgabenvielfalt der Industrie- und Handelskammern. Alleine in Mainfranken absolvieren sechs IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater jedes Jahr etwa 1.200 Betriebsbesuche. Im letzten Jahr haben sie 2.586 mainfränkische Ausbildungsbetriebe und Unternehmen, die ausbilden möchten, zu allen Fragen rund um die betriebliche Berufsausbildung beraten. Sie überprüfen, ob Betrieb und Ausbilder für die Berufsausbildung geeignet sind, und legen gemeinsam fest, welche Berufe das Unternehmen ausbilden kann. Die IHK-Berater stehen auch erfahrenen Ausbildungsbetrieben zur Seite: bei Fragen zu den Ausbildungsinhalten oder zur Prüfungsordnung ebenso wie bei Details zu Fahrtkosten oder bei persönlichen Schwierigkeiten mit einem Azubi. WiM hat Ralf Hofmann, IHK-Ausbildungsberater für Main-Spessart, bei Betriebsbesuchen begleitet.

Welcher Ausbildungsberuf ist der Passende?

Erste Station an diesem Tag ist die Firma „Georg Thalhammer – Handel mit frischen Bio-Lebensmitteln e.K.“ in Steinfeld. Der Großhandel, der seit 2008 Hokkaidokürbisse vertreibt und unter anderem Bärlauchpesto und Kürbisprodukte herstellt, ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und würde gerne ausbilden. Zusammen mit dem Ausbildungsberater wollen die angehenden Ausbilder herausfinden, welcher Ausbildungsberuf in Frage kommt und welche Zielsetzungen in der Ausbildung erfüllt werden müssen.

Der Ausbildungsberater prüft, ob der Betrieb die Ausbildungsberufe Maschinen- und Anlagenführer oder Fachkraft für Lebensmitteltechnik ausbilden kann. Ein fachlich und persönlich geeigneter Ausbilder ist im Betrieb vorhanden. Bei der Besichtigung der Produktionsstätte stellt Ralf Hofmann aber fest, dass der Maschinenbestand zum aktuellen Zeitpunkt noch keinem der beiden möglichen Berufsbilder entspricht. Damit



Georg Thalhammer – Handel mit frischen Bio-Lebensmitteln e.K. in Steinfeld.

wäre es der Firma nicht möglich, einem Azubi alleine alle notwendigen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Im Gespräch mit Firmeninhaber Georg Thalhammer stellt er deshalb die Möglichkeit einer betriebsübergreifenden Ausbildung vor. Dabei teilen sich zwei Betriebe – in diesem Fall aus der Lebensmittelbranche – einen Auszubildenden. So können zwei Firmen zusammen einem Lehrling die komplexen Ausbildungsinhalte des dreijährigen Ausbildungsberufes Fachkraft für Lebensmitteltechnik vermitteln. Für den Azubi hat das zudem den Vorteil, dass er in seiner Ausbildung gleich zwei Unternehmen mit deren Maschinen und Rezepturen kennenlernt und so breitere Erfahrungen sammelt. Da der Betrieb allerdings weiter auf Wachstumskurs ist und bald weitere Maschinen und Anlagen benötigt, besteht zudem die Möglichkeit, in einigen Jahren auch alleine auszubilden.

Aus drei mach eins

Die nächste Station an diesem Tag ist die Firma Schwenk Zement KG in Karlstadt. Das Unternehmen hat etwa 150 Mitarbeiter am Standort und eine Ausbildungsquote von weit über zehn Prozent. Die Ausbildung im kaufmännischen und im gewerblich-technischen Bereich ist bei der Firma getrennt organisiert. Hauptgrund für den Besuch von Ralf Hofmann ist die neue Ausbildungsordnung im Bereich der Büroberufe. Mit Ausbilderin Christine Proschinger bespricht der IHK-Ausbildungsberater vor

allem die ersten Erfahrungen mit dem neuen Ausbildungsberuf „Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement“. Dieser hat die Ausbildungsberufe „Bürokaufmann/-kauffrau“, „Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation“ und „Fachangestellte/-r für Bürokommunikation (öffentlicher Dienst)“ zu einem neuen Ausbildungsberuf zusammengefasst und ersetzt.

In der Ausbildung bei Schwenk durchlaufen die kaufmännischen Auszubildenden am Standort Karlstadt die verschiedenen Abteilungen und absolvieren einen Stage in der Hauptverwaltung in Ulm, berichtet Proschinger: „Wir bilden die Wahlqualifikationen Sekretariat und Einkauf hier in Karlstadt ab.“ Die beiden Wahlqualifikationen müssen aus zehn verschiedenen Wahlqualifikationen ausgewählt werden, die teils inhaltlich sehr unterschiedlich sind. Die Entscheidung, welche man ausbilde, müsse sich nach späterer Verwendung und dem Bedarf richten. Besonderes Interesse hat der Ausbildungsberater an dem Zusammenspiel zwischen Betrieb und Berufsschule. Hier gibt es oft Unsicherheiten, welche Inhalte in der Berufs-



Ausbilderin Christine Proschinger bespricht mit IHK-Ausbildungsberater Ralf Hofmann den Ausbildungsplan für den Ausbildungsberuf „Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement“ und die aktuelle Fachkräftesituation.

schule vermittelt werden und welche Ausbildungsinhalte, vor allem im Bereich der Wahlqualifikationen, die Ausbilder im Betrieb dem Azubi vertieft vermitteln müssen, damit er gut auf seine Prüfung vorbereitet wird. Außerdem gehen die Ausbilderin und der IHK-Berater das Berichtsheft durch, das jeder Auszubildende führen sollte: „Das Berichtsheft reflektiert, wie der Azubi das Gelernte verarbeitet und wie weit er seine Ausbildungsinhalte durchdrungen hat. Es ist ein gutes Hilfsmittel, um zu sehen, wie es in der Ausbildung läuft“, so Hofmann. „Andere Instrumente – wie regelmäßige persönliche Gespräche und Beurteilungsbögen aus



IHK-Ansprechpartner: www.wuerzburg.ihk.de
Ralf Hofmann, Tel.: 0931 4194-296,
E-Mail: ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

den durchlaufenen Abteilungen – können auch wertvoll sein. Sie helfen, Schwierigkeiten des Auszubildenden früh zu erkennen, sodass der Ausbilder gegensteuern kann, bevor sie sich verfestigen.“

Ausbildung in Kooperation

Die letzte Station des Beratungstages ist die Firma AF Industries GmbH in Marktheidenfeld. Die Firma vertreibt vorwiegend im deutschsprachigen Raum Wellen-, Reflow- und Selektivlötlötlösungen sowie entsprechende Peripherie verschiedener Hersteller aus dem In- und Ausland. Kunden werden sowohl von der Prozess- als auch der Applikationsseite zentral vom Standort Marktheidenfeld ausgehend betreut. Von dort werden auch die Serviceeinsätze und Ersatzteillieferungen bearbeitet und koordiniert. Die Aufbereitung von Gebrauchsmaschinen und der Handel damit sind ein zusätzliches Geschäftsfeld, das sich in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt hat. Mit Ausnahme des Sondermaschinenbaus, werden sämtliche Maschinentests auf Vorführanlagen im hauseigenen und modern eingerichteten Democenter durchgeführt. Da der Geschäftsbetrieb mit einer komplexen Logistik verbunden ist, will Geschäftsführer Alexander Franz in Zusammenarbeit mit der HWK Service GmbH den Beruf Fachkraft für Lagerlogistik ausbilden. Der IHK-Ausbildungsberater bespricht die Tätigkeiten, die der Auszubildende im Betrieb durchführen muss, um den Beruf zu lernen. Er erläutert die Kriterien des Berufsbildes – auch in Abgrenzung zum Fachlageristen – und geht auf die unterschiedlichen Ansprüche



Alexander Franz (r.), Geschäftsführer AF Industries, zeigt IHK-Ausbildungsberater Ralf Hofmann einige der angebotenen Maschinen im Schauraum.

der beiden Berufsbilder ein. Da es sich um eine kooperative Ausbildung mit einem Bildungsträger handelt, der auch als Hauptausbilder auftritt, und da der potenzielle Azubi ein Erwachsener ist, bespricht Hofmann hauptsächlich, wie der Betrieb am besten zum praktischen Teil der Ausbildung beitragen kann.

Zukunft braucht Diversity

MADINGER-GRUPPE UND DIE „CHARTA DER VIELFALT“ | Globalisierung und demografischer Wandel sind Herausforderungen, die Unternehmen aktiv angehen müssen. Ein wirtschaftlicher Erfolg wird künftig nur dann gesichert sein, wenn Unternehmen Mitarbeitervielfalt erkennen und vor allem auch nutzen. Die Initiative „Charta der Vielfalt“ treibt seit 2006 den Vielfaltsgedanken in Deutschland voran und ruft Unternehmen zur Tolerierung der individuellen Verschiedenheiten einer Belegschaft auf. Als erster Mittelständler aus dem Kreis Schweinfurt ist die Madinger-Gruppe der Initiative beigetreten.



Eine starke Truppe – In der Madinger-Gruppe spielen wahrnehmbare und subjektive Unterschiede keine Rolle. Vielfalt ist ein Gewinn, von dem die Mitarbeiter untereinander profitieren und so das gesamte Unternehmen weiterbringen.

Das Euerbacher Unternehmen im Landkreis Schweinfurt reiht sich so in die Liste namhafter Unternehmen ein, die sich das Thema Diversity auf die Fahne geschrieben haben – und durch konkrete Maßnahmen auch aktiv umsetzen. Gegründet im Jahr 2006, gehören der Initiative deutschlandweit rund 1.800 Firmen an, darunter auch zahlreiche Vertreter der Schweinfurter Industrie. „Um für die wirtschaftlichen Herausforderungen von morgen gewappnet zu sein, spielt das Vielfaltsmanagement eine zentrale Rolle“, so Rudi Georg Meder, Leiter Personalwesen bei Madinger. Schon seit Jahren gebe es ein Ungleichgewicht bei Personalnachfrage und -angebot. Diese Situation werde sich künftig noch verstärken und erfordert vorausschauendes personalpolitisches Handeln, ist sich Oliver Madinger, Geschäftsführer der Madinger-Gruppe sicher. Und dieser Trend werde sich künftig noch verstärken. „Das sinkende Fachkräfteangebot

bei gleichzeitig steigendem Personalbedarf stellt auch uns vor große Herausforderungen. Dadurch ist ein regelrechter Mitarbeiterwettbewerb entstanden, indem auch wir uns behaupten müssen. Wir sehen das Vielfaltsmanagement daher nicht nur als gesellschaftliches Selbstverständnis, sondern auch als wirtschaftliche Notwendigkeit“, erläutert Madinger.

Vielfalt ist Gewinn

Mit dem Beitritt zur Charta der Vielfalt bekennt sich die Firmengruppe nun auch öffentlich zur Mitarbeitervielfalt. „Der Beitritt zur Charta ist jedoch kein Diversity-Startschuss, denn Vielfalt ist schon immer ein Thema bei uns“, betont Rudi Georg Meder. So sind von den derzeit 250 Beschäftigten in Deutschland rund ein Drittel Frauen; jeder fünfte Mitarbeiter hat einen Migrationshintergrund. „Mit Mitarbeitern aus den USA, Griechenland, Belgien, Russland und der Türkei haben wir eine

bunte Truppe, in der jeder vom Erfahrungsschatz des anderen profitieren kann“, ist sich der Personalleiter sicher.

Die Vielfalt setzt laut Oliver Madinger auf das Umsetzen einer barrierefreien Arbeitswelt: „Dies bedeutet, dass unsere Mitarbeiter auf keine Hindernisse stoßen, sich frei entfalten und entwickeln können und so eine ‚berufliche Heimat‘ geschaffen wird.“ Deshalb stehen beispielsweise die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung jedem Mitarbeiter offen. Außerdem betreibt die Madinger-Gruppe Mitarbeiterführung auf Augenhöhe: Mitarbeiter und Führungskräfte bilden ein kooperatives Team, dessen Basis durch Vertrauen, Akzeptanz und Wertschätzung gebildet wird.

Frei von Vorurteilen und Ausgrenzung

„Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Umgebung frei von Vorurteilen und Ausgrenzung zu schaffen“, sagt Rudi Georg Meder. Damit das gelingt, ist die Mitarbeit jedes Einzelnen gefordert. Denn Diversity muss nicht nur in der Theorie vorhanden sein, sondern jeden Tag auch praktisch gelebt werden. „Nur dadurch schaffen wir die passenden Rahmenbedingungen, damit alle Mitarbeiter ‚ein Ganzes‘ bilden und so die Madinger-Gruppe auch künftig erfolgreich sein wird“, ergänzt Oliver Madinger.

Die Madinger-Gruppe ist seit über 15 Jahren Partner der Industrie und bietet mit produktionsnahen Dienstleistungen, zerstörungsfreien Materialprüfungen, Wärmebehandlung sowie einem Säge- & Logistikzentrum ein breites Leistungsspektrum an. Neben der Unternehmenszentrale in Euerbach bei Schweinfurt ist der Industriedienstleister mit Standorten in Schweinfurt und Kitzingen sowie seit 2008 mit einer Tochtergesellschaft in der Slowakei vertreten. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 350 Mitarbeiter.

Mit M-net auch weiterhin komfortabel über ISDN telefonieren

Um eine reibungslose Geschäftskommunikation zu garantieren, hat sich der ISDN-Anschluss in vielen Unternehmen etabliert. Doch die Ära dieser klassischen Festnetz-Lösung neigt sich allmählich dem Ende zu. So haben erste Anbieter bereits damit begonnen, die ISDN-Anschlüsse ihrer Kunden auf reine Voice-over-IP-Anschlüsse umzustellen. Doch nicht für alle ist der sofortige Umstieg auf die Internet-Telefonie wirtschaftlich sinnvoll. Für Unternehmen, die wie gewohnt über ihre ISDN-Anlage telefonieren möchten, bietet der Telekommunikationsanbieter M-net daher auch weiterhin seine leistungsfähige ISDN-Anschlusstechnologie an, wie der Gebietsleiter der M-net Niederlassung Würzburg im Interview bekannt gibt:

Herr Kroher, bis wann planen Sie, Geschäftskunden ISDN anzubieten? Bis wann werden bestehende ISDN-Anschlüsse aufrechterhalten?

ISDN ist für viele unserer Kunden nach wie vor die wesentliche Zugangstechnologie für den Sprachdienst. Dementsprechend hält auch M-net an ISDN fest. Dabei sind wir jedoch – wie bei anderen Technologien auch – von der Technologieunterstützung unserer Vorleistungserbringer abhängig, um z. B. sicherheitsrelevante Updates zu erhalten. Unsere Zulieferer haben uns indes zugesichert, ISDN bis mindestens 2020 zu unterstützen. Überdies sind wir bestrebt, diesen Support auch über 2020 hinaus in Anspruch nehmen zu können, um unseren Kunden so lange als möglich die bewährte ISDN-Technologie anbieten zu können. Die Vermarktung unserer ISDN-Anschlusstechnologien an Neukunden richtet sich ebenso an der Systemunterstützung der Lieferanten aus und wird die Wünsche unserer Kunden an die Vertragslaufzeit berücksichtigen. M-net vermarktet das Produkt ISDN für die kommenden Jahre wie gewohnt weiter und bietet seinen Kunden während dieser Zeit selbstverständlich vollumfänglichen Support an.

Und stellen Sie Ihren Kunden bei Bedarf auch einen Sprachdienst auf VoIP-Basis zur Verfügung?

Ja! Unsere Kunden können zwischen ISDN- und SIP-Trunk-Anschlüssen frei wählen. Mit „M-net Premium SIP-Trunk“ kann der Kunde seine SIP-Telefonanlage an die M-net Sprachplattform anschließen. Der SIP-Trunk-Anschluss ist

grundsätzlich vergleichbar mit einem ISDN-Anlagenanschluss. Jedoch werden die einzelnen Sprachpakete mittels Internet-Protokoll transportiert.

Welche Gesamtangebote und Dienste planen Sie in Zukunft für Geschäftskunden?

Im Bereich der Sprachdienste wollen wir unseren Kunden eine breite Auswahl entsprechend ihren Anforderungen anbieten. Neben den bereits verfügbaren Diensten ISDN und SIP-Trunk prüft M-net ebenso die Einführung einer virtuellen IP-Telefonanlage (Cloud PBX). Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden verschiedenste Internetzugangstechnologien (z. B. ADSL, SDSL, Standleitungen) und Vernetzungsdienstleistungen (z. B. physische Standortvernetzung, MPLS-IP-VPN) auf der Basis einer Glasfaser- und Kupferinfrastruktur an. Abgerundet wird das Geschäftskunden-Portfolio von M-net durch ein Mobilfunkangebot und durch das Angebot von Rechenzentren für die Infrastruktur unserer Kunden.



Thomas Kroher
M-net Gebietsleiter Würzburg

Ja, was ISDN da los?

Bei M-net dürfen Sie Ihr ISDN behalten – mindestens bis 2020.

ab
19,90 € mtl.
netto

Niederlassung Nordbayern
Spittlertorgraben 13
90429 Nürnberg
0800 7767887
wuerzburg@m-net.de

m-net.de/isdn

1) Einmaliger Einrichtungspreis bei 12 Monaten 39,90 €, bei 24 Monaten 0 €.

m-net
Mein Netz

Innovative Start-ups suchen Sie!

BEWERBEN SIE SICH ALS KMU FÜR EIN EXKLUSIVES NETZWERKEVENT | Sie sind jung. Sie wachsen schnell. Sie haben ein wissensintensives Geschäftsmodell und eine hohe Beschäftigungswirkung – Das definiert Start-ups. IHK und BayStartUP möchten ausgewählte Start-ups aus Mainfranken mit erfolgreichen Mittelständlern (KMU) der Region vernetzen.

Bis Mitte Januar 2015 waren junge, innovative Technologieunternehmen aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Automotive, Maschinen- und Anlagentechnik ausgerufen, sich für eine exklusive Netzwerkveranstaltung am 21. Mai 2015 zu bewerben. Hier werden sie die Chance haben, sich vor ausgewählten KMU zu präsentieren, um so exklusives Feedback zu ihren Geschäftskonzepten und Produkten zu erhalten und zugleich Kontakte in die mainfränkische Unternehmerschaft zu knüpfen.



Fünf Unternehmen haben IHK und BayStartUP gefunden (siehe unten). Nun suchen sie in einem zweiten Schritt kleine und mittelständische Betriebe, die sich im Rahmen eines Netzwerkevents in der IHK in Würzburg ein persönliches Bild von den innovativen Ideen der Start-ups machen möchten. Bis 31. März 2015 ist die Bewerbung möglich. Die KMU sollten vorzugsweise gleichfalls aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Automotive, Maschinen- und Anlagentechnik kommen. Partner der Veranstaltung sind das GRIBS (Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt), das Gründerservicenet (GSN) Main-Spessart, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg, das Rhön-

Saale Gründer- und Innovationszentrum, RSG Bad Kissingen sowie das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg.

Text: Dr. Sascha Genders



Information und Bewerbung:
Katja Reichert, IHK, Tel.: 0931 4194-311,
katja.reichert@wuerrzburg.ihk.de

DIE START-UPS

MEASUREMENT IN MOTION ...

... ist ein innovationsgetriebenes Unternehmen im Bereich der automatisierten Vermessung. Gegründet von Forschern der Universität Würzburg, entwickelt die Firma moderne Lösungen für die berührungslose Abtastung von Umgebungen mit Lichtimpulsen. Das Team besteht aus Dr. Jan Elseberg, Prof. Dr. Rolf Lakämper, Prof. Dr. Andreas Nüchter, Dorit Borrmann und Dr. Peter Janotta und kann mittels neuartiger Technologie auch Innenräume unkompliziert und in noch die dagewesener Geschwindigkeit und Genauigkeit vermessen. Das Unternehmen vertreibt diese Technologie in Form von Produkten und Dienstleistungen an professionelle Kunden wie Vermessungstechniker und Betreiber von Produktionsanlagen. So zeigt der entwickelte Roboter Irma3D zum Beispiel seine digitale Sicht der Welt.



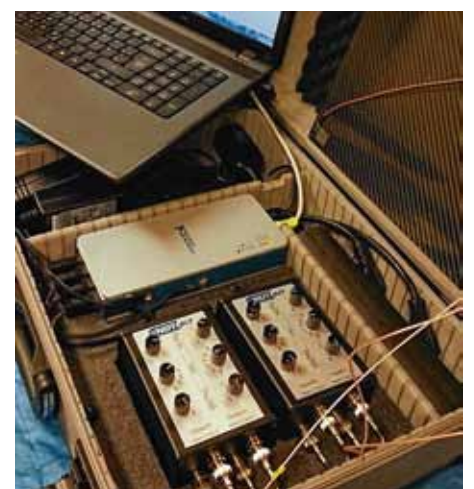
MOZYS ...

... entwickelt eine universelle Plattformtechnologie für das intelligente Monitoring von Maschinen, Anlagen und Bauwerken. Eine Vielzahl von Sensor- und Kommunikationsschnittstellen und die modulare Software ermöglichen die Anpassung an verschiedene Einsatzszenarien. Die Grundidee zur Entwicklung einer solchen Technologie wurde aus der Berufserfahrung von Dr.-Ing. Amin Mozaffarin im Bereich „Intelligente Mess- und Monitoringsysteme“ geboren. In seiner zehnjährigen Tätigkeit als Projekt- und Entwicklungsleiter stand er stets vor der wiederkehrenden Herausforderung, die steigenden Industrieanforderungen an moderne Monitoringlösungen auf Basis herkömmlicher Entwicklungsplattformen zu erfüllen. Er erkannte, dass die erforderliche Optimierung der technischen Umsetzung und wirtschaftlichen Rentabilität intelligenter Mess- und Monitoringsysteme die Entwicklung einer innovativen Systemplattform erfordert. Zur Umsetzung seiner Innovationsidee schloss er sich im April 2014 mit Dipl.-Ing. (FH) Nils Zottmann zum Gründerteam MOZYS zusammen. Dieser war zu diesem Zeitpunkt Student der Ingenieurinformatik an der FH Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Nach dem erfolgreichen Proof-of-Concept anhand eines Labormusters entwickelte Zottmann im Rahmen seiner Diplomarbeit ein vollwertiges Funktionsmuster und schloss

damit sein Studium Ende 2014 erfolgreich ab. Das Gründerteam MOZYS erhält für das Jahr 2015 ein EXIST-Gründerstipendium vom BMWi.

INDTACT

„Schön, wenn Dinge inDTact sind.“ Als Sensorsystemhersteller zur Onlineüberwachung von Leichtbaustrukturen (zum Beispiel CFK- oder GFK-Bauteilen) bietet inDTact GmbH vom Sensor über die Elektronik bis zur Software Lösungen im Baukastensystem, die sich auf die Bedürfnisse des Kunden anpassen lassen. Vom Vorversuch im Labormaßstab mit wissenschaftlichem Anspruch bis hin zum Großserienprodukt stellt sich inDTact über verschiedene Branchen wie Aviation, Automotive, Industrial Applications, Wind Energy breit auf und bleibt durch die mannigfachen Herausforderungen an die Technik stets flexibel im Denken. Das Team um Dr. Raino Petricevic (technischer Geschäftsführer) und Clemens Launer (kaufmännischer Geschäftsführer)



bietet vom Softwareentwickler über Programmierer, Messtechniker, Mathematiker, Produktionsexperten bis zum Produktions- und Büroassistenten alles, was man braucht, um sich den Herausforderungen des weltweiten Marktes zu stellen. Das Unternehmen hat jüngst seine Geschäftsräume erweitert und wächst weiter.



DENKBARES GMBH

Die denkbare GmbH ist ein Technologiepartner für spezialisierte Methoden zur Verarbeitung von Wissen. Kunden sind häufig Maschinen- und Anlagenbauer in servicenahe Szenarios. Das Unternehmen analysiert dort bestehende Prozesse nach Aufgaben und hierfür erforderlichen Informationen. Daraus leitet es eine Strategie ab, wie relevante Informationen miteinander vernetzt werden

können. Bestehende Informationssysteme werden nicht ersetzt, sondern in ein gemeinsames „Knowledge Warehouse“ integriert, in dem auch Erfahrungswissen abgelegt werden kann. Die Redaktionsprozesse bleiben erhalten. Alle Informationen und das Erfahrungswissen stehen danach mit einem Klick problem- und aufgabenbezogen zur Verfügung.

GREEN SPIN – satellitenbasierte Lösungen für eine effiziente Landwirtschaft

In der Landwirtschaft geht der Trend zu immer größeren Flächen und immer strengeren Auflagen, wodurch Betriebe gezwungen sind, extrem effizient zu wirtschaften. Die sogenannte Präzisionslandwirtschaft (Precision Farming) stellt Produkte für eine teilflächenspezifische Bewirtschaftung zur Verfügung, zum Beispiel, dass einzelne Zonen innerhalb eines Schlags (landwirtschaftliche Bezeichnung für Feld) unterschiedlich gedüngt werden. Dadurch werden Kosten gespart, Umweltauflagen eingehalten und es kann ein Mehrertrag bei der Ernte erzielt werden. Bisherige bodengestützte Verfahren sind teuer in der Anschaffung und schwierig anzuwenden. green spin hat in langjähriger Forschungsarbeit Verfahren

entwickelt, bei denen aktuelle und archivierte Satellitendaten sowie Wetter- und Bodendaten für Precision Farming genutzt werden. Das wesentlich günstigere Verfahren macht es möglich, einzelne Schläge oder ganze Betriebe im Kontext der vergangenen Jahre zu bewerten und die Bestandführung an die tagesaktuellen Bedingungen anzupassen. Die Auswertungen können leicht in bestehende Infrastrukturen der landwirtschaftlichen Betriebe integriert werden. Zurzeit wird außerdem ein interaktives Webportal entwickelt, das es den Landwirten ermöglicht, einfach und schnell Betriebsmittel einzusparen, Erträge zu steigern und die Umwelt zu schonen.

Text/Fotos: WiM



Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!*

Titelthema im April
RECHT & STEUERN
 Anzeigenschluss: 25.03.2015
 Erscheinungstermin: 07.04.2015

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“

Ihr Ansprechpartner:
 Rainer Meder · Tel. 0931 6001-1802
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

*Ernid Leseranalyse 2012

WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm **wirtschaftsverlag**

„VERDAMMT GUTE MITARBEITER.“

TUJA
ZEITARBEIT GMBH

www.tuja.de

TUJA Zeitarbeit GmbH
 Friedrich-Gauss-Straße 1 | 97424 Schweinfurt
 +49 (0) 9721 67528-0 | schweinfurt@tuja.de

Deutschland braucht Gründer

EIN STATEMENT DES WIRTSCHAFTSMINISTERS | Gründerinnen und Gründer bringen frischen Wind in unsere soziale Marktwirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und sichern den Erfolg unseres starken Mittelstands. Jedes Jahr starten in Deutschland über 300.000 Menschen eine Existenzgründung, über 4,2 Millionen sind selbstständig tätig. Das sind zwar beeindruckende Zahlen, die Mut und Engagement belegen. Im internationalen Vergleich besteht aber noch Luft nach oben.



Start-ups brauchen mehr privates Kapital

In der Initiative „Neue Gründerzeit“ bündeln wir die verschiedenen Maßnahmen und Unterstützungsleistungen für Gründerinnen und Gründer, damit sie sichtbarer werden und die Transparenz erhöht wird. Wir tun viel für Gründerinnen und Gründer, aber unsere Start-ups brauchen mehr privates Kapital. Junge, innovative Gründungen brauchen international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Wagniskapital und Crowd-Investments. Mit unserer bereits auf den Weg gebrachten Steuerfreistellung des INVEST-Zuschuss für Wagniskapital erhöhen wir beispielsweise die Attraktivität des Programms, damit mehr Business Angels in junge innovative Unternehmen investieren. Hier werden wir weiter ansetzen, um das Investitionsklima weiter zu verbessern.

Generationenwechsel im Mittelstand erleichtern

Und wir müssen künftig stärker die Unternehmensnachfolge in den Blick nehmen. Unternehmerisches Know-how und Arbeitsplätze dürfen nicht verloren gehen, wenn der Chef ausscheidet. Jährlich stehen in Deutschland rund 27.000 Unternehmen zur Übergabe an. Da bieten sich große unternehmerische Chancen für Gründerinnen und Gründer, die in ein bewährtes Geschäftskonzept mit qualifizierten Mitarbeitern und Kundenstamm einsteigen wollen. Mit der Unternehmensnachfolgebörse www.nexxt-change.org, die wir aktuell weiterentwickeln, erleichtern wir den Generationswechsel im Mittelstand, damit Übergeber und Nachfolger schneller zueinanderfinden. Inzwischen sind über die Internetbörse weit mehr als 11.000 Unternehmensübergaben erfolgreich vermittelt. Viele von ihnen hätten ohne die Onlinebörse keinen geeigneten Nachfolger gefunden. Daher sollte jeder Eigentümer oder jede Eigentümerin sich rechtzeitig die Frage stellen, was aus seinem/ihrem Unternehmen werden soll, wenn er oder sie aus dem Unternehmen ausscheidet. Vom erfolgreichen Generationswechsel sind

jährlich rund zwei Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen. Diese Arbeitsplätze gilt es, auch in Zukunft zu sichern. Unsere soziale Marktwirtschaft lebt von kreativen und innovativen Gründerinnen und Gründern. Sie geben Wachstumsimpulse, damit der deutsche Mittelstand so stark, vielfältig und wettbewerbsfähig bleibt.

Text: Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie | Foto: Bundesregierung/Bergmann

IHR IHK-EXPERTENTEAM



Dr. Sascha Genders,
Bereichsleiter Standortpolitik |
Existenzgründung und
Unternehmensförderung,
Tel.: 0931 4194-373,
E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Sonja Weigel,
Beraterin Existenzgründung,
Tel.: 0931 4194-322,
E-Mail: sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Daniela Issing,
Beraterin Existenzgründung
Tel.: 0931 4194-302
E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de



Cornelia Becker-Folk,
Referentin Standortpolitik,
Tel.: 0931 4194-383
E-Mail: cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de



Simon Suffa,
Büroleiter Geschäftsstelle
Schweinfurt,
Tel.: 09721 7848-611
E-Mail: simon.suffa@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Wir brauchen in Deutschland mehr Gründerinnen und Gründer, die Innovationen umsetzen und Arbeitsplätze schaffen. Daher müssen wir die Gründungsdynamik in Deutschland beleben. Der Schritt in die Selbstständigkeit muss attraktiv gestaltet und flankiert werden, damit bei weitersteigendem Fachkräftbedarf und der demografischen Entwicklung die Gründungsbereitschaft steigt. Und wir wollen auch die Potenziale von Frauen stärker mobilisieren. Noch ist es Fakt, dass lediglich jedes dritte Unternehmen von einer Frau gegründet wird. Nur jedes zehnte wachstumsorientierte Start-up wird von einer Geschäftsführerin geleitet. Dabei mangelt es Frauen keineswegs an guten Ideen oder Know-how, aber vielleicht manchmal an Mut und Unterstützung. Mit der Initiative „FRAUEN unternehmen“ unter meiner Schirmherrschaft bauen wir ein bundesweites Netzwerk von „Vorbildunternehmerinnen“ auf. Sie sollen anderen Frauen und Mädchen Mut zu beruflicher Selbstständigkeit machen.

HANNOVER MESSE. Sind Sie bereit für die 4. industrielle Revolution?

„Ist mein Unternehmen fit für die vierte industrielle Revolution? – Das ist die Kernfrage, die sich Geschäftsführer und Fabrikleiter der Industrie aktuell stellen“, sagt Dr. Jochen Köckler, Vorstand der Deutschen Messe. Die industrielle Massenproduktion wird sich dramatisch verändern. In den Fabriken geht es zukünftig immer weniger darum, identische Produkte tausendfach herzustellen. Die Kunden von morgen wollen individuell auf sie zugeschnittene Ware. Jedoch zu den niedrigen Kosten, die sonst für Massenware fällig wären. Die Antwort auf diese Herausforderungen lautet: Industrie 4.0 – die digitale Vernetzung in der Industrie.

Im Netzwerk zur Industrie 4.0

Wenn Maschinen und Bauteile untereinander kommunizieren, können sich ganze Produktionsstraßen eigenständig und dynamisch umbauen. So werden auch kleinste Losgrößen bezahlbar. Köckler: „Die Industrie steht am Anfang einer Revolution, genannt Industrie 4.0. Das Thema ist in den vergangenen zwei Jahren kometenhaft in das Zentrum der Diskussionen geschossen. Der Informationsbedarf ist enorm. Die Mehrheit der Unternehmen weiß noch nicht, wie sie sich auf Industrie 4.0 einstellen soll. Dabei hängt die eigene Wettbewerbskraft künftig von der Fähigkeit ab, sich mit allen am Produktionsprozess beteiligten Akteuren eng zu vernetzen. Das Leitthema der HANNOVER MESSE 2015 – Integrated Industry – Join the Network! – zeigt die Richtung, in die es geht.“

Die wesentlichen Herausforderungen von Industrie 4.0 – wie etwa allgemeine Standards für die Machine-to-Machine-Kommunikation, die Frage der Datensicherheit oder die Suche nach dem Geschäftsmodell der Zukunft – sind nur im Netzwerk zu bewältigen. Dafür müssen sich Maschinenbau, Elektrotechnik sowie IT austauschen und kooperieren. Welches enorme Potenzial solch ein Netzwerk bietet und wozu die Branchen dadurch fähig sind, können Besucher auf der HANNOVER MESSE 2015 erleben.

Mehr Transparenz für die vernetzte Industrie

Digital vernetzte Fertigungsanlagen, innovative Produktionsverfahren wie etwa der 3-D-Druck und neuartige Industrieroboter werden zu sehen sein: Roboter mit ausgefeilter Sensorik, die ohne Schutzzaun und Sicherheitsabstand direkt mit dem Menschen zusammenarbeiten. IT-gestützte Automationslösungen, die sämtliche Abläufe einer Fabrik verändern werden. Additive Manufacturing bzw. 3-D-Druck-Verfahren, mit denen auf der Messe individualisierte Produkte live hergestellt werden. Diese zentralen Themen werden auch Schwerpunkte der mehr als 1.000 Foren und Besucherführungen sein, die während der HANNOVER MESSE angeboten werden.

Auf der HANNOVER MESSE wird auch die gesellschaftspolitische Dimension von Industrie 4.0 thematisiert. Die Arbeitsabläufe und Anforderungen in den Unternehmen werden sich verändern. Die



Aufbereitung und Nutzung von Daten rücken in den Mittelpunkt neuer Geschäftsmodelle. Das betrifft vor allem den Menschen. Köckler: „Wir brauchen eine breite Akzeptanz bei Gewerkschaften, Politik und Gesellschaft, um Industrie 4.0 zum Erfolg zu führen. Die Industrie wird auf der HANNOVER MESSE zum konstruktiven Diskurs einladen und für Transparenz in allen Fragen rund um die vernetzte Industrie sorgen.“

Ihr persönlicher Ticket-Gutschein



Sichern Sie sich Ihr Fachbesucher-Ticket zur
HANNOVER MESSE 2015!

Geben Sie einfach Ihren persönlichen Gutscheincode
unter www.hannovermesse.de/ticketregistrierung ein
oder scannen Sie direkt den QR-Code und registrieren
Sie sich mobil!



Ihr Gutscheincode:

bqtna



Der Unternehmer als Messemanager

DIE PLATTFORM IM MARKETING-MIX | Als Manager stehen Unternehmer vor der Herausforderung, ihre Produkte und Dienstleistungen im hart umkämpften Wirtschaftsmarkt eindeutig, unverwechselbar und erfolgreich zu positionieren. Messen bieten die ideale Plattform, um potenziellen Kunden Alleinstellungsmerkmale zu vermitteln.

Die traditionelle Fachmesse hat als Branchentreffpunkt nach wie vor eine große Bedeutung bei deutschen Unternehmen. Ein Drittel der ausstellenden Unternehmen in Deutschland will in den nächsten zwei Jahren größere finanzielle Mittel für Messebeteiligungen aufbringen als in den Jahren 2013/2014. Gut die Hälfte plant konstante Ausgaben. Dies ergab eine Befragung von 500 repräsentativ ausgewählten Firmen durch TNS Infratest im November 2014 im Auftrag des AUMA, Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft.

Die Messe hat im Marketingmix ihren festen Patz: 81 Prozent der befragten Aussteller betrachten Messen als wichtig oder sehr wichtig in ihrer B2B-Kommunikation. Nur die eigene Website wird als permanente Basiskommunikation noch wichtiger eingeschätzt (88 Prozent). Den Außendienst sehen 76 Prozent als wichtig, das Direct Mailing nur noch 47 Prozent. Auch im virtuellen Zeitalter haben Messen als zentrales Element der Erschließung ausländischer Märkte also nicht an Bedeutung verloren. Sie sind immer noch „Schaufenster für die eigenen Produkte“ und nach wie vor wichtige Türöffner bei der Erschließung neuer

Märkte. Nirgendwo sonst kann man in so kurzer Zeit mit so vielen potenziellen Kunden in Kontakt treten wie auf Messen und somit auch den Export ankurbeln.

Auf Fachausstellungen können aber nicht nur neue Kontakte geknüpft werden. Sie sind auch der Ort, wo man die Konkurrenzsituation analysieren kann – oder herausfinden kann, ob das Produkt „ready for the market“ ist. Die Kehrseite der Medaille ist, dass Messen zeitaufwändig, kosten- und personalintensiv sind. Daher schrecken gerade kleinere und mittlere Unternehmen vor Messeauftritten zurück – und vergeben damit viele Chancen.

An einer Auslandsmesse teilzunehmen, bleibt ein Vorhaben mit offenem Ausgang, vor allem wenn man es erstmalig ohne fremde organisatorische und finanzielle Hilfe einght. Fremde Sprachen und Rechtsordnungen, organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten sind dabei die größten Hürden. Um das Risiko kalkulierbar zu halten, sind frühzeitige Information und Planung erforderlich. Bin ich überhaupt für einen Auslandsmarkt ausgerichtet? Wie steht es um finanzielle Mittel, Reisebereitschaft, interkulturelle, sprachliche und zolltechnische Kenntnisse? Wer noch nie exportiert

hat, sollte vorab die Voraussetzungen für einen Export bei seiner IHK klären. Nehmen Sie auch die Exportfähigkeit des eigenen Produktes in Verbindung mit einem auserwählten Markt unter die Lupe. Nicht jedes Produkt, das auf dem Binnenmarkt erfolgreich ist, muss auch woanders gut laufen. Zoll, Design, Technik, klimatische Bedingungen, Preis, Kaufkraft, Möglichkeiten des After-Sales etc. sind zu berücksichtigen. Die IHK unterstützt Sie bei Ihren Überlegungen.

Messerecherche

Nach der Festlegung des Zielmarktes kann die Recherche einer geeigneten Messe beginnen. Unter www.auma.de finden Sie hierzu eine umfassende Datenbank. „Gerade für weniger auslandserfahrene Unternehmen ist es von Vorteil, mit einem bewährten deutschen Messepartner auf Auslandsmärkte zu gehen“, hebt Kurt Treumann, Bereichsleiter der Abteilung International bei der IHK Würzburg-Schweinfurt hervor: „Bayerische Exporteure können im Vergleich zu anderen Bundesländern, vom umfangreichsten geförderten Messebeteiligungsprogramm profitieren. Ich habe auf zahlreichen Messeprojekten mit Bayern International viele Firmen getroffen, die

DIE IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT HAT 2015 FOLGENDE AUSLANDSMESSEN IM PROGRAMM:

Interstroyexpo

Die Fachmesse für Bauwesen in Sankt Petersburg findet vom 18. bis 21. März 2015 statt. Branchenschwerpunkte sind Bautechnik, Baumaschinen, Bauchemie, Heizungstechnik, Sanitärtechnik, Farben und Lacke, Wärmedämmung, Inneneinrichtung und Brandschutz.

Waste Expo

Die größte Fachmesse der USA für Umwelttechnologie findet vom 2. bis 6. Juni 2015 in Las Vegas statt. Branchenschwerpunkte sind Wassertechnik, Entsorgung, Abfalltechnik, Erdbodenschutz, Recycling, Spezialfahrzeuge und Sondermüll.

Pollutec Maroc

Die Fachmesse für Umwelttechnik findet im Oktober 2015 in Casablanca/Marokko statt. Der Branchenfokus sind die Bereiche Wasser,

Abfall, Recycling, Luft, Risikomanagement und nachhaltige Entwicklung.

Aquatech Amsterdam

Die Fachmesse für Wassertechnologie richtet sich an Besucher aus Landwirtschaft, Energiebranche, Automobilbranche, Metallbranche und Pharmaindustrie und findet vom 3. bis 6. November 2015 in Amsterdam statt.

BuildTech Asia

Die Fachmesse für die Baubranche findet voraussichtlich im Oktober 2015 in Singapur statt.

Der Ihnen vertraute Ansprechpartner aus der IHK Würzburg-Schweinfurt steht Ihnen im Vorfeld und auch vor Ort auf der Messe zur Seite.

CHECKLISTE FÜR DIE MESSETEILNAHME IM AUSLAND

Vor der Messe

- Exportfähigkeit der eigenen Produkte prüfen
- Auswahl des neuen Auslandsmarktes
- Auswahl einer geeigneten Messe
- Entscheidung, ob Teilnahme als Einzel- aussteller oder im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes
- Anmeldung und konkrete Festlegung des Budgets und der Ausgestaltung
- Standplanung und Standausstattung
- Transport und zolltechnische Besonderheiten abklären
- Besucherwerbung
- Auswahl Standpersonal und Reiseplanung

Während der Messe

- Kontrolle Standbau und Ausstellungsgut
- Registrierung vor Ort
- Einarbeitung des Standpersonals
- Besucherkontakte und Verkaufsgespräche
- Tagesberichte
- Standbewachung
- Nach der Messe
- Individuelle Beantwortung von Kundenanfragen
- Presseinformation
- Abrechnung
- Erreichen der gesetzten Ziele überprüfen

ohne ein gefördertes Messeprojekt niemals im Ausland ausgestellt hätten.“

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet neben ausführlichen Länderinformationen auch Dienstleistungen rund um internationale Messen an. Damit können Unternehmer risikofreier eine für sie passende Messe finden. Firmengemeinschaftsstände sind gerade für kleine und mittlere Unternehmen ein maßgeschneidertes Werkzeug, neue Märkte zu erschließen oder bestehende Kontakte zu pflegen.

Claus Gerhäuser von der Firma Octagon, Würzburg stellt als erfahrener Messeteilnehmer die Wichtigkeit des Auslandsmesseprogramms heraus: „Die Teilnahme an durch Bayern International organisierten Messen ist immer wieder schön. Man trifft alte Bekannte von anderen Firmen, vor allem aber erlauben es Fördermöglichkeiten auch Unternehmen des Mittelstandes, mit geringem Aufwand an Messen in ausländischen

Märkten teilzunehmen. Das würde bei eigener Organisation zu viel Planungsaufwand bedeuten und den Kostenrahmen des Messebudgets sprengen. Abwicklung und Organisation bei den bisher besuchten Messen war immer tadellos.“

Neben der finanziellen Förderung ist besonders die organisatorische Unterstützung mit einem schlüsselfertigen Messestand in attraktivem Design und günstiger Platzierung ein Pluspunkt, der gerade kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommt. Damit können Teilnehmer von Firmengemeinschaftsständen genau das tun, was sie am besten können, nämlich sich auf das Geschäft mit dem Kunden konzentrieren.

Text: Silvia Engels-Fasel

Foto: IHK



IHK-Ansprechpartnerin: www.wuerzburg.ihk.de
Silvia Engels-Fasel, Tel.: 0931 4194-247,
E-Mail: silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

"ENTSPANNT
LOSSLASSEN KÖNNEN."

Unternehmens-
nachfolge gestalten:
Jetzt beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Verschaffen Sie sich und Ihrem Nachfolger für die Unternehmensübergabe optimale Bedingungen. Gemeinsam mit Ihnen finden wir die optimale Finanzlösung, auch für Ihre veränderte private Situation. Profitieren Sie von unserer **Genossenschaftlichen Beratung**. Sprechen Sie einfach persönlich mit einem unserer Berater ganz in Ihrer Nähe. bayern.vr.de

Zeit sparen im Büro

OFFICE OUTLOOK OPTIMAL NUTZEN | Outlook, ja das hab ich auch! Mitarbeiter vieler Unternehmen benutzen es täglich, um per E-Mail zu kommunizieren – das Office-Programm vom Softwareriesen Microsoft. Was das Programm wirklich kann, um im Büro und auch zu Hause Zeit zu sparen, wissen die wenigsten.



Karina Treutlein,
Business-Coach und
Unternehmenstrainerin.

Denn die Mehrzahl aller Anwender hat sich die Funktionsweise selbst beigebracht“, sagt die zertifizierte Unternehmenstrainerin Karina Treutlein und gebürtige Gemündenerin, die heute in Veitshöchheim lebt. Ihr Buch mit dem Titel „99 Praxistipps & Tricks mit Microsoft-Outlook für Ihr erfolgreiches Zeitmanagement“ kam vor wenigen Wochen mit Genehmigung des US-Softwareriesen in den Handel. Zeitmanagement – ein Hauptthema von Business-Coach und Trainerin Karina Treutlein hat in ihren jahrelangen Schulungen schon viele Fragen aufgeworfen. „Die steigende E-Mail-Flut in den Postfächern der Mitarbeiter kostet Unternehmen zunehmend Zeit und Energie, die wiederum zum Arbeiten fehlt. Bereits heute gehen täglich mehr als 90 Millionen E-Mails in deutsche Postfächer ein, für deren Bearbeitung oft über die Hälfte der Arbeitszeit benötigt wird. Daneben werden die Aufgaben immer komplexer und der Termindruck steigt“, sagt Karina Treutlein.

Da heißt es, den Überblick zu bewahren und das Büro strukturiert managen. Um die Fragen aus ihren Schulungen für die tägliche Praxis gezielt beantworten zu können (Wie kann ich Serienbriefe verschicken? Wie hinterlasse ich direkt in einem Textfeld einer neuen, ungelesenen E-Mail eine Notiz, etwa für den Chef? Wie wandle ich E-Mails schnell in Aufgaben und Termine um? etc.), ist die Unternehmenstrainerin Outlook auf den Grund gegangen.

Und sie war überrascht, dass das Programm noch viel mehr kann, als E-Mails zu organisieren. Zum Beispiel Mitarbeiter und Teamgruppen koordinieren, Termine abgleichen oder durch Shortcuts (Tastenkombinationen) einfach schneller sein im Postfachmanagement. Da könne man leicht bis zu 60 Prozent Zeit sparen, meint Treutlein. Viele nutzten Outlook oft nur als E-Mail-Programm und wüssten gar nicht, dass sie ihr komplettes Office damit managen können. Das liege meist daran, so die Autorin, dass sich rund 97 Prozent aller Outlook-

Anwender ihr Wissen dazu selbst beigebracht hätten. Und auch die, die eine EDV-Schulung absolvierten, wüssten oft immer noch nicht, die erlernten Funktionen im Alltag sinnvoll anzuwenden.

Da ein Großteil der Outlook-Nutzer noch mit der Microsoft-Version aus dem Jahre 2010 arbeitet, ist ihr jetzt erschienen Buch auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Das Buch ist vollgepackt mit Umsetzungsbeispielen aus der Büropraxis, wie man mit Outlook optimal organisieren kann. Die Inhalte des Buches sind leicht verständlich und durch viele Abbildungen übersichtlich dargestellt. Viele Tipps, so Treutlein, seien auch mit jedem anderen E-Mail-Programm umsetzbar, zum Beispiel mit früheren Outlook-Versionen, Lotus Notes oder anderen.

Da jedes Unternehmen anders strukturiert ist, könne bei Schulungen für das Outlook-Programm ganz individuell auf Ansprüche und Aufgabenstellungen eingegangen werden, betont Treutlein, die unter anderem auch schon bei den Großen wie Daimler, Rewe, Deutsche Bank und Allianz für eine bessere Arbeitsorganisation sorgte.

Besonders wichtig sei ihr, dass ihre frisch gedruckten Praxistipps und Tricks direkt vom Softwareriesen Microsoft in den USA überprüft und abgesegnet wurden. „Und ich arbeite bereits an einem neuen Buch für die Outlook-Version von 2013“, betont die Trainerin (Erscheinungstermin 01.04.2015, ISBN 978-3-00-048699-9). Diese sei zwar in vielen Funktionen ähnlich, habe aber auch ein paar sinnvolle Neuerungen für das Zeitmanagement auf Lager. Man darf gespannt sein auf das Folgewerk. Ist es ihr mit ihrem aktuellen Buch im Din-A4-Format bereits gelungen, modernes Zeit- und Selbstmanagement mit Microsoft Office Outlook sinnvoll zu kombinieren.

„99 Praxistipps & Tricks mit Microsoft® Outlook® für Ihr erfolgreiches Zeitmanagement“ von Karina Treutlein, Verlag Treutlein Seminare, 2014, 105 Seiten, Format: 30 cm, kartoniert/broschiert, ISBN: 9783000468674.



Dr. Kurt Eckernkamp feierte 80. Geburtstag

Der Verleger und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Vogel-Mediengruppe in Würzburg feierte am 14. Februar ein rundes Geburtstagsjubiläum – er wurde 80 Jahre alt. Dr. Eckernkamp prägt seit 45 Jahren die Medienbranche. Gleichzeitig feiert er das 15-jährige Bestehen seiner „Vogel-Stiftung Dr. Eckernkamp“, die unter anderem zwei Stiftungsprofessuren für Qualitätsjournalismus eingerichtet hat. 2008 startete die erste Professur „Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt. Eine weitere Professur folgt aktuell mit „Wirtschaftsjournalismus“ an der

Universität Würzburg. Des Weiteren fördert die Vogel-Stiftung seit 2010 das Forschungsprojekt „Frühd Diagnose in der Demenzforschung – Vogel-Studie“ am Universitätsklinikum Würzburg mit einer halben Million Euro. Einen großen Branchenverdienst leistete Dr. Eckernkamp als Mitbegründer der ersten großen Computerzeitschrift „CHIP“ im Jahr 1978.

Für sein unternehmerisches, soziales und kulturelles Engagement wurden Dr. Eckernkamp mehrfach Auszeichnungen verliehen. Zuletzt folgte 2014 der bayerische Printmedienpreis als Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten.

BECKHÄUSER®

PERSONAL&LÖSUNGEN

Wir sind die erste Adresse für die Region Mainfranken, wenn es die um die Vermittlung von qualifizierten Fach- und Führungskräften in Festanstellung geht.

Unsere offenen Stellen, interviewte Kandidaten sowie Referenzen finden Sie unter www.beckhaeuser.com

DAS BIETEN WIR IHNEN

- PERSONALVERMITTLUNG
- DIREKTANSPRACHE
- BEWERBERAUSWAHL
- COACHING
- MITARBEITER-POTENZIALANALYSEN
- OUTPLACEMENT
- INTERIM MANAGEMENT
- FLIEGENDE STELLENANZEIGE
- BEWERBERMANAGEMENT
- WWW.AUSBILDUNGSAGENT.DE



Michael Beckhäuser
Fördermitglied der
Wirtschaftsjunioren
Würzburg.

BESUCHEN SIE UNS UNTER www.beckhaeuser.com

*Wir suchen Personal...
... und finden Lösungen!*

Haben Sie sich bereits zum nächsten Personalforum angemeldet?
Unser Jahresthema 2015:
Employer Branding

M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Straße 118
97076 Würzburg

Tel.: 0931 / 780 126-0
Fax: 0931 / 780 126-29

info@beckhaeuser.com
www.beckhaeuser.com

MEETINGS WIE WIR SIE LIEBEN

TAGEN IN DER RHÖN!

- » Event- & Ausstellungsfläche (2.200 qm)
- » 10 ha Außenfläche
- » 315 Apartment- & Hotelzimmer
- » Eventzelt bis 1.000 Pers.
- » Outdoor-Incentives
- » 6 Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum

Tagungsverkauf 09779/91-1848
www.rhoen-park-hotel.de

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT

25 Jahre Seniorenexperten

UNTERSTÜTZUNG FÜR KLEINERE UND MITTLERE UNTERNEHMEN | Der Senior Experten Service (SES) begeht ein kleines Jubiläum. Vor 25 Jahren startete noch vor der Wiedervereinigung der erste ehrenamtliche Experteneinsatz – auf heute bundesdeutschem Gebiet, bei einem Möbelhersteller in Thüringen.

Das war der erste Schritt zu einer wichtigen Erweiterung unseres Angebots, denn bis dahin war der SES nur im Ausland tätig“, erinnert sich Dr. Susanne Nonnen. Auf den ersten Einsatz in Thüringen folgte ein Anfrageboom aus der ehemaligen DDR. Die Einführung der Marktwirtschaft hatte bei ostdeutschen Firmen großes Interesse an Expertenwissen im kaufmännischen Bereich geweckt. „Natürlich haben wir unsere Aktivitäten nach diesem Erfolg nicht wieder zurückgefahren, sondern auf ganz Deutschland ausgedehnt“, so die SES-Geschäftsführerin.

Seit Mitte der 1990er-Jahre unterstützt der SES kleine und mittlere Unternehmen und andere Interessenten auch in den alten Bundesländern und wurde zu einem Partner der Wirtschaftskammern. Bis heute kommen viele Einsätze in Deutschland auf Empfehlung oder im Auftrag der Kammern zustande, nicht nur Einsätze in Firmen. Die Wirtschaftskammern machen sich auch für das SES-Projekt VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stark.

„Als Stiftung der deutschen Wirtschaft mit enger Verbindung zu deren Spitzenverbänden ist dem SES die Förderung des privaten Sektors in Deutschland ein besonderes Anliegen“, erklärt die SES-Chefin. „Zum



Klaus Mosch (l.) und Dietmar Pfeiffer.

Beispiel bei der Mitarbeiterqualifizierung, der Entwicklung von Businessplänen und Marketingkonzepten, zur Vorbereitung von Unternehmensübergaben und Nachfolgeregelungen, bei der Verbesserung von Dienstleistungen, Produkten und Prozessen oder auch bei der Bewältigung von technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Problemen.“

Möchten Sie eine Seniorexpertin oder einen Seniorexperten anfordern? Oder im Ruhestand selbst einer werden? Ansprechpartner für Mainfranken sind im „Senior Experten Service (SES)“-Büro München Klaus Mosch und Dietmar Pfeiffer, c/o Siemens AG, Raum 46.218, Otto-Hahn-Ring 6, 81739 München, Tel.: 089 636-41623, E-Mail: ses@ses-buero-muenchen.de

Text/Foto: WiM

SENIOR EXPERTEN SERVICE (SES)

Der SES – die Stiftung der deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – gibt mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand aus über 50 Branchen Hilfe zur Selbsthilfe. SES-Einsätze finden vorwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern und in Deutschland statt. Seit seiner Gründung im Jahr 1983 hat der SES mehr als 30.000 Einsätze in gut 160 Ländern durchgeführt – etwa ein Drittel davon in Deutschland. Träger des SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Tätigkeit des SES im Ausland, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert sein Engagement für Auszubildende in Deutschland im Rahmen des Projekts VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen.

Bayerns Bündnis für gesunde Mitarbeiter

PRÄVENTION | Erstmals gibt es seit letztem Jahr in Bayern ein offizielles Bündnis für betriebliches Gesundheitsmanagement. Der Bayerische Heilbäderverband (BHV), die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw), die AOK Bayern und der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband



(DEHOGA) unterzeichneten die Vereinbarung über ein „Bündnis für gesunde Mitarbeiter“. Die Schirmherrschaft dafür hat die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml übernommen. „Mit einer Gesundheitsvorsorge im Betrieb können wir viele Menschen in ihrem direkten Umfeld erreichen. Mir ist es wichtig, neben den körperlichen auch die psychischen und sozialen Bedürfnisse der Mitarbeiter innerhalb einer betrieblichen Gesundheitsvorsorge zu berücksichtigen. Ich bin davon überzeugt,

dass das „Bündnis für gesunde Mitarbeiter“ mit seinen Partnern einen wesentlichen Beitrag zur Prävention der bedeutendsten Volkskrankheiten leisten kann“, so Huml. BHV-Vorsitzender Klaus Holetschek: „Wir brauchen dringend eine Umkehr im Gesundheitswesen. Weg vom Kurieren von Krankheiten, hin zur Prävention. Das Bündnis ist ein erster Schritt dazu.“ Für Betriebe entstehe in Deutschland jährlich ein Ausfall von über 50 Milliarden Euro durch Krankheitstage der Mitarbeiter.

Bei der Bündnisgründung (v.l.): Josef Matheus (Vorsitzender der Fachabteilung Kur- und Bäderwesen des DEHOGA), der stellvertretende AOK-Vorstandsvorsitzende Hubertus Råde, Gesundheitsministerin Melanie Huml, der Vorsitzende des Bayerischen Heilbäder-Verbandes Klaus Holetschek und der Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. Bertram Brossardt.

Azubis kochen für ganze Firma

MITARBEITER-SERVICE | Bei HW Brauerei-Service kochen die kaufmännischen Auszubildenden im Rahmen eines Projektes jede Woche und lernen so wiederum viel für ihren Schreibtischarbeitsplatz mit dem positiven Nebeneffekt, dass dann die ganze Firma zusammenkommt.

Mit einem „Wir haben Hunger-Hunger-Hunger, haben Hunger-Hunger-Hunger“-Geschrei zieht der Tross der Monteure von HW Brauerei-Service jeden Freitagmittag in die Firma ein. Die Servicetechniker, die die ganze Woche deutschlandweit und im benachbarten Ausland Bierfässer und deren Ventile repariert haben, freuen sich seit Anfang Oktober noch mehr auf die Rückkehr in die Zentrale in Erbshausen im Landkreis Würzburg. Denn da startete ein neues Azubi-Projekt – das Azubi-Kochen. Die fünf Auszubildenden kochen für das 30-köpfige Team und das obwohl sie doch eigentlich Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement lernen.



Die Azubis von HW Brauerei-Service beim wöchentlichen Kochen.

Die Idee dafür kam von Geschäftsführerin Ines Bergauer. Ziel ist es, den Jugendlichen ein Gefühl für Zeitmanagement, Eigenverantwortung und Teamwork zu vermitteln. Für die komplette Organisation vom Einkaufen über das Kochen bis zum Tischdecken haben sie zwei Stunden Zeit. Pünktlich um 12.30 Uhr steht dann das Essen auf dem Tisch und die „La Familia“, wie das internationale Team bei HW Brauerei-Service genannt wird, legt los.

„Manchmal ist es ganz schön schwierig, mit der vorgegebenen Zeit und dem Budget zurechtzukommen, aber bisher haben wir es immer geschafft. Und wenn es dann noch allen schmeckt, haben wir einen guten Job gemacht“, freut sich Felix Wahl, Auszubildender im zweiten Lehrjahr.

Und auch Geschäftsführerin Ines Bergauer ist begeistert von der Umsetzung:

„Anfangs war ich mir nicht sicher, wie die Auszubildenden es schaffen, sich zu organisieren. In der Gruppe lösen sie ganz selbstständig Probleme und wachsen als Team zusammen. Das überträgt sich auf den eigentlichen Arbeitsalltag, da sie ihre Stärken und Schwächen besser kennenlernen.“ Beim Dienstleister, der seit 2010 ausbildet, wurde der Ausbildung von Anfang an ein sehr hoher Stellenwert zugeordnet.

Belohnt wurde dies im letzten Jahr mit dem Ausbildungs-Ass in Bronze, einem deutschlandweit ausgeschriebenen Ausbildungsaward. Um das angestrebte hohe Niveau für die jungen Mitarbeiter zu erreichen, wird dabei eben auch mal auf untypische Projekte zurückgegriffen.

Text/Foto: WiM



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz: Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (06 61) 975121

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOF
WÜRZBURG | www.trabert.info

ISO 9001
Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

- Arbeitsbühnen
- Teleskopstapler
- Gabelstapler
- Liftroller
- Indoor-Lifte
- Sicherheitsschulungen



Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

GESCHÄFTSMODELLE UNTER DER LUPE

Ein Praxisprojektteam des Masterstudiengangs „Innovation im Mittelland“ (I2M) an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt untersuchte in Kooperation mit dem Unternehmen Rehau verschiedene Geschäftsmodelle. Das oberfränkische mittelständische Unternehmen, Anbieter von Kunststoff- und Polymer-Produkten, ließ sich vom Team mit den Studierenden Ronja Bürger, Timo Grützner, Marvin Jahn, Igor Steblau, Christian Piel und Florian Vetter unter der Leitung von Professor Dr. Clifford Sell entsprechend beraten. Auf Basis einer Kundenbedürfnisanalyse recherchierten sie, wie groß der aktuelle Bedarf nach deren Produkten ist. Anhand einer sogenannten „Netnografie-Analyse“, einer großen Internetumfrage mit über vierhundert Teilnehmern, zwei Fokusgruppeninterviews und einer Umfrage in der Würzburger Innenstadt konnten sie Angaben zusammenstellen. Weiterhin untersuchte das Team, welche Trends sich auf das neue Modell auswirken könnten und wie der Wettbewerb rund um Rehau aussieht.

Das Projektteam des Studiengangs „Innovation im Mittelstand“ erhielt von Peter Michels (Manager New Business Development bei Rehau) einen Einblick ins Unternehmen Rehau. (Foto: FHWS / Bürger)



Von der Insolvenz in die Exzellenz

WISSENSCHAFTLICHE HILFSTELLUNG | Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt unterstützen den Ladenbau Schmitt mit Konzepten, Ideen zur Imageprofilierung, zum Unternehmensjubiläum sowie zum Laden der Zukunft.



„Laden der Zukunft“, „Unternehmensjubiläum“ sowie einem Konzept zum „Laden der Zukunft“. Begleitet wurden sie von den Professoren Dr. Gudrun Täuber und Dr. Jörn Redler.

Sechs Teams und ihre „Storys“

Zwei der Teams waren aufgerufen, eine mittelfristige Maßnahmenplanung zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und zur Imageprofilierung des Unternehmens Schmitt Ladenbau GmbH in der Region zu erstellen. Sie präsentierten ein schlüssiges Konzept, das den Namen in der Bevölkerung sowie bei Unternehmen im Umkreis von hundert Kilometern bekannt macht und mit positiven Elementen assoziiert. Ideen sind etwa ein mobiler Laden, ein Schubkarrenrennen oder ein Gestaltungswettbewerb mit Schulen, bei dem diese als Preis die Einrichtung des neuen Werk-

Ein Blick in die Firmenhistorie:
zwei Ladentheken aus den Jahren 1950 und 2014.

Das Ladenbauunternehmen Schmitt Ladenbau GmbH mit Sitz in Würzburg stand vor der Insolvenz: Im Februar 2013 übernahmen daraufhin die vier Mitarbeiter Stefan Riepel, Ulrich Weber, Peter Bischoff und Johannes Leibold den seit 1875 bestehenden Traditionsbetrieb. Sie konnten das Unternehmen nicht nur aus der Verlustzone holen, sie befinden sich nun auf dem Weg zur Exzellenz – im Jahr 2015 steht parallel zum 140-jährigen Firmenjubiläum im September die Grundsteinlegung des Neubaus an.

Sechzig Studierende des Schwerpunktes Marketing an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt unterstützten die Unternehmer durch umfangreiche Projektarbeiten mit den Themen „Bekanntheitssteigerung und Imageprofilierung in der Region“, „Bekanntheitssteigerung und Imageprofilie-





Ladenbau mit Empfangsbereich heute und 1975.

raums durch Ladenbau Schmitt gewinnen können.

Zwei weitere Studierendengruppen beschäftigten sich mit dem Unternehmensjubiläum: Gewünscht wurde eine Jahresdramaturgie anlässlich des Jubiläums 2015 als Baustein einer mittelfristigen Bekanntheitssteigerung in der Region. Neben einem geschichtlichen Überblick über die Firmenhistorie zeigten die angehenden Wirtschaftswissenschaftler einen Zyklus mit verschiedenen Höhepunkten für Kunden wie Mitarbeiter. Ein studentisches Zehner team entwickelte ein Konzept mit mittelfristigen Maßnahmen, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und das Image vor allem bei Innenarchitekten und Einzelhändlern zu profilieren.

Einen „analogen“ Laden der Zukunft schuf das sechste Team: Ziel war es, die Kunden zu emotionalisieren. So wurden auf dem Areal verschiedene Erlebniswelten entwickelt – beginnend mit einem außergewöhnlich gestalteten Geschäftsentrée gelangen die Kunden auf ihrem Rundgang in einen Bereich aus Industrial Chic mit einem klei-



Einen Laden der Zukunft präsentierten zwei Studierende mit multimedialen Elementen.

nen Storytellingbereich, um im weiteren Verlauf eine Nachhaltigkeitszone zu betreten: Hier dominieren Bambus, Holz und edler Stein; Produkte können erlebbar gemacht werden. Im dritten Bereich eröffnet sich ein Luxusraum mit gedeckten Farben

und gedämpften Gold-Granit-Tönen. Im weiteren Verlauf eröffnet sich in der Mitte der Fläche ein Café, in dem sich anschließend Gespräche in wohliger Atmosphäre entwickeln können.

Text: Katja Klein | Fotos: Klein/WiM



GEWERBEBAU VITAL

• Energieoptimiert bis **Passivhaus-Standard** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online.

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebuck/Chiemsee • Tel. +49 86 67 72-236 • fachseminar@regnauer.de • www.regnauer-objektbau.de

» **Fachseminar: 17. April 2015**
 Flugwerft Schleißheim
 Foto: Deutsches Museum
GEWERBEBAU VITAL.
 So bauen Unternehmen ihre Zukunft.

REGNAUER
 Bauen für den Erfolg.

Würzburger Juniorprofessor fragt nach

REGIONALE ARBEITSMÄRKTE IM BLICK | Warum unterscheiden sich die Regionen eines Landes stark in punkto Arbeitslosigkeit, Löhnen oder Produktivität? Wie verändern sich diese Unterschiede im Lauf der Zeit? Mit solchen Fragen befasst sich Wolfgang Dauth, seit Oktober 2014 Juniorprofessor für empirische Regional- und Außenhandelsforschung am Volkswirtschaftlichen Institut der Universität Würzburg.

Auf seiner Homepage hat Wolfgang Dauth ein Satellitenbild platziert, das sein Forschungsinteresse illustriert: Es zeigt die Erde bei Nacht. „Die am hellsten erleuchteten Gebiete sind auch diejenigen, in denen die wirtschaftliche Aktivität am größten ist“, sagt der Juniorprofessor. Warum ballen sich die Lichter an manchen Orten zusammen, an anderen aber nicht? Dieser Frage geht Dauth mit statistisch-analytischen Methoden nach.

Wirtschaftsstandorte mit Zahlen beschreiben

Der Professor erklärt das mit einem einfachen Beispiel: „Stellen Sie sich vor, Sie gründen eine Technologiefirma und überlegen, wo Sie sich niederlassen wollen.“ In einem Science Park in München, wo die Mieten, Löhne und anderen Kosten relativ

hoch sind? Oder lieber in einer Kleinstadt mit ländlichem Umfeld? „Ganz eindeutig: Sie werden ins teurere München gehen – weil Sie dort leichteren Zugang zu Lieferanten, zu qualifizierten Fachkräften und vor allem zum Wissensaustausch mit Firmen bekommen, die schon dort sind“, so Dauth.

All diese Effekte eines Wirtschaftsstandorts lassen sich messen und in Zahlen fassen. Dabei interessiert sich Dauth für alle Wirtschaftszweige in allen Regionen Deutschlands. Wie sind die Branchen verteilt, wo sind sie konzentriert, wie haben sich die Standorte über die Zeit entwickelt? Die Ergebnisse seiner statistischen Analysen fließen unter anderem in die Politikberatung, etwa bei der Bundesagentur für Arbeit und beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Auswirkungen des wachsenden Außenhandels

Aktuell arbeitet Dauth mit Kollegen von den Universitäten Mannheim und Düsseldorf an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt. Es geht dabei um die Frage, welche Auswirkungen der rasant gewachsene Außenhandel mit China und Osteuropa im Zeitraum von 1988 bis 2008 auf die Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe hatte.

„Rein rechnerisch gibt es durch diesen stark gestiegenen Außenhandel in Deutschland 300.000 bis 400.000 Jobs mehr“, so der Professor. Allerdings falle dieser Beschäftigungseffekt je nach Branche und Region sehr unterschiedlich aus. Für einen Schuhhersteller in der Südwestpfalz zum Beispiel sei die zunehmende Konkurrenz mit China und Osteuropa eher ein Problem gewesen, während ein Autobauer in München oder Ingolstadt extrem davon profitieren konnte. Diese Situation und ihre Auswirkungen auf die lokalen Arbeitsmärkte nehmen die Wissenschaftler im DFG-Projekt genauer unter die Lupe. Beispiel: Wenn der pfälzische Schuhproduzent wegen der chinesischen Konkurrenz Beschäftigte entlassen musste – wie reagierten die darauf? Wechselten sie in einen Job in einer anderen Branche? Verließen sie ihre Region und suchten woanders Arbeit? Oder blieben sie in der Arbeitslosigkeit?

Das Projekt läuft bis Oktober 2017. Erste Resultate deuten darauf hin, dass Beschäftigte in Branchen, die durch Importe verdrängt werden, selten überregional nach Jobs suchen. Stattdessen nehmen sie eher die Arbeitslosigkeit oder Jobs in anderen Branchen mit einem oft geringeren Lohn in Kauf.

Würzburgs neuer Juniorprofessor Wolfgang Dauth.





ringparkcenter

Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments: Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

So können wir Ihnen helfen:

- Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- Steuerberatung und Steuerplanung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- Vorsorgeregelungen für Unfall und Krankheit
- Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55

office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Der Blick in die Zukunft

ZUKUNFTSFORSCHER: 2025 GIBT ES MILLIONEN UNBESETZTE JOBS | Einer der bekanntesten Zukunftsforscher Deutschlands, Sven Gábor Jánoszy, hält den von der Bundesregierung vorgelegten „Fortschrittsbericht 2014 zum Fachkräftekonzept der Bundesregierung“ für illusorisch. Er kritisiert insbesondere die „falschen Versprechungen“ über die mögliche Lösung des Fachkräfteproblems durch eine erhöhte Zuwanderung sowie die Karriereförderprogramme für Frauen.



Sven Gábor Jánoszy und sein Trendforschungsinstitut „2b AHEAD Think-Tank“ sagen aufgrund demografischer Umbrüche in den kommenden Jahren eine Ära der Vollbeschäftigung für Deutschland voraus. Doch was positiv klingt, wird möglicherweise zu einem größeren Problem für Deutschland, als es die Massenarbeitslosigkeit der vergangenen Jahrzehnte war.

Dauerhaft fehlende Arbeitskräfte

Die Prognosen sind dabei eindeutig: Der deutsche Arbeitsmarkt verliert in den kommenden zehn Jahren 6,5 Millionen Arbeitskräfte, weil die vielen Babyboomer in Rente gehen und nur die geburtenschwachen Jahrgänge nachrutschen. In der Summe ergibt das über die kommenden Jahre dau-

erhaft eine nicht zu füllende Lücke an fehlenden Arbeitskräften. Die optimistischen Studien sagen eine Lücke von zwei Millionen voraus, die Pessimisten gehen von 5,2 Millionen aus. Um es einfach zu sagen: Wir werden erleben, dass bei ordentlich ausgebildeten Mitarbeitern jede Woche zweimal der Headhunter klingelt. Jánoszy wörtlich: „Das ist für Arbeitnehmer das Paradies. Sie bekommen mehr Macht und mehr Geld. Aber für Unternehmen ist das eine Katastrophe. Ihnen droht das, was wir im vergangenen Jahr schon einmal bei einem Stellwerk der Deutschen Bahn in Mainz gesehen haben. Dort haben über drei Wochen die Spezialisten gefehlt. Was war die Folge? Die Züge fuhren an Mainz vorbei. Das Produkt wurde also nicht produziert. Genau das droht in allen Branchen,“ so Jánoszy.


Nur noch 40 Prozent Langzeitangestellte

Der Zukunftsforscher geht davon aus, dass die heute übliche „Anstellung auf Lebenszeit“ auf etwa 30 bis 40 Prozent der Gesamtarbeitnehmer zurückgeht. Auf der anderen Seite entstehen etwa 30 bis 40 Prozent sogenannte Projektarbeiter. Diese sorgen für einen tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt. Denn die lassen sich nicht auf Lebenszeit anstellen, sondern nur für ein Projekt; also für maximal zwei bis drei Jahre. Danach wechseln die Projektarbeiter zumeist wieder das Unternehmen. Für die Unternehmen lässt sich die drohende Katastrophe in einem Satz beschreiben: „Wie viel kostet es, alle drei Jahre jeweils 40 Prozent der besten Mitarbeiter in einem leergefegten

Arbeitsmarkt bei der Konkurrenz abwerben zu müssen?“

Die entstehende Situation im deutschen Arbeitsmarkt der Jahre 2020 bis 2025 und die möglichen Gegenstrategien der Unternehmen haben die Trendforscher schon vor zwei Jahren in ihrem Buch „2025 – So arbeiten wir in der Zukunft“ skizziert. Sie erklären, warum es dann keine Stellenausschreibungen mehr geben wird, warum die besten Mitarbeiter gekündigt werden müssen, wie Employer Branding von der Employee Value Proposition abgelöst wird, wie das Corporate Life funktioniert, warum Personalmanager zu Datenanalysten werden, wie Senior-Trainee- und Unlearn-Programme entstehen, wie Personalmanager zu Inhouse-Headhuntern und Personalberater zu 360°-Managern werden, warum Menschen bis 80 arbeiten wollen, wie Career Transition Strategien entstehen, warum Sie betriebseigenen Schulen gründen werden und eigenen Mitarbeiter an die Konkurrenz verleihen, warum der Chief Change Officer den Personalchef ersetzen wird ... und welche Strategiewege sich für die Unternehmen in den kommenden zehn Jahren ergeben. Entweder werden sie zu einem „Fluiden Unternehmen“ oder zu einer „Caring Company“.

Die Orientierung des Fortschrittsberichts der Bundesregierung auf Karriereförderprogramme für Frauen und eine verstärkte Zuwanderung, ist in den Augen des Zukunftsforschers von einer „gefährlichen Ignoranz gesellschaftlicher Trends geprägt“. Die Zahl der auf dem globalen Arbeitsmarkt nach Deutschland Einwanderungswilligen prognostiziert er auf einen Korridor von 400.000 bis 900.000 über die kommenden zehn Jahre. Die durch Frauenförderprogramme erreichbaren Mehrarbeitskräfte



Select category

bezieht er auf 400.000 bis 800.000 in den kommenden zehn Jahren. Jánszky: „Selbstverständlich muss es diese Programme geben. Auch eine offenere Zuwanderungspolitik ist nötig. Aber wir dürfen uns nicht vormachen, dass wir dadurch imstande wären, unsere Probleme von 6,5 Millionen fehlenden Menschen im Arbeitsmarkt zu lösen.“

Einzig mögliche Lösung

Die einzig realistische Lösung für den deutschen Arbeitsmarkt liegt nach den Worten des Zukunftsforschers in der älteren Generation. Er kritisierte die Politik, die nach seinen Worten die aktuelle politische Diskussion um das gesetzliche Rentenalter mit den Glaubenssätzen der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts führt. In Wahrheit liege die durchschnittliche Lebenserwartung im Jahr 2025 bei 90 Jahren. Jánszky: „Wir müssen uns ernsthaft die Frage beantworten, was wir in den 30 Jahren zwischen 60 und 90 tun wollen? 30 Jahre Urlaub? Das ist verdammt langweilig und völlig unbezahlbar. Also werden die Menschen weiterarbeiten wollen. Nach meiner Prognose bis 75 oder 80. Denn Arbeit bringt den meisten von uns Anerkennung und Zugehörigkeit. Darauf wird keiner verzichten wollen.“

Text: WiM | Foto: trendforscher.eu; sellingpix/istock/thinkstock

GWF hat neuen Geschäftsführer



PAUL E. RITTER INS AMT EINGEFÜHRT | Vor kurzem hat Paul E. Ritter sein neues Amt als Geschäftsführer der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) antgetreten. Er komplettiert mit seinen Kollegen Andreas Oehm (Vorsitzender) und Andreas Schneider (stv. Vorsitzender) den Vorstand der GWF.

„Mit Paul E. Ritter haben wir einen sehr erfahrenen Vertriebs- und Marketingexperten aus der Lebensmittelbranche gewinnen können und wir freuen uns auf eine erfolgreiche und gewinnbringende Zusammenarbeit“, sagt Frank Ulsamer, Aufsichtsratsvorsitzender der Winzergemeinschaft Franken. Zuletzt war Paul E. Ritter Alleingeschäftsführer der Uckermärker Milch GmbH in Prenzlau.

Paul E. Ritter (Jahrgang 1953) ist ein echter Lebensmittel-Profi und verfügt über viel Erfahrung und beste Kontakte in die unterschiedlichsten Bereiche der Branche. In seinen beiden letzten Stationen bei den Allgäuland Käseereien in Wangen und der Uckermärker Milch in Prenzlau sorgte Ritter als Alleingeschäftsführer durch umsichtiges und effizientes Management für positive Unternehmensergebnisse im Sinne der Genossenschaftsmitglieder und Unternehmenseigner. Für die Winzergemeinschaft Franken fokussiert Ritter auf die Weiterentwicklung der Vertriebsaktivitäten vor allem außerhalb Frankens und möchte mit einem tragfähigen Zukunftskonzept die nachhaltige Sicherung und angemessene Steigerung der Traubengelder für die 1.600 aktiven Winzer anpacken.



Lebt wohl
hohe Zinsen

Hallo Top-Zins Ratenkredit
für Selbständige

Ab **2,75 %** effektiver Jahreszins

- > Nur ein Einkommensteuerbescheid
- > Kostenfreie Sondertilgungen
- > Online Sofortentscheidung

Jetzt beantragen auf:
barclaycard-selbstaendige.de

Persönliche Beratung:
0800 11 33 441
(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)



Repräsentatives Kreditbeispiel nach § 6a PAngV: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, Laufzeit 60 Monate, Gesamtbetrag 11.684,31 Euro, Effektiver Jahreszins 6,49%, Sollzins (gebunden) 6,30%, Bearbeitungskosten: keine. Diese Aktion richtet sich an Neukunden, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses weder einen bestehenden Kreditkarten- noch Kreditvertrag mit Barclaycard haben.



Die Lieferkette optimieren

WENN AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE EINTRETEN | Ein Stromausfall stellt nach einer Katastrophe die größte Herausforderung dar auf dem Weg zurück zur Normalität. Dabei auf ein effizientes EDV-System zu zählen, ist entscheidend. Eine Studie des Instituts für angewandte Logistik (IAL) an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) beschäftigt sich mit den Auswirkungen von außergewöhnlichen Ereignissen auf die Lieferkette.



Katastrophen werden immer häufiger – Eine Studie der FHWS befasst sich mit der Aufrechterhaltung der Versorgung mit verderblichen Gütern.

Das Projekt von Professor Dr. Winfried Wilke und Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt geht von einem Katastrophenszenario aus, in dem Infrastruktur großflächig beeinträchtigt oder zerstört wäre. Damit wären auch die Verkehrswege zum produktgerechten Transport unterbrochen, lebensnotwendige Produkte würden verderben. Ein solches Szenario, das etwa schon bei mehrtägigen Schneehöhen von mehr als 80 Zentimetern eintreten könnte, würde die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen, aber verderblichen Gütern wie etwa Lebensmitteln oder wichtigen Medikamenten gefährden.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hatte für Studie und Forschungsprojekt „Optichain – Analyse von Supply Chains in regionalen Katastrophenszenarien“ 2013 erstmalig den FH-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft als Anschubfinanzierung übergeben, eine weitere Summe stellte die Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e.V. zur Verfügung. Nun hat die FHWS auf einer Abschlusskonferenz die

Ergebnisse verlautbart. Die Interaktion der wissenschaftlichen Experten mit allen behördlichen und nicht behördlichen Einsatzkräften soll weitergehen. Hierzu richtet das IAL einen Arbeitskreis „Katastrophenmanagement“ ein, der regelmäßig stattfinden soll und zudem weitere Teilnehmer gezielt eingeladen werden sollen. Dass es immer häufiger zu Katastrophen kommt, ist nicht nur „gefühl“ so, sondern auch in internationalen Datenbanken einsehbar. So werden entsprechend neue Stellen in Behörden und Institutionen für Katastrophenschutzbeauftragte geschaffen. Parallel ist im Katastrophenfall gefordert, dass die professionellen wie Hilfsorganisationen koordiniert handeln und nicht dem Motto „Viel hilft viel“ folgen. Ziel des IAL ist es, in Kooperation mit Hilfsorganisationen, Behörden sowie Logistikunternehmen Lösungen zu finden für verderbliche, lebenswichtige Güter – exemplarisch untersucht in der Versorgung mit Blutkonserven sowie Trinkwasser.

Katastrophenszenario für Unterfranken

Das Projekt geht von einem regionalen Katastrophenszenario im unterfränkischen

Raum aus: In Frage kämen hier Hochwasser, Schnee oder Sturm. Betroffen wären die Infrastruktur, die Kommunikationsmittel sowie die Stromversorgung, die großflächig und längerfristig beeinträchtigt oder zerstört wären; Rohrbrüche würden zu einer Verunreinigung des Trinkwassers führen. Die Leiter der Studie stehen vor der Aufgabe, in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen, Behörden und Logistikunternehmen die Lieferkette und somit die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten beziehungsweise zu optimieren. Sie stellten umfangreiche Recherchen an im Zuge von Umfragen mit allen entscheidenden beteiligten Personen bzw. Institutionen und Organisationen, um herauszufinden, wo es neben bereits bestehenden und bewährten Maßnahmen weitere Möglichkeiten gibt. So wurden das Bayerische Rote Kreuz, die Stadtwerke, die Polizei, die Regierung von Unterfranken, das Landratsamt sowie das Technische Hilfswerk als Experten befragt. Darüber hinaus wurden auch die Ergebnisse der Diplomarbeit von Cansin Can „Technische Systemanalyse zur Verbesserung der Katastrophenhilfe“



Unser Bild zeigt (v. l.): Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt, Jürgen Bode (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Rudolf Fuchs (Hochschulratsvorsitzender), FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner sowie Professor Dr. Winfried Wilke.

herangezogen und ausgewertet. Professor Dr. Peter Bradl stellte in diesem Zusammenhang das FHWS-Forschungsinstitut IREM (Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement) vor: Das interdisziplinär agierende Institut ist darauf ausgerichtet, Abläufe im Bereich Rettungswesen bzw. im Gefahrenmanagement fachübergreifend zu erforschen – drei Masterarbeiten zu diesem Themenkomplex sind gegenwärtig in Bearbeitung, zwei Forschungsanträge beim Bundesministerium für Bildung und Forschung wurden eingereicht. Auftraggeber sind Hilfsorganisationen, Unternehmen, die Bundeswehr, öffentliche Mitarbeiter im Katastrophenschutz, Gesundheitsvorsorgeanbieter, Krankenkassen sowie Nichtregierungsorganisationen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse fließen unter anderem ein in die Qualifizierung von Mitarbeitern, die in der Rettung tätig sind. Um dem

Bedürfnis der Bevölkerung nach einer möglichst optimalen Versorgung und einer funktionierenden Infrastruktur auch in Notfällen nachkommen zu können, empfehlen die Studienleiter die Bereitstellung eines EDV-Systems beziehungsweise von Tools, die alle logistischen Anforderungen und Lösungsansätze aufweisen. Essenziell sei die Weitergabe von Daten und Informationen an alle beteiligten und eingebundenen Akteure, eine echtzeitbasierte Routenplanung für die Aufrechterhaltung der Lieferkette sowie eine Katastrophen-Frühwarnfunktion.

In diese Datenbank sollten mögliche, manchmal sicher auch sehr kreative und spontane Lösungen bei Ausfällen einfließen: So könnten beispielsweise bei einem Stromausfall Fotovoltaikanlagen auf Fahrzeugdächern zur Stromversorgung herangezogen werden, mobile Windkraftanlagen

das Kommunikationsnetz ausfallen, könnte man alternativ auf Feldtelefone oder analoge Funktechnik zurückgreifen, auf Kradmelder oder auf Brieftauben. Ebenso wären Drohnen oder Reiter in unwegsamem Gelände denkbar.

Da häufig die Verkehrswege unpassierbar werden bei Naturkatastrophen, könnten geländegängige Fahrzeuge bereitgehalten werden, „Sondermöglichkeiten“ wären auch Pferde, Hartschalenboote, Träger oder Ballone. Sind für die Navigation in unbekanntem Gelände keine Führungsmittel mehr vorhanden, wäre die Ausstattung mit topografischem Kartenmaterial realisierbar. Entscheidend sei der Aufbau eines dynamischen sogenannten „Resource Planning Systems“ (Katastrophensystem) zur Führungsunterstützung.

Text: Katja Klein, dino

Fotos: FHWS, Rudolpho Duba_pixelio.de

Frankens Tor zur Welt kennt nur
eine Richtung:

Bequem von Nürnberg in
die ganze Welt. Und dabei
nur einmal umsteigen.

airport-nuernberg.de



entspannt
nach oben.

ENTSPANNT ABHEBEN.



ALBRECHT DÜRER
AIRPORT NÜRNBERG

Was kann, weiß und darf das Auto der Zukunft?

MEHR ALS NUR EIN TRANSPORTMITTEL | Sprechende, allwissende Autos kennen wir alle als Fantasieobjekt aus den Kinderserien unserer Jugend. Doch bereits das heutige Auto kann sehr viel mehr, als Menschen von A nach B zu transportieren. Das vernetzte Auto gehört zum Internet der Dinge.

Manche sprechen gar von einem Telefon mit Rädern. Über mein Smartphone kann ich als Fahrer über die Cloud meine eigene Musik hören, meine Telefonkontakte, Apps und den Internetzugang nutzen. Aber Autos können noch mehr, oft ohne dass der Nutzer dies überhaupt weiß oder bemerkt. Sie können beispielsweise mit anderen Autos, Werkstätten oder Navigationssystemen kommunizieren. So erfolgen Meldungen über die Geschwindigkeit des jeweiligen Fahrzeugs sowie Baustellendaten und verfeinern damit Staumeldungen. Die Verbindung zum Internet bietet aber noch mehr Möglichkeiten. Ein Auto wird sich künftig auch per Fernbedienung parken beziehungsweise öffnen lassen. Es gibt bereits Apps, die mit dem Auto kommunizieren können, sodass beispielsweise der Werkstattservice unabhängig von Laufleistung und Laufzeit je nach Zustand des Autos angeregt werden kann. Auch der Stand der Tankfüllung und die Reichweite können über Internet abgerufen werden.

Der Mensch im gläsernen Auto?

Um die Sicherheitsrisiken gering zu halten, streben die Hersteller eine bedienerfreundliche Handhabung an (Touchpad, Sprache etc.). Damit ist aber nur die körperliche Unversehrtheit des Fahrers geschützt. Wie kann man aber die Erfassung beziehungsweise die Weitergabe unserer Daten ausreichend schützen?

Die im Auto erfassten Daten geben Auskunft über Fahrverhalten und Aufenthaltsorte des Fahrers. Sie können dann auch zur Bildung von Persönlichkeitsprofilen genutzt werden. Diese Daten sind unter anderem für Arbeitgeber, Versicherungen und auch Behörden sehr interessant. Daher müssen Hersteller, Händler und Werkstätten sowie Telekommu-

nikationsdiensteanbieter darauf achten, dass der Halter bzw. Fahrer über seine Daten bestimmen darf. Das erhöhte Datenvolumen muss zum einen nach dem Stand der Technik gegen Abhören und Hacken geschützt werden. Zum anderen müssen auch Diebstahl und Datendiebstahl erschwert werden, denn das Auto stellt nicht mehr nur einen erheblichen Warenwert dar, sondern beherbergt auch Persönlichkeitsrechte.

Die Datensicherheit hinkt oft hinterher

Über viele Maßnahmen wie etwa Privacy by Design bzw. Default, Datensparsamkeit, zweckgebundene Datenverwendung, Anonymisierung, Kryptografie und Pentests soll erreicht werden, dass die Daten der Fahrzeugnutzer einen hohen Schutz genießen. Dem Persönlichkeitsrecht kann nur Rechnung getragen werden, wenn sichergestellt ist, dass der Fahrzeugnutzer mit der Datenverarbeitung einverstanden ist. Die Datenerfassung und -verarbeitung muss transparent gemacht werden und Veränderungen der Einstellungen sind dem Nutzer mitzuteilen. Es muss möglich sein, das Fahrzeug auch nur wie ein „normales Auto“ zu nutzen. Auch für den Fall des Verkaufs eines Autos muss es dem Halter möglich sein, seine Daten ohne größere Mühen von dem Auto zu entfernen, um dieses „blanko“ weiterzuverkaufen. Wenn Halter und Fahrer unterschiedliche Personen mit unterschiedlichen Interessen (z.B. Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sind, müssen Regelungen getroffen werden, die den Zugriff auf die Daten des Fahrers einschränken und nur je nach Erforderlichkeit gewähren. Gesellschaftlich höchst interessant ist auch die Frage, ob Behörden im Fall von Straftaten auf die Daten zugreifen (dürfen). Der Ausblick in die Zukunft zeigt, dass ein autonomes Fahren des Autos ohne den Fahrer in greifbarer Nähe liegt.

Dies verspricht uns Entlastung, Komfort, Zeitgewinn, erhöhte Sicherheit und die Möglichkeit, auch im Alter Auto zu fahren. Dennoch ist noch vielen Menschen diese Vorstellung unheimlich. Eine gesellschaftliche Akzeptanz sowie eine klare Gesetzgebung stehen in diesem Bereich als Voraussetzungen noch aus. Spannend bleibt auch die Entwicklung des Datenschutzes im Bereich Auto.

Text: Dr. Claudia Philipp, Norbert Rauch

Der Autor Norbert Rauch ist IHK/GDD-ERFA-Kreisleiter in Würzburg sowie Inhaber des Datenschutzberatungsunternehmens atarax GmbH & Co. KG

Foto: 00one/istock/thinkstock

ERFA-KREIS IN DER IHK

Am Dienstag, 15. März 2015, um 14 Uhr, trifft sich in der IHK Würzburg der ERFA-Kreis und behandelt wieder aktuelle datenschutzrechtliche Themen. Der Erfahrungsaustausch (ERFA)-Kreis ist eine Kooperation der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. (GDD), Bonn. Hier können interessierte Firmen dreimal jährlich Informationen über das Thema Datenschutz, sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen, bekommen. Geleitet wird der ERFA-Kreis Würzburg von Norbert Rauch, geschäftsführender Inhaber des bundesweit tätigen Datenschutzunternehmens atarax GmbH & Co. KG, und Jürgen Redlin, Bereichsleiter Recht und Steuern der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Informationen: Jürgen Redlin (Tel.: 0931 4194-313, E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de) oder Norbert Rauch (Tel. 0700 22 55 28 27 29, E-Mail: norbert.rauch@atarax.de).

Wenn zwei sich streiten

UKRAINEKONFLIKT BELASTET AUCH MAINFRÄNKISCHE WIRTSCHAFT | Die aktuelle Wirtschaftskrise in Russland hat verschiedene Ursachen, nicht alle sind unmittelbar auf den Ukraine Konflikt zurückzuführen. Dennoch belastet dieser auch die mainfränkische Wirtschaft.

Die von der EU und Russland gegenseitig verhängten Sanktionen treffen die Falschen. So belasten die Auswirkungen der Ukraine Krise die Exportwirtschaft der Region Mainfranken derzeit nicht ausschließlich durch entgangene Exporterlöse. Mühevoll durch die Unternehmen aufgebaute Strukturen und geldwerte Netzwerke zu Kunden in Russland werden immer stärker durchbrochen. Dies schadet der mainfränkischen, exportorientierten Wirtschaft. Ob Kontakte in Zukunft ganz ohne Schaden wiederbelebt werden können, ist nämlich fraglich. Russische Kunden haben sich bereits schon und werden vermutlich in Zukunft stärker auf andere außereuropäische Lieferanten zugehen und sich tendenziell vom Westen abwenden. In Russland engagierte mainfränkische Unternehmer sehen die Sanktionen und die damit bedingten Auswirkungen mit Sorge. Zielführend sei es, politische Konflikte nicht wirtschaftlich, sondern auf diplomatischem Wege zu lösen. Letztendlich könnte der Vorschlag von Bundeskanzlerin Angela Merkel, eine wirtschaftliche Kooperation bis hin zu einer Freihandelszone der EU mit Russland vorzusehen, eine Brücke sein. Hält die Politik dagegen an den Sanktionen fest und kann auch sonst nicht durch einen diplomatischen Weg eine Lösung des Ukraine Konflikts erwirkt werden, werden wohl verstärkt außereuropäische Handelspartner lachende

Gewinner und somit wirtschaftliche Nutznießer sein. Der richtige Umgang mit den Sanktionen ist für viele Firmen aus Mainfranken schwierig. So wird etwa der Bereich der „Dual-Use-Güter“ (Güter mit zivilem oder militärischem Verwendungszweck) als „recht schwammig“ empfunden. Und so werden im Tagesgeschäft das eine oder andere Mal wohl Güter als Dual-Use-Güter eingeschätzt, die es aber nun einmal nicht sind.

Branchenübergreifende Auswirkungen

Die Währungsturbulenzen des russischen Rubels erweisen sich gleichermaßen für russische wie auch für europäische Handelspartner branchenübergreifend als belastend. Die Talfahrt des russischen Rubels führte dazu, dass sich die Exporte aus Mainfranken für russische Abnehmer extrem verteuerten. Dies betrifft insbesondere die ohnehin teuren Produkte der Hochtechnologie. Dazu kommt, dass es russischen Geschäftspartnern derzeit sehr schwer fällt, sich bei ihren Geschäften zu finanzieren, weil sich mit der Absenkung der Bonität Russlands deren Finanzierungskosten erhöht haben. Folglich ist der russische Kunde im Vergleich zum Vor-Krisen-Niveau finanziell in einer ungleich schwächeren Lage. Ihnen bei Liefergeschäften preislich entgegenzukommen, wäre nach Ansicht der IHK aber kein anzustrebender Weg, weil dies künftige Verhandlungspositionen beeinflussen dürfte.

Gegebenenfalls wäre die Aufgliederung von Aufträgen in Teilprojekte ein Weg, der russischen Kunden mit „Teilzahlungen“ entgegenkommen würde.

Derzeit wird der ein oder andere „alte“ Auftrag mit Russland noch abgewickelt. Der Abschluss neuer Aufträge mit Partnern aus Russland wird dieses Jahr aber schwieriger. Exporte aus Deutschland nach Russland werden 2015 laut Prognosen um 20 Prozent einbrechen. Im Rahmen des bayerischen Messebeteiligungsprogrammes organisiert derzeit die IHK Würzburg-Schweinfurt für kleine und mittelständische Firmen aus Bayern eine Beteiligung an einer Baumesse in Sankt Petersburg. Im Rahmen dieser Bemühungen bestätigte sich das Bild, das die IHK bereits im Gespräch mit mainfränkischen russlandaktiven Firmen gewonnen hat: Blessuren sind durch den Ukraine Konflikt und die damit angestoßene Sanktionsspirale für die mainfränkische Wirtschaft auch weiterhin nicht ausgeschlossen. Strategisch macht es allerdings im Hinblick auf eine mittel- und langfristige Sichtweise Sinn, an bestehenden Kontakten mit russischen Partnern festzuhalten. Denn der russische Markt ist unter normalen Bedingungen extrem aufnahmefähig für technisches Know-how bzw. hochwertige Produkte mit dem Label „made in Germany“.

Text: Kurt Treumann/IHK

NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 - 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de



Existenzgründer
stellen sich vor

Steter Wandel als Erfolgsgarant

WIM-SERIE (TEIL 27) | WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Neal A. Morrison, der in Schweinfurt ein IT-Unternehmen führt, das sich mit Softwareentwicklung, Internetthemen und Consulting befasst.

Als Neal A. Morrison sein Unternehmen vor einigen Jahren gründete, war zunächst nicht erkennbar, welche zahlreichen Wandlungen er mit seinem Unternehmen bis heute schon in so wenigen Jahren durchleben wird. Angefangen hat alles mit einer nebenberuflichen Selbstständigkeit und der Entwicklung einer Softwarelösung für Preisvergleiche von Mietwagen im Internet. Es folgte rasch die Hauptberuflichkeit als Selbstständiger mit der Magister Technicus GmbH, spezialisiert auf den Bereich Softwareentwicklung und Online. Und heute: „Wir haben uns wiederum fast vollständig gewandelt – von der Internetagentur hin zu einem Beratungs- und Consultingunternehmen“, beschreibt Morrison die jüngsten Schritte.

Aktuell ist er in Zusammenarbeit mit Projektpartnern dabei, mehr Erfahrung und Kompetenz in diesen Segmenten der Beratung aufzubauen. Gerade in der Informationstechnologie sei man ständigen Veränderungen ausgesetzt, da sei es unumgänglich, sich mit aktuellen Trends zu beschäftigen. Morrison sieht sich im Consulting als

„Übersetzer“ für seine Kunden: „Wir verwenden neue Ansätze für Projektmanagement, sogenannte agile Softwareentwicklungen wie Scrum oder Kanban, um betriebswirtschaftliche Themen wie Mitarbeiterführung oder Personalentwicklung in technikgeprägte Softwarelösungen umzusetzen.“ Durch diese neuartigen Ansätze gelinge es, Dialoge zwischen Entwicklern und Vertrieblern im Unternehmen zu schaffen, die vielleicht nicht immer die gleiche Sprache sprechen, Nähe zu Kunden seitens des Unternehmens zu generieren und letztlich Kosten zu sparen. Zugute kommt dem Jungunternehmer und diplomierten Informatiker, der sich ehrenamtlich bei den Wirtschaftsunioren Schweinfurt engagiert, ein jüngst erlangter Abschluss im Studiengang „Business Coaching und Change Management“.

Gefragt nach dem Grund für den Schritt in die Selbstständigkeit entgegnet Morrison schlicht den Wunsch, etwas zu tun und zu schaffen, das anderen nutzt und was gerne verwendet wird. Sicherlich ein guter Ansatz, um langfristig Nutzen zu schaffen und sich und sein Unternehmen erfolgreich im Markt zu platzieren, die eigene Wandlungsfähigkeit vorausgesetzt.

Text: Dr. Sascha Genders



Neal A.
Morrison

STECKBRIEF:

Das Unternehmen	Magister Technicus GmbH, Frankenstr. 1 97422 Schweinfurt, www.magister-technicus.de
Die Person	Neal A. Morrison
Die Idee	Komplexe Softwareprojekte handhabbar machen
Das Startkapital	25.000 Euro
Größte Herausforderung	Neue und wenig etablierte Ansätze des Projektmanagements überzeugend darstellen
Pläne	Softwareentwicklung fit machen für den Markt

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Weintourismuspreis



Reiseanlässe für den genussorientierten Gast und Weinfreund, herausragende Qualität und niveauvolle Weiterentwicklung sind die Markenzeichen der Kampagne „Franken – Wein.Schöner.Land!“. Seit die in ihrer Art in Deutschland nach wie vor einzigartige Kampagne 2007 aus der Taufe gehoben wurde, hat sich die Marke „Reisen zum Frankenwein“ bestens etabliert. Nun startet die Kampagne, die hochwertigen Angebote rund um den Frankenwein vernetzt, in ihr neuntes Jahr – und das mit insgesamt 241 zertifizierten Genussanlässen. Ende Januar wurden bei einem Festakt in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen die Urkunden für die neuen Anbieter sowie der Weintourismuspreis 2015 verliehen. Den Preis erhielt Bernhard Schlereth, Präsident des Fastnacht-Verbands Franken, Vizepräsident im Bund Deutscher Karneval und leitender Direktor des Deutschen FastnachtMuseums in Kitzingen. Unser Bild zeigt (v. l.): Artur Steinmann (Präsident Fränkischer Weinbauverband), Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Christl Schlereth, Preisträger Bernhard Schlereth, fränkische Weinkönigin Christin Ungemach, Staatsminister Joachim Herrmann, Volker Heißmann. Foto: FrankenTourismus/Rudi Merkl

NEUES ENTGELTSYSTEM

Die 250.000 Beschäftigten des bayerischen Groß- und Außenhandels sollen in Zukunft nach einem neuen Tarifsystem bezahlt werden. Darauf haben sich die beiden Tarifparteien, die Gewerkschaft ver.di und der LGAD (Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern) Ende letzten Jahres verständigt. Der Abschluss ist der erste in der Landschaft des deutschen Handels, der die alte Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten überwindet und das Entgeltsystem grundlegend reformiert. Die Lohn- und Gehaltsfindung erfolgt künftig für alle Beschäftigten nach einheitlichen Einstufungsmerkmalen und wird auf Basis der für eine Stelle erforderlichen Qualifikation erfolgen. LGAD und ver.di sprechen von einem wegweisenden Abschluss.

Wirtschaft 4.0



DIGITALER WANDEL IN DER WIRTSCHAFT | Die Erhebung „Wirtschaft 4.0 – große Chancen, viel zu tun“, die der DIHK jetzt veröffentlicht hat, basiert auf knapp 2.000 Antworten aus dem unternehmerischen Ehrenamt der deutschen IHKs. Sie zeigt, dass die Digitalisierung in fast allen Betrieben die Geschäfts- und Arbeitsprozesse beeinflusst. „Knapp jedes vierte Unternehmen geht von der Schaffung zusätzlicher Stellen aus“, sagt DIHK-Präsident Eric Schweitzer – vor allem in den Bereichen Kommunikation, Industrie oder Handel. Mehr als ein Drittel der Befragten attestiert der Digitalisierung zudem einen positiven Einfluss auf ihre Umsatzentwicklung. Zugleich sehen die Betriebe mehrheitlich weiteres Potenzial. „Nur wenn wir diesen digitalen Wandel erfolgreich gestalten, können wir im internationalen Wettbewerb bestehen“, so Schweitzer weiter. Immerhin nennt knapp ein Drittel der Unternehmen einen unzureichenden Breitbandanschluss als Hürde für die eigene Digitalisierung. Damit die Unternehmen voll auf digitale Prozesse umschalten könnten, bestehe zudem erheblicher Handlungsbedarf bei der IT-Sicherheit. Deutlich mehr als die Hälfte der Betriebe befürchte den Verlust geschäftskritischer Informationen oder unerlaubte Zugriffe. „Hier müssen Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam Lösungen entwickeln, die die digitale Sicherheit in den Unternehmen einfacher umsetzbar machen“, mahnte der DIHK-Präsident. Aus der Digitalisierung ergeben sich auch neue Rechtsfragen, die von den gegenwärtigen Gesetzen nicht ausreichend abgedeckt sind – besonders betroffen: Vertrags-/ Urheberrecht und Datenschutz. Nicht zuletzt fehlt vielen Unternehmen qualifiziertes Personal: „Wirtschaft 4.0 gelingt nur mit den passenden klugen Köpfen.“

Die Umfrageergebnisse finden Sie unter: www.wuerzburg.ihk.de, Fachbereich Innovation.



www.wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartner: Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt, Tel.: 0931 4194-327, E-Mail: oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2A
Tel. 06103/38828-0

Qualität statt Quantität

25 JAHRE PABST | „Wenn wir nicht von einer Branchenkrise geschüttelt wurden, haben wir in der Vergangenheit alle Azubis übernehmen können!“ Manfred Pabst ist stolz auf seine Lehrlinge, die in den letzten Jahren stets mit Leistung überzeugten. Auch Jahrgangsbeste (Kammersieger) brachte das familiengeführte, mittelständische Unternehmen schon hervor. Und dass die Mitarbeiter der Firma die Treue halten, zeigt die große Zahl an Betriebsjubiläen in den letzten Jahren. Die meisten Azubis erlernen den Beruf des Zerspanungsmechanikers, bei Pabst gibt es aber auch Lehrstellen für Industriemechaniker und Industriekaufleute. Die Ausbildung bei Pabst wurde mehrfach von allerhöchster Stelle gelobt. Michael Glos, damals Wirtschaftsminister in Berlin, würdigte dies ebenso wie die seinerzeitige Schweinfurter Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser. Politiker wie der ehemalige Generalsekretär der CSU Laurenz Meyer und zuletzt Gerhard



Bei einer Besprechung (v.l.): Mitarbeiter Julian Olschok, Fertigungsleiter (Frästechnik) Andreas Ostfeld und die beiden Geschäftsführer Manfred und Volker Pabst.

Eck, Staatssekretär im bayerischen Innenministerium, besuchten deshalb schon den Betrieb in der Silbersteinstraße. Gegründet wurde die Firma von Roland Pabst, dem Vater der beiden jetzigen Geschäftsführer Manfred und Volker, im Jahr 1979 in Schwebheim. Die Pabst Komponentenfertigung GmbH als Rechtsnachfolger der 1990 aus der Taufe gehobenen Pabst GmbH, feiert in diesen Tagen ihr 25-jähriges Jubiläum in den Firmenräumen im Schweinfurter Hafen. Die Pabst Komponentenfertigung GmbH ist stark verbunden mit der Schweinfurter Großindustrie. „Strategische Partnerschaft“ nennt Manfred Pabst dieses gegenseitig gewachsene Vertrauen von Großbetrieb(en) und Zulieferer. In gemeinsamen Zirkeln, Gesprächsrunden für die Qualitätssicherung und für Innovationen beispielsweise verschmelzen das Wissen der strategischen Partner immer mehr. Natürlich übernimmt die Komponentenfertigung auch Aufträge für andere Kunden gerne. Das geht auf dem ganz normalen kaufmännischen Wege mit Kostenvoranschlag und einzelfallbezogenen Abstimmungen. Bei den „strategischen Partnern“, wie Manfred Pabst seine Stammkunden und Stammlieferanten nennt, laufe vieles über die gegenseitige Abstimmung von Kapazität. Ein qualitativ hohes Niveau, eine ausgeprägte Flexibilität und logistische Zuverlässigkeit sind Kernpunkte, die sich auf dem Know-how der Mitarbeiter gründen, betont der geschäftsführende Gesellschafter im lockeren Gespräch.



Branche im Wandel

Rund 120 Personen beschäftigt Pabst im Jubiläumsjahr, 75 davon in der Komponentenfertigung und darunter – wie jedes Jahr, beinahe 20 Prozent Auszubildende. Auf drei Säulen baut die Pabst GmbH: auf die Komponentenfertigung für den klassischen Maschinenbau, auf den Aerospace-Sektor und mit der Schwesterfirma Pabst Automotive GmbH auf die Produktion für die Automobilindustrie. Bei Pabst in Schweinfurt entstehen also Bauteile für Triebwerke, die ihre Verwendung in Flugzeugen von Boeing und Co. finden, wie auch Radlagerkomponenten für die gängigsten deutschen Automobilmarken und natürlich Zulieferteile für den Maschinenbau für Kunden und Abnehmer – nicht nur aus Schweinfurt. Die Firma und die Fertigung befinden sich im ständigen Wandel. Von der Produktion großer Serien geht der Trend hin zu kleinen Einheiten in schnell wechselnden Intervallen. „Just in time“ gilt auch zunehmend für die Komponentenfertigung. Durch das große Know-how seiner Mitarbeiter („die sind halbe Programmierer“, Manfred Pabst) kann Pabst schnell und flexibel auf die Wünsche der Kunden reagieren und so seine Stellung am Markt behaupten.

Text: Hans-Peter Hepp | Foto: H.P. Hepp, Pabst

STAFFELÜBERGABE BEI DER REGION MAINFRANKEN GMBH

Die Region Mainfranken GmbH hat zwei neue Vorsitzende. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung wählten die Gesellschafter der Regionalentwicklungsinitiative Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé zum neuen Vorsitzenden und Eberhard Nuß, Landrat des Landkreises Würzburg, zu dessen Stellvertreter. Nach dem Wechsel von Georg Rosenthal in den Bayerischen Landtag hatte Landrat Thomas Habermann (Rhön-Grabfeld) das Amt des Vorsitzenden kommissarisch ausgeübt. „Gerade eine Region wie Mainfranken, die sich im Zangengriff zweier Metropolregionen befindet, kann sich ausgeprägtes Kirchturmdenken nicht leisten. Insofern haben wir mit der Gründung der Region Mainfranken GmbH den richtigen Weg eingeschlagen. Diesen regionalen Schulterschluss gilt es nun zu festigen, selbstbewusst mit einer Stimme zu sprechen, die gemeinsame Wil-

lensbildung weiter zu forcieren und dadurch das notwendige Gewicht zu entwickeln, um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können“, so Remelé über die künftige Stoßrichtung der Regionalentwicklungsgesellschaft. Die Regionalentwicklungsgesellschaft strebt die Stärkung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum an. Gesellschafter sind neben den beiden kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

Im Bild: Thomas Habermann (l.) und Sebastian Remelé.



Erfolgreiches Jahr für Sparkasse

BILANZ 2014 | Der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg zeigte sich anlässlich der Jahrespressekonferenz zufrieden mit den Geschäftszahlen 2014. Das Geldvermögen in Form von Einlagen und Depots stieg um 2,6 Prozent auf 7,6 Milliarden Euro. Die Kunden bevorzugten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nach wie vor kurzfristige Geldanlagen. Daneben sei allerdings auch der Investmentfonds „Mainfranken Strategiekonzept“ sehr gefragt und sein Wert habe sich mit einem Plus von 13 Prozent 2014 sehr erfreulich entwickelt, so Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich.

Auch die Vermögensanlagen und Vorsorgeprodukte mit Bausparen, Immobilien und Versicherungen verzeichneten laut Vorstand Nikolaus Peter Hasch eine positive Entwicklung: „Mit einer neu abgeschlossenen Bausparsumme von 312 Millionen Euro konnten wir das Vorjahresergebnis von 315 Millionen fast wieder erreichen.“ 2014 sei auch wieder ein gutes Immobilienjahr gewesen. Allerdings fehlten bei anhaltend hoher Nachfrage zunehmend Verkaufswillige. Der Objektwert der vermittelten Immobilien lag mit 53 Millionen Euro unter dem „Ausnahme-Vorjahresergebnis“ von 71 Millionen Euro. Die Beitragssumme neu abgeschlossener Lebensversicherungen übertraf mit 91 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 62 Millionen erheb-



Der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg ist mit den Geschäftszahlen des Jahres 2014 insgesamt zufrieden – im Bild (v.l.): Vorstandsmitglied Nikolaus Peter Hasch, Hermann Hadwiger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich und Vorstandsmitglied Jens Rauch.

das 1,7 Millionen Euro für 25 Gründer. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg

lich. Auch die Beitragssumme neu abgeschlossener Sachversicherungen der Versicherungskammer Bayern überstieg mit 2,7 Millionen das Vorjahresergebnis von 2,6 Millionen. Vorstand Jens Rauch berichtete, dass sich der Kreditbestand um 1,6 Prozent (73 Millionen Euro) auf knapp 4,6 Millionen Euro ausgeweitet hat. Nur die Unternehmenskredite gingen leicht zurück. „Unsere mittelständischen Unternehmen sind kerngesund und konnten Investitionen vermehrt aus Eigenmitteln abdecken“, so Rauch. Der Jahresüberschuss bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres (8,6 Millionen Euro). Die Sparkasse unterstützte 41 Existenzgründungen mit einem Finanzierungsvolumen von 2,9 Millionen Euro. Im Vorjahr waren

liegt mit einer Bilanzsumme von 7,2 Milliarden Euro auf Platz 25 unter den 416 Sparkassen in Deutschland und auf Platz vier von 71 in Bayern. Sie hat das dichteste Geschäftsstellennetz in Bayern und beschäftigt 1.796 Mitarbeiter sowie 158 Auszubildende. 2014 investierte die Bank 15 Millionen Euro in Um- und Erweiterungsmaßnahmen. Außerdem gehört sie laut Vorstandschef Bernd Fröhlich mit 1.037 Spenden und Sponsoringmaßnahmen zu den größten Förderern gemeinnütziger Projekte in der Region. Für 2015 erwartet Hermann Hadwiger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, moderate Steigerungen in vielen Geschäftsfeldern.

Text/Foto: Maren Capristo

Schrittmacher beim Glasfaserausbau

WÜRZBURGER STADTWERKE UND M-NET |

Die Bereitstellung von leistungsfähigen Datennetzen mit hoher Bandbreite ist Teil der Daseinsvorsorge. Kommunale Unternehmen spielen deshalb beim Ausbau der Glasfasernetze eine tragende Rolle. In Würzburg zeigt sich das an der Kooperation der Würzburger Stadtwerke AG (STW) mit der Münchner M-net Telekommunikations GmbH. Das Ziel der vereinbarten Kooperation ist es, die Wohnungswirtschaft in Würzburg mit modernen Glasfaserleitungen auszustatten.

„Die Zusammenarbeit von STW und M-net ermöglicht bereits heute Bandbreiten von bis zu 300 Mbit/s in Würzburg, eine Leistungsfähigkeit die derzeit deutschlandweit ihresgleichen sucht“, erläutert Jens



Prautzsch, Vorsitzender der Geschäftsführung bei M-net. „Glasfaseranschlüsse bieten der Wohnungswirtschaft und den Hausbewohnern viele Vorteile: eine große Sendervielfalt, Ultra-HD-TV sowie eine maximale Zukunftssicherheit hinsichtlich weiterer

Partner beim Ausbau der Glasfasertechnologie für die Würzburger Wohnungswirtschaft im Bild (v.l.): Peter Saam (Geschäftsführer der Mainfranken Netze GmbH), Wolfgang Heck (Vorstand der Heimathilfe Wohnungsbaugenossenschaft eG) und Jens Prautzsch (Vorsitzender der Geschäftsführung der M-net Telekommunikations GmbH).

technisch digitaler Entwicklungen. Schließlich ist die Leistungskapazität der verfügbaren Bandbreite über Glasfaser – auch im direkten Vergleich zu anderen Übertragungsmedien – beinahe unbegrenzt.“ Die STW und M-net werden im Lauf des Jahres 2015 auch den entstehenden Stadtteil Hubland sukzessive an das Glasfasernetz anschließen.

„Standort der Faszination“

NEUERÖFFNUNG DES PORSCHE ZENTRUMS IN ESTENFELD | Das Porsche Zentrum Würzburg feierte am 29. Januar 2015 seine Neueröffnung am neuen Standort in Estenfeld bei Würzburg mit ausgewählten Kunden und Gästen. Mit dem Neubau des Porsche Zentrums Würzburg auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern wurde ein Projekt realisiert, das ein klares Signal für die Zukunft des Standorts setzen will. Architektonisch in der weltweit einheitlichen Porsche-Formensprache gestaltet, ist in Estenfeld eines der modernsten Porsche-Zentren Deutschlands entstanden. Mit einer noch größeren Fahrzeugausstellung und einem Servicebereich auf dem neuesten Stand der Technik bietet das neue Porsche Zentrum alles, was das Herz von Porsche-Fahrern und Fans höherschlagen lässt. Die Präsentation der exklusiven Auswahl an Neu- und Gebrauchtwagen erstreckt



IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (Mitte) überbrachte zur Einweihung Glückwünsche der mainfränkischen Wirtschaft an Inhaberin Monika Spindler-Krenn (l.) und Geschäftsführer Harald Stoll (r.).

sich nun auf einer Ausstellungsfläche von rund 1.000 Quadratmetern und auch der Servicebereich wurde deutlich vergrößert. So steht den Kunden ein noch schnelleres und umfassenderes Dienstleistungsangebot zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe zur Autobahn gelegen, verfügt das neue Porsche Zentrum Würzburg zudem über eine optimale Verkehrsanbindung. „Ein Standort der Faszination“, so Geschäftsführer Harald Stoll.

Umgesetzt wurde das Bauprojekt durch das Würzburger Architekturbüro Oechsner. Das

Porsche Zentrum Würzburg gehört zur Spindler-Gruppe und ist eines der ältesten und traditionsreichsten inhabergeführten Porsche-Zentren in Deutschland. Der Porsche-Händlervertrag mit der Familie Spindler, die insgesamt 600 Mitarbeiter in der Spindler-Gruppe beschäftigt, besteht seit 1950. Mit der Fertigstellung des Porsche Zentrums steht den Kunden am neuen Standort ein rund 30-köpfiges Team zur Verfügung.

Text: dino

Foto: Porsche-Zentrum/Weiß

Schaeffler initiiert neues Netzwerk

PRODUKTSICHERHEIT | Weltweit wurden im Jahr 2014 über 70 Millionen Autos zurückgerufen, Tendenz steigend. In den USA wurden alleine im 1. Halbjahr des vergangenen Jahres viermal mehr Autos zurückgerufen als Neue verkauft. Das Thema Produktsicherheit gewinnt immer stärker an Bedeutung. Nicht nur die Erwartungen der Endverbraucher nehmen zu, auch die stark steigende Produktkomplexität und die weltweit wachsende Flut von gesetzlichen Regularien stellen eine Herausforderung nicht nur für Her-

steller, sondern im zunehmenden Maße auch für Zulieferer und Sublieferanten dar. Diese Situation war für die Schaeffler-Gruppe Anlass, ein Netzwerk zu initiieren, das mittlerweile 13 Firmen umfasst und von den Fachverbänden VDA, VDMA und ZVEI wohlwollende Unterstützung erfährt. Das „Netzwerk Produktsicherheit“ läuft unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Mitglieder sind Unternehmen mit einem breiten Portfolio von technischen sowie elektrischen oder elektronischen

Produkten. Dabei stehen insbesondere die Bereiche des Personentransportes und der Maschinen- und Anlagenbau im Fokus. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Produktsicherheit im Interesse der Verbraucher. Der Komplexität des Themas ist geschuldet, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Erstausrüstern, Zulieferern, Sublieferanten und der Legislative als sinnvoll erachtet wird. Der erste Produktsicherheitstag dieses Netzwerkes fand bei der Schaeffler-Gruppe in Herzogenaurach statt. Klaus Rosenfeld, Vorsitzender des Vorstands der Schaeffler AG betonte: „Das Thema Produktsicherheit wird in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Aus unserer Sicht liegt hier eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft. Das ‚Netzwerk Produktsicherheit‘ wird entscheidend dazu beitragen, diese Herausforderung – auch im Interesse der Verbraucher – erfolgreich zu meistern.“ Der Produktsicherheitstag findet zweimal im Jahr statt, rollierend bei den Mitgliedern des Netzwerkes Produktsicherheit. Der 2. Produktsicherheitstag wird im 4. Quartal 2015 bei der Continental AG stattfinden.



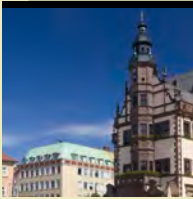
13 Unternehmen gehören dem „Netzwerk Produktsicherheit“ an, das von drei Verbänden unterstützt wird und von Schaeffler initiiert wurde. Letztere war Gastgeberin des 1. Produktsicherheitstages in Herzogenaurach.

Fotos: Schaeffler

Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_03/2015

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

ab Seite 36

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



REISEBÜROS & -VERANSTALTER, TOURISMUSVERBÄNDE

ab Seite 42

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

ab Seite 43

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



EVENTS & PARTYSERVICE

ab Seite 47

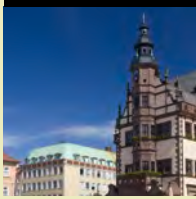
Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



MODERNES BÜRO

ab Seite 48

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

SCHLÜSSELFERTIGE KONJUNKTURPROGRAMME VON GLÖCKLE

UNTERNEHMENSGRUPPE GLÖCKLE | Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb

sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale

Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand

konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Möglichkeiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftssichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im eigenen Stahlbetonfertigteilterwerk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten.



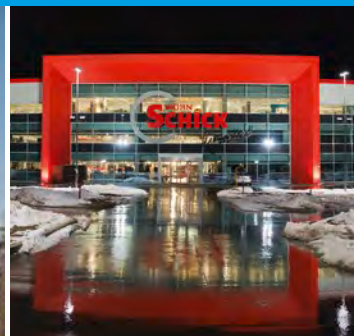
Info/Kontakt:

www.gloeckle-bau.de
oder per Mail an
sf-bau@gloeckle-bau.de



entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.

MIT UNS KÖNNEN SIE EINPACKEN...

HORNA GMBH VERPACKUNGEN ist seit fast 40 Jahren als Großhändler im Bereich Verpackungen tätig. Die inhabergeführte Firma sieht sich als Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik für Unternehmen in der Region, Deutschland- und Europaweit und findet für jedes Gut die richtige Verpackung. Egal um welche Produkte es geht, die Firma HORNA sorgt dafür, dass alles sicher verpackt und unbeschädigt an seinem Bestimmungsort ankommt.



Für uns gibt es keine Probleme – nur „Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber.

„Bei vielen Kunden werden wir schon im Anfangsstadium der Produktentwicklung mit ins Boot genommen, um dann – am Ende der Kette – die richtige Innen- und Außenverpackung zu liefern und Reklamationen durch Transportschäden vorzubeugen. Wenn nötig werden auch Fall- und Rütteltests durchgeführt um den Transport zu simulieren und die optimale Lösung zu garantieren.“

Immer im Fokus ist die Wirtschaftlichkeit der Verpackung und des Logistikbereichs. So wird im Hause HORNA nicht nur auf ein Produkt geschaut, sondern die komplette Produktpalette eines Kunden berücksichtigt. Nur so lässt sich der Verpackungsprozess wirtschaftlich optimal gestalten.

Auch auf die Abläufe im Logistikbereich hat man ein Auge. Es werden Vorschläge für komplette Verpackungssysteme in Verbindung mit Packräumen und Verpackungstrassen – von der Rollenbahn, über die Kartonaufrichtemaschine, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine – unterbreitet, ausgearbeitet und umgesetzt.

Alles aus einer Hand. Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen.

Das kompetente Mitarbeiterteam mit ca. 55 Mitarbeitern und derzeit 4 Auszubildenden sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Ein Team aus 4 Außendienstmitarbeitern betreut die Kunden vor Ort und nimmt sich den individuellen Anforderungen an.

„Wir sind stolz auf das was unser Team tagtäglich leistet und blicken positiv in die Zukunft“ so Thomas Horna.

Ein neues Logistikcenter umfasst 4.500 m² Hochregallager und 8.000 Palettenstellplätze. Über die acht Überladebrücken werden die firmeneigenen LKW's be- und entladen. Somit verfügt das Unternehmen aktuell über ca. 14.000 m² Lagerfläche und 15.000 Palettenstellplätze.

Die Standardproduktpalette umfasst mehr als 3.000 Artikel, die permanent auf Lager sind. Sie reicht von Kartonagen über Folien, Beutel, Polstermaterialien, Versandverpackungen, Export- und Überseeverpackungen, Verschlussmaterialien bis hin zu Produkten zur Ladungssicherung. Somit wird eine flexible und zügige Bedarfsdeckung der Kunden erreicht.

Abrufaufträge und „Just in Time“-Lieferungen optimieren den Produktionsablauf der Kunden.

Die HORNA GmbH Verpackungen ist Gründungsmitglied der Kooperation PackSynergy AG mit inzwischen 24 Standorten in Europa, davon 16 in Deutschland.

Dieser Kooperation verdankt es die HORNA GmbH das Sie mittlerweile zu den Top 3 Unternehmen in Europa aufgestiegen ist.

Das Team der HORNA Verpackungen freut sich auf neue Herausforderungen rund um die Verpackung. Nehmen Sie Kontakt auf.

Info/Kontakt:

HORNA GmbH Verpackungen
Hohe Heide 11
97506 Grafenrheinfeld
Tel. 09723 9146-0
info@horna.de
www.horna.de

Innovation und klassische Lösungen rund um die Verpackung.
Und alles was dazugehört. 100%ig!



HORNA 
Verpackungen

Hohe Heide 11
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel. +49 9723 9146-0
Fax +49 9723 9146-91

info@horna.de
www.horna.de

PACK  SYNERGY®
KOMPETENZ IN VERSAND, VERPACKUNG UND LOGISTIK



HEREINSPAZIERT. RUNDGANG DURCH DEN NEUBAU IN SCHWEINFURT

NEUERÖFFNUNG | Das neue Mercedes-Benz Center an der Europa-Allee in Schweinfurt ist fertiggestellt. Ab Mitte März ziehen Mitarbeiter, Autos und Werkzeuge in ihr neues Zuhause. Wir wagen vorab einen Blick in die hyper modernen Hallen.



Joachim Reiner führt sein rechtes Ohr ganz nah an die Wand der Werkstatthalle. „Hören Sie das?“, fragt er. „Man wird von der Stille förmlich angezogen. Das bewirken die speziellen Lärmschutzwände. Sie schlucken einen Großteil des Schalls im Raum.“ Der Verkaufsleiter ist zu Recht stolz auf sein neues Heim in Schweinfurt und dessen zahlreiche hochmoderne Details.

dass sowohl unsere Kunden als auch unsere Mitarbeiter möglichst kurze Wege haben“, sagt Verkaufsleiter Reiner. „Das spart nicht nur Strecken, sondern vor allem Zeit.“ An die repräsentative Ausstellungshalle mit dem ausladenden Flugdach schließt sich das Teile- und Zubehörlager an. Dahinter folgen das Karosseriezentrum sowie der Werkstattbereich für Pkw mit insgesamt 24 im Boden

kommen viele Neuerungen von nützlich bis angenehm zu: So bietet eine Schlechtwegstrecke auf dem Freigelände die Möglichkeit, die Geräuschentwicklung eines Fahrzeugs bei der Fahrt über holpriges Terrain zu testen. Im Gegensatz zu einem ungewollten Rumoren im Auto sind Hintergrundgeräusche in der Ausstellungshalle immer gewünscht – und auch frei wählbar. „Wir lassen unsere Beschallungsanlage übers Internet bespielen und können so je nach Veranstaltung Musik für jeden Anlass wählen“, erklärt Reiner eines der atmosphärischen Highlights.



Hebebühne verfügt über besonders niedrige Arme, um auch Fahrzeuge mit Sportfahrwerk problemlos anheben zu können“, erklärt Kundendienstleiter Frank Trogisch.

Saubere Sache

Der Stern ist auf Hochglanz poliert und weist den Kunden schon von Weitem den Weg ins neue Center. Dort angekommen, können sowohl Pkw als auch Lkw vom Schmutz der Straße befreit werden. Die sparsame Waschanlage genügt modernen ökologischen Ansprüchen: Sie verfügt über eine Wasseraufbereitungsanlage, in der Schmutzwasser gereinigt, gefiltert und für den nächsten Waschgang zurückgeführt wird.

Autarkes Energiemanagement

Zu den nützlichen Dingen gehört definitiv auch das sparsame Blockheizkraftwerk, mit dessen Energie sämtliche Verbraucher des Gebäudes gespeist werden. „Durch dieses kleine Kraftwerk sind wir unabhängig vom Stromnetz. Im Winter betreiben wir zudem die Fußbodenheizung mit dessen Wärmeenergie“, sagt der Verkaufsleiter. Im Sommer können die Räume über eine Brunnenanlage umweltfreundlich gekühlt werden. Auf eine Klimaanlage wurde bewusst verzichtet, so Joachim Reiner. „Das schluckt viel zu viel Energie.“

Raum für Renner

In einer gesonderten schwarzweißen Werkstattbox können Kunden von Mercedes-AMG den Experten der Niederlassung über die Schulter schauen, wenn diese ihren geliebten Boliden unter die Lupe nehmen. „Die im Boden versenkbare hydraulische



Von links: Matthias Matthies und Joachim Schlereth

Fertig in Rekordzeit

Vor gerade einmal einem Jahr begannen die Bauarbeiten im erweiterten Gewerbegebiet Maintal an der Europa-Allee. In Sichtweite der A 70 entstanden auf einem 43.000 Quadratmeter großen Grundstück insgesamt acht Gebäude mit 8.500 Quadratmetern Grundfläche. „Sämtliche Einrichtungen sind so geplant,

versenkbaren Hebebühnen. Das Reich der Nutzfahrzeuge punktet mit eigener Dialogannahme und Lkw-Prüfstand. „Besonders für unsere Nutzfahrzeug-Kunden wird der neue Standort mit seiner Autobahnnähe im Vergleich zum alten Haus in der Franz-Schubert-Straße eine enorme Erleichterung sein“, freut sich Frank Trogisch, Kundendienstleiter PKW/Nfz. Aber auch auf Pkw-Kunden



Ein neuer Stern ist immer etwas Besonderes.

Das völlig neue Mercedes-Benz Center in Schweinfurt.

Große Neueröffnung!
am Samstag und Sonntag*, den 28. und 29. März

Ein Wochenende mit vielen Highlights!

Wir laden Sie herzlich zu unserer großen Eröffnungsfeier des neuen Mercedes-Benz Centers in Schweinfurt am 28. und 29.03.15 in der Helsinkistraße ein. Besichtigen Sie unsere neuen Betriebs- und Ausstellungsräume und lassen Sie sich ein ganzes Wochenende von vielen Highlights begeistern.

Gewerbepark Maintal,
Europa-Allee/Ecke Helsinkistraße.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

* Sonntags keine Beratung und Verkauf.

Mercedes-Benz Niederlassung Mainfranken

Center Schweinfurt, Helsinkistraße 1 (Ecke Europa-Allee), 97424 Schweinfurt, Tel. 0 97 21/9 34-0
www.mainfranken.mercedes-benz.de

FERTIGUNG DER GPSOVERIP COMPANY JETZT KOMPLETT AM STANDORT SCHWEINFURT!

Seit 12 Jahren entwickelt die GPSoverIP GmbH Technologien und Lösungen zur Flottenverwaltung und -management. Im wettbewerbsintensiven Wachstumsmarkt der Telematik, gilt das Unternehmen als Innovations- und Technologieführer. Zur Sicherung dieser Position wurde vor 2 Jahren bereits die Entscheidung getroffen, die Produktfertigung komplett in den Wirtschaftsraum Schweinfurt, an die Standorte Euerbach und Geldersheim zu verlagern.



Abweichend von der Ausrichtung, welche die anderen Unternehmen der Branche beschreiten, zu niedrigen Kosten produzierte Hardware aus Asien zuzukaufen, hat sich die Unternehmensführung der Spezialisten für Fahrzeugortung bewusst für noch mehr Autarkie entschieden.

Alle Produkte des Hauses GPSoverIP werden inzwischen im Großraum Schweinfurt entwickelt und gefertigt. Im Ergebnis resultiert aus dieser Entscheidung Überlegenheit bei Qualität,

einzigartige Flexibilität und Performance der Produktinnovation und -evolution. Wenn gewünscht, können Entwicklungen innerhalb weniger Tage in die Fertigung neuer Produkte einfließen. Mit dieser Ausrichtung hat die GPSoverIP Company in der Branche ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Dieser Sonderweg stellt sich jetzt als wegweisend heraus. Viele Marktbegleiter kämpfen durch die Abhängigkeit von ihren Hardwarelieferanten aus Asien mit massiven Problemen, wenn nicht sogar ums Überleben.

Die GPSoverIP hingegen hat sich neben dem unter der Marke GPSauge vertriebenen Standbein inzwischen auch als OEM-Lieferant für Fahrzeugaufbau- und Maschinenhersteller etabliert und ein weiteres Standbein geschaffen. Sogar Marktbegleiter haben inzwischen nach einer mögli-

chen Belieferung mit der GPSoverIP Hardware angefragt.

Die Konsequenz in der Umsetzung von Alleinstellungsmerkmalen in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern verdeutlicht die Ausnahmestellung des Schweinfurter Unternehmens in der Telematik-Branche und schafft die Grundlage für weiteren Erfolg, Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen im Raum Mainfranken.

Dabei steht man mit der im Sommer 2013 freigeschalteten Frachten- und Laderaumbörse und Mitfahrzentrale „clickApont.com“ noch am Anfang der Erfolgsgeschichte. Die Nominierung von „clickApont.com“ zum Greentec Award 2014, dem größten europäischen Umweltpreis, deutet jedoch schon an, welches Potential bereits von Presse und Wirtschaft in dieser Plattform gesehen wird.



VIERFACH AUSGEZEICHNET: JOB AG BELEGT SPITZENPOSITIONEN

Die JOB AG, mit Hauptsitz in Fulda und 70 Niederlassungen bundesweit, ist in den vergangenen Monaten von vier unabhängigen Institutionen für ihre Kunden- und Mitarbeiterorientierung ausgezeichnet worden. So zeichnete kürzlich die WirtschaftsWoche, das größte Wirtschaftsmagazin Deutschlands, die JOB AG im Branchenvergleich mit dem "Höchsten Kundenvertrauen" aus und belegt damit Platz 1 unter allen Personaldienstleistern bundesweit. Insgesamt unterstreichen die vier unabhängigen Auszeichnungen die hervorragende Dienstleistungsqualität der JOB AG mit einem hohen Nutzen, sowohl für Unternehmer als auch für Bewerber.

In Schweinfurt existiert die JOB AG erfolgreich seit 2006. Die Niederlassung Würzburg eröffnete im Jahr 2014. Mit einer hohen Übernahmequote in ein Beschäftigungsverhältnis bei attraktiven regionalen Unternehmen, bietet die JOB AG in Würzburg und Schweinfurt den Mitarbeitern Perspektive und Karriereentwicklung.

„Wir konzentrieren uns auf den Kern unserer Dienstleistung – Kundenorientierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Bewerbermanagement,“ so Niederlassungsleiterin Tanja Herrmann und ergänzt „Wir wollen unser Ziel, der passgenauen Verbindung von Unternehmen und Menschen, modern umsetzen und bewegen uns am Puls der Zeit.“ Nehmen Sie gerne Kontakt zum Team auf.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.job-ag.com/schweinfurt
www.job-ag.com/wuerzburg

Info/Kontakt:

JOB AG Personaldienstleistungen AG
Albrecht-Dürer-Platz 2
97421 Schweinfurt
Tel. 09721-73066-11
Fax: 09721-73066-29
tanja.herrmann@job-ag.com
www.job-ag.com

// 4-fach ausgezeichnet: Ihr Partner für Personal

Personal Management Job Management

Mitglied im **BAP**

JOB AG

JOB AG Personaldienstleistungen AG
Albrecht-Dürer-Platz 2 / 97421 Schweinfurt / T 09721-73066-0
im Novum Businesscenter Schweinfurter Str. 7 / 97080 Würzburg / T 0931-730404-10
www.job-ag.com

TUJA VERMITTELT QUALIFIZIERTE MITARBEITER

Schnell. Flexibel. Unkompliziert.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist dynamischer geworden. Schneller. Chancenreicher. Das bestätigt auch Kerstin Freund, Niederlassungsleiterin der TUJA Zeitarbeit GmbH in Schweinfurt. Die Personalexpertin blickt auf mehr als 22 Jahre in der Branche zurück: „Unternehmen stehen heute unter enormen Wettbewerbsdruck, denn technische Innovationen, demografischer Wandel und Fachkräftemangel verändern permanent die Märkte. Und auch die Anforderungen an Arbeitnehmer haben sich stark verändert. Heute sind Vielseitigkeit, Flexibilität und Eigenständigkeit relevanter denn je. Die TUJA Zeitarbeit GmbH unterstützt sowohl Arbeitnehmer, als auch Unternehmen dabei, sich darauf einzustellen“, erklärt Kerstin Freund. In Schweinfurt beschäftigt TUJA gegenwärtig 100 Mitarbeiter in nahezu allen Berufsfeldern. Ob Projektauftrag, Krankheitsvertretung oder kurzfristige Kapazitätssteigerung, TUJA vermittelt Unternehmen in der

Region passende Mitarbeiter. „Ausreichende Personalreserven für alle Situationen bereit zu halten ist heute nicht mehr effizient. Konjunkturschwankungen stellen täglich neue Herausforderungen für Unternehmen dar. In diesem Zusammenhang nimmt die Bedeutung des flexiblen Personaleinsatzes auch in unserer Region immer mehr zu“, bestätigt die Niederlassungsleiterin.

Die Niederlassung der TUJA Zeitarbeit GmbH in Schweinfurt steht für faires und flexibles Personalmanagement rund um die Region Schweinfurt bis nach Würzburg und Bad Neustadt. Seit über 25 Jahren gehört sie zu den 120 Standorten der TUJA Zeitarbeit GmbH, die bundesweit neben der Arbeitnehmerüberlassung und der Personalvermittlung zahlreiche weitere innovative Dienstleistungen anbietet. Neben dem klassischen Retailbereich und dem On-Site-Management verfügt die Niederlassung in Schweinfurt über besondere Expertise im gewerblich-

technischen und kaufmännischen Bereich sowie in der Logistikbranche.

Wie wichtig ein professionelles Personalkonzept für hiesige Unternehmen ist, weiß Kerstin Freund: „Der Erfolg von Unternehmen hängt zunehmend vom flexiblen Zugriff auf Kompetenzen und Kapazitäten ab. Mit unseren individuellen und nachhaltigen Personalkonzepten finden wir die passende Personallösung für kleine Unternehmen genau so wie für Großkonzerne. Unternehmen können mit unserer Hilfe saisonal bedingte Auftragsspitzen oder andere Personalengpässe abfedern und so ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern. Für die regionale Wirtschaft rund um Schweinfurt haben flexible Beschäftigungsformen also eine hohe Bedeutung und sind unverzichtbar, um sich im regionalen und auch globalen Wettbewerb zu behaupten.“

Der Erfolg der TUJA Zeitarbeit GmbH spiegelt sich vor allem in den langjährigen Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen wider. Besonders

wichtig dabei ist die Ausgewogenheit zwischen den Bedürfnissen der Mitarbeiter und den Anforderungen der Kundenunternehmen. „So sichern wir gemeinsam eine faire und kompetente Zusammenarbeit“, erklärt Freund. Auch in Zukunft wird die TUJA Zeitarbeit GmbH mit ihren umfangreichen und professionellen Dienstleistungen die Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen sichern und damit auch als Jobmotor für die Region unverzichtbar sein.

Info/Kontakt:

TUJA Zeitarbeit GmbH
Niederlassung Schweinfurt
Friedrich-Gauß-Straße 1
97424 Schweinfurt
Tel. +49 (0)9721 67528-0
Tel. +49 (0)9721 67528-22
schweinfurt@tuja.de

Wellnesshotel Riedlberg – **ganzjährig ein Geheimtipp**
für alle, die in schöner Umgebung ein paar Tage entspannen
und neue Kräfte sammeln möchten.

Geschenk-Tipp:
Wohlfühl-Gutscheine





**WELLNESSHOTEL
RIEDLBERG**
★★★★★
NATUR & SPA

Natur & Spa
im Bayerischen Wald

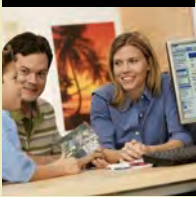


Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG
Josef Graßl und Kerstin Mühlbauer
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0
info@riedlberg.de
www.riedlberg.de

Schnupper-Wellness
3 ÜN inkl. 3/4-Verwöhnspension
Nutzung der Wellnesslandschaft
1 Riedlberger Stein-Rückenmassage
1 Riedlberger Kopfmassage
1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie

3 ÜN p.P. ab
€ 365,-





REISEBÜROS & -VERANSTALTER, TOURISMUSVERBÄNDE

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

Wir machen das für Sie!



Ihr Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres. Vertrauen Sie daher auf die Erfahrung der Reise-Experten vom FIRST REISEBÜRO.

Das vielfältige Angebot reicht von Pauschal oder Last Minute Reisen über Städtetrips, Club- und Fernurlaub bis hin zu Kreuzfahrten, Flugtickets, Musickarten und Mietwagen- sowie Camperbuchungen.

Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team vom FIRST REISEBÜRO Würzburg

FIRST REISEBÜRO

Wir nehmen Urlaub persönlich.

FIRST REISEBÜRO - TUI Deutschland GmbH
Martinstr. 15, Würzburg,
Tel. 0 9 31 / 35 42 40, Fax. 0 9 31 / 3 54 24 22
Wuerzburg1@first-reisebuero.de



YACHTHAFEN LEWANDOWSKI Moderne Hafenanlage

60 Bootsliegeplätze mit Strom- und Wasseranschluss

Winterlager für Boote

Bootstankstelle Benzin/Diesel

Slipanlage

Sanitärräume mit Dusche und WC

Italienisches Restaurant mit großer Terrasse und Mainblick

Mühle 2 · 97246 Eibelstadt · Tel 09303-320 und 2144
info@Yachthafen-Lewandowski.de
www.Yachthafen-Lewandowski.de

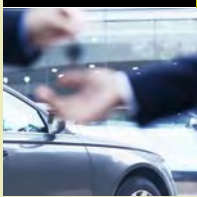
WILLKOMMEN IM YACHTHAFEN LEWANDOWSKI

Exklusivität, Luxus und Intimität: Um dem Alltagsstress zu entfliehen, suchen wir einen Rückzugsort, der all das vereint. Im Herzen der fränkischen Weinlandschaft bietet Ihnen der Yachthafen Lewandowski all das. Willkommen in unserer Oase am Main.

Mit 60 Wasserliegeplätzen für Sportboote und Yachten im idyllischen Weindorf Eibelstadt sind Sie und Ihr Boot Sommer wie Winter in guten Händen. Als privater Familienbetrieb mit langjähriger Tradition sind wir stets darauf bedacht, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Unsere technischen Anlagen bieten einen reibungslosen Zugang zum Wasser und ein einfaches Handling des Bootes. Neben einer eigenen Slipanlage sowie einer Benzin- und Dieseltankstelle verfügt jeder unserer Stege über eine eigene Stromversorgung. Alle unsere gepflegten Sanitären Anlagen sind mit WC, Dusche und Waschegelegenheiten ausgestattet. In unserer Region lohnt sich außerdem nicht nur ein Tag auf dem Wasser: Auch Kultur- und Sportliebhaber kommen dank der traditionsreichen Gegend

und der einmaligen Natur voll auf ihre Kosten. Historische Orte wie Sommerhausen oder die Residenzstadt Würzburg sind schnell zu erreichen. Um den perfekten Tag ausklingen zu lassen, lädt Sie dann die exklusive mediterrane Küche unseres Hafenrestaurants „Gambero Rosso“ ein. Hier verwöhnt der Michelin-geehrte Koch Domenico Sie mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten. Bei weiteren Wünschen und Anliegen steht unser hilfsbereiter Hafenmeister für unsere Daueranleger gerne zur Verfügung - und heißt Sie auch als spontanen Gast jederzeit willkommen.

Nehmen Sie sich die Zeit, lassen Sie Ihre Seele baumeln. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter Tel. 09303/320.



AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

IHR PARTNER FÜR HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE

Seit rund 60 Jahren dreht sich in der Familie Kehm alles um das Automobil. Mit fünf renommierten Qualitäts-Marken – VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi, SEAT und SKODA – begeistern wir unsere Kunden mit „Service aus Leidenschaft“.

Viele Unternehmen schenken unserem ISO-zertifizierten Unternehmen bereits seit langer Zeit ihr Vertrauen, wenn es um das effiziente Management ihrer Flotte bzw. ihres Fuhrparks geht. Schließlich ist optimales Mobilitätsmanagement ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Nutzen auch Sie unsere Erfahrung, unser Knowhow und unser Engagement für die lückenlose Mobilität in Ihrem Unternehmen! Viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren eine hohe Kompetenz und reibungslose Abläufe. Unsere Fachkräfte sind dank jährlicher Fortbildungen in Bereichen wie z.B. Zubehör, Reifen, Logistik und Fahrzeugtechnik auf dem neuesten Stand.

Sie profitieren im Autohaus Kehm in Bad Neustadt aufgrund seiner Markenvielfalt von einer großen Auswahl an hochwertigen PKWs und Nutzfahrzeugen, von einem Top-Service

bei Wartung und Werkstatt sowie von überaus fairen Konditionen bei Kauf, Finanzierung oder Leasing!

Gerne erstellen wir ein maßgeschneidertes Konzept für Ihre Flotte. Zeit- und kostensparend erhalten Sie sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand. Unsere qualifizierten Kundenberater beraten Sie auch vor Ort in Ihrem Unternehmen!



- ✓ Im Mittelfeld die wendigen Alleskönner von **VW**
- ✓ Als Stürmer die frechen **SKODA** Modelle
- ✓ Außen die temperamentvollen Spanier von **SEAT**
- ✓ Im Tor die starken **AUDI** Boliden



Kehm.
Autohaus Kehm
SERVICE AUS LEIDENSCHAFT.



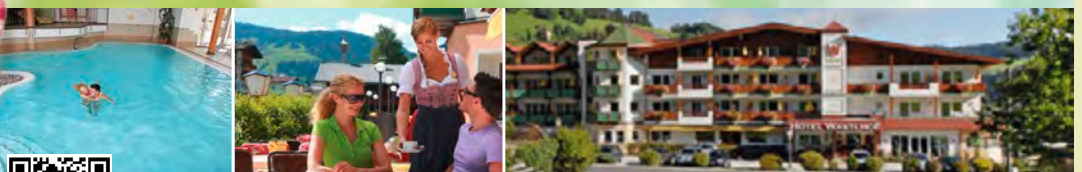
Autohaus Kehm GmbH • Hauptstraße 7-9 • 97616 Bad Neustadt a.d. Saale • Tel.: 09771 / 61 11 0
www.auto-kehm.de

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★

Ihr Wohlfühlhotel in der Wildschönau.

**WASTLHOF
VERWÖHN-AUSZEIT**
3 ÜN inkl. Wohlfühlpension
und WildschönauCARD
ab 231,- Euro p.P. im
DZ Alpenrose



Der Wastlhof**** • Wildschönauerstr. Niederau 206 • A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43/(0)5339/8247 • info@hotelwastlhof.at • www.hotelwastlhof.at

SIE WISSEN, WAS SIE WOLLEN. WIR WISSEN, WAS SIE BRAUCHEN.

Als Ford Partner mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von Geschäftskunden kennen wir Ihre besonderen Wünsche und Ansprüche genau. Deshalb bieten wir Ihnen ab sofort als offizieller Ford Gewerbe Partner kompetente Beratung, Soforthilfe und attraktive Services. Unsere Leistungen speziell für Gewerbetreibende werden regelmäßig von unabhängiger Stelle geprüft, damit Sie sich jederzeit auf fachgerechten, freundlichen und maßgeschneiderten Service verlassen können.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

Persönlicher Ansprechpartner

Unser Gewerbe- und Nutz-/fahrzeugspezialist ist stets für Sie erreichbar.

Minimale Wartezeiten

Als Gewerbekunde genießen Sie Priorität.

Sofortige Fehleranalyse

In der Direktannahme gehen wir gemeinsam mit Ihnen den Umfang der anfallenden Arbeiten durch – auch bei großen Fahrzeugen.

Attraktive Öffnungszeiten

Wir sind von Montag bis Samstag für Sie da.

Erinnerungsservice

Wir informieren Sie rechtzeitig über anstehende Inspektionen, Haupt- und Abgasuntersuchungen.

Online-Service

Alle Angebote sind rund um die Uhr im Internet für Sie abrufbar.

Vor-Ort-Service

Reparaturen, auch großer Fahrzeuge, erledigen wir direkt bei uns vor Ort.

Hol- und Bringservice

Damit Sie keine wertvolle Arbeitszeit verlieren, holen wir auf Wunsch Ihr Fahrzeug ab und bringen es wieder zurück.

Ersatzwagen

Vorführgewagen, Lager- und Leihfahrzeuge stehen Ihnen kurzfristig zur Verfügung.

Abschleppservice

Wir holen Ihr Fahrzeug jederzeit ab – an 7 Tagen der Woche, rund um die Uhr.

Info/Kontakt:

FORD Vertragspartner
Nürnberger Straße 106
97076 Würzburg
Verkauf 0931 - 200 101 01
Service 0931/200 100
www.auto-loeffler.de
email@auto-loeffler.de



FORD MONDEO TURNIER TREND

2,0 l TDCi 110 kW (150 PS), Business-Paket, Ford Navigationssystem mit USB-Anschluss und Audio-Fernbedienung, Ford SYNC, Parkassistent mit PDC v+h, Geschwindigkeitsregelanlage, Ford Easy Fuel, Feststellbremse, elektronisch

Günstig mit der monatl. Ford Full-Service-Leasingrate von

€ **249,-** netto ^{1,2,3,4}
(€ **296,31** brutto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
der schönste Arbeitsplatz



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung):
Ford Mondeo: 4,7 (innerorts), 3,8 (außerorts), 4,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 109 g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse: A+.

AUTO LÖFFLER GMBH
... ein Autohaus mit Herz für die Region

FORD Vertragspartner • Nürnberger Straße 106 • 97076 Würzburg • Verkauf 0931 - 200 101 01
Service 0931/200 100 • www.auto-loeffler.de • email@auto-loeffler.de

¹Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 19.470,37 netto (€ 23.169,74 brutto), zzgl. € 630,25 netto (€ 750,00 brutto) Überführungskosten. ²Ford Lease ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.04.2015 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ³Das Technik-Service-Paket enthält Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Details und Ausschlüsse zu allen Services entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Produktbeschreibung. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrags. ⁴Gilt für einen Ford Mondeo Turnier Trend 2,0 l TDCi ECOnetic 110 kW (150 PS) (Start-Stopp-System), € 249,- netto (€ 296,31 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtleistung.

DEUTSCHLANDS BESTES AUTOHAUS.

Wir konnten 2014 den Vertriebs-Award des führenden Fachverlags Vogel Business Media gewinnen. Ausschlaggebend für den Sieg war unser ganzheitliches Konzept über drei Marken und drei Standorte und Fokussierung auf das Personal als Erfolgsfaktor. Damit zählen wir zu den Tophändlern des deutschen Automobilhandels.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Als regional ansässiges Unternehmen arbeiten wir sehr stark mit unseren regionalen Kunden und bieten neben einem attraktiven und speziellen Markenmix vor allem durch Aktionen und Events Kundennähe.

SPEZIALISIERUNG

Die Spezialisierung unserer Verkaufsberater auf die jeweilige Automarke sowie speziell geschulte und zertifizierte Großkundenberater sichern hohe Beratungs- und Servicequalität. Den digitalen Verkaufskanälen stellen wir uns dabei in gleicher Weise wie dem traditionellen Geschäft vor Ort.

BETREUUNG DURCH PROFIS

Jedes Unternehmen ist einzigartig in seinem Markt. Entsprechend individuell sind die Ansprüche an die Mobilität der einzelnen Unternehmen und Personen. Ob PKW oder Nutzfahrzeuge - vom Kastenwagen bis hin zum 40-Tonner sprechen Sie mit Profis. Wir erarbeiten Ihnen

detaillierte Angebote unter Berücksichtigung aller steuerlichen und preislichen Möglichkeiten.

GROSSKUNDENLEISTUNGSZENTRUM

Um Großkunden sowohl im Verkauf als auch im Service noch gezielter betreuen zu können, haben wir uns 2011 als Großkundenleistungszentrum zertifizieren lassen. Unsere speziell ausgebildeten Großkundenbetreuer und Fuhrpark-Manager bieten Ihnen aus einer Hand das gesamte Spektrum von der Beratung bis hin zur Verwertung. Das Ergebnis ist ein optimierter Fuhrpark mit erstklassiger Betreuung eines persönlichen Ansprechpartners zu besonders preiswerten Konditionen – So wie Sie es sich wünschen

TRANSPORTER GEBRAUCHTWAGEN ZENTRUM

Um dem wachsenden Bedarf an gebrauchten Transportern und Kleinbussen gerecht zu werden richteten wir 2010 auf unserem Gelände in Karlstadt das Transporter Gebrauchtwagen Zentrum ein.



Echte Profis bekommen alles klein. Sogar den Leasingpreis. Der Crafter EcoProfi.

So arbeitet nur ein echter Profi. Der Crafter EcoProfi² überzeugt mit Robustheit, effizienten Verbrauchswerten und Transportlösungen für alle Anforderungen Ihres Arbeitstags. Und das jetzt sogar mit der besonders günstigen CarePort³ Wartung & Verschleiß-Aktion³.

Mtl. Leasingrate: 249,- €¹

Gilt für den "EcoProfi" Crafter 30 Kasten, mit 2,0 l TDI Motor mit 80 kW (Kraftstoffverbrauch l/100 km): innerorts 9,5/außerorts 7,2/kombiniert 8,0. CO₂-Emissionen [g/km]: kombiniert 209). Laufzeit 48 Monate, jährliche Fahrleistung: 15.000 km, ohne Sonderzahlung, zzgl. MwSt., Überführungskosten und Zulassungskosten.

¹ Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Strasse 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. ² Crafter EcoProfi (als Kastenwagen, Kombi oder Pritschenwagen), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 9,4 bis 6,3. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 247 bis 166. ³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeug Leasingvertrag der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Ihr Volkswagen Partner

Peter Grampp GmbH & Co. KG

Bürgermeister-Dr.-Nebel-Str.19, 97816 Lohr
Telefon 09352/87550, Telefax 09352/875530, www.grampp.net



Autohaus Grampp GmbH
Rechtenbacher Str. 17
97816 Lohr am Main
Tel.: 09352-5003-0



Peter Grampp GmbH & Co. KG
Bgm.-Dr. Nebel-Str. 19
97816 Lohr am Main
Tel.: 09352-8755-0



Autohaus Grampp GmbH
Am Hammersteig 1
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-9748-0



Peter Grampp GmbH & Co. KG
Am Hammersteig 1
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-9781-0

DREI MARKEN UNTER EINEM DACH BEIM AUTOHAUS EHRlich

Vor über 30 Jahren in Aschaffenburg als Familienbetrieb gegründet, punktet das Autohaus Ehrlich durch individuelle, vertrauensvolle Beratung und günstige Preise. Seine Verkaufs-Außenstelle in der Würzburger Münzstraße verlegte es Ende 2014 in die Nürnberger Straße. Seitdem trifft man dort auf die hochwertige Vielfalt dreier Marken, nämlich OPEL, Renault und Dacia – und auf die neuen Standortleiter Holger Röll und Sebastian Schubert, die sich um Verkauf und Technik kümmern. Gemeinsam mit ihrem Team sorgen sie sich um die Belange ihrer Kunden, was neben Reparaturen und Kundendienst auch Karosserie- und Lackarbeiten, Smart Repair und Serviceleistungen wie Reifeneinlagerung einschließt. Fremdfabrikaten nehmen sie sich ebenfalls an – und wer einen Gebrauchten sucht: Mit den meistergeprüften Fahrzeugen von Ehrlich sind die Kunden sicher unterwegs.

Benötigt man ein Fahrzeug für die gewerbliche Nutzung, eventuell sogar mit Umbauten, die speziell auf die Bedürfnisse des Kunden angepasst sind? Oder ein Fahrzeug für den Transport von Rollstuhlfahrern? Hierfür steht im Autohaus Ehrlich in Würzburg Herr Frank Teichmann (Telefon 0931 / 270 15 11) mit seiner jahrelangen Erfahrung gerne als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Info/Kontakt:

Autohaus Ehrlich
Nürnberger Str. 128
97076 Würzburg
Tel. 0931 270 15-0
Öffnungszeiten Verkauf:
Mo-Fr 8:30 – 18:00 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr
www.ehrlich.de

Handwerker aufgepasst: Der flexibelste Renault Kangoo aller Zeiten.

**20x SOFORT
VERFÜGBAR**
*nur solange der Vorrat reicht



RENAULT KANGOO RAPID Extra dci 90 flex

Endbarpreis

12.990,- € netto
15.481,- € brutto

Sie sparen 6.000,- €
gegenüber der U.V.P.
des Herstellers

- Klimaanlage
- Radio mit Bluetooth
- Ganzjahresreifen
- Flex-Paket²

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

autohaus **ehrlich** 

Autohaus Ehrlich GmbH
Tel. 0931 | 270150

Nürnberger Str. 128
www.ehrlich.de



*Renault Kangoo Rapid Extra dCi 90.** Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.03.2015. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra mit Sonderausstattung.

² Flex-Paket

- flex-Trennwand -NEU-
- flexibler Beifahrersitz
- flexible Leiterklappe
- flexibler Leasingzins ab 1,99 %**
- inkl. einer hochwertigen Flex



Frank Teichmann Verkäufer-Gewerbekunden
Tel. 0931/270 15-11 frank.teichmann@ehrlich.de



EVENTS & PARTYSERVICE

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



Concert Media
 +49 9765 / 79 81 57
info@concert-media.de
www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Unser Handwerk liegt uns viel mehr als schöne Worte über uns zu finden, deshalb dachten wir, überlassen wir es denen die bereits Erfahrung mit uns gemacht haben, unseren Gästen:

Liebe Anja, lieber Uwe und alle im Team,

vielen Dank für die wunderschöne Feier. Es war wieder mal ein Genuss hoch 3, in jeder Hinsicht ein Augen- und Gaumenschmaus.

An alle Kleinvorkerter entdeckt man die Liebe zum Detail und mit wie viel Hingabe ihr für eure Gäste so ein Fest ausrichtet - angefangen von der prachtvollen Deko über das geniale Menü bis zum Service.

*Bei uns lautet daher das Motto zum Feiern:
 „Warum in die Ferne schweifen, wenn der Schini liegt so nah.“*

Originaltext, nachzulesen auf www.partyservice-warmuth.de

Ihr Spezialist für kreatives Catering



Mit Freude dabei!

Partyservice Warmuth GmbH & Co. KG
 Bäckertorstraße 4 · 97520 Röhlein
Telefon 09723-1201



MODERNES BÜRO

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

DRUCKERTANKSTELLEN – AKKUCENTER WÜRZBURG

DRUCKERTANKSTELLEN – AKKUCENTER WÜRZBURG | bietet Ihnen Druckerzubehör von führenden Herstellern. Sie finden Original oder Rebuilt-Toner, Refill Druckerpatronen oder Original Tintenpatronen des Druckerherstellers. Druckertankstelle AkkuCenter Würzburg bietet die wahrscheinlich größte Auswahl an günstigen Druckerpatronen im Umkreis von Würzburg.

Druckerpatronen, Refillsets, Drucker und Druckerzubehör

Bei der Druckertankstelle Würzburg können Sie:

- leere Tintenpatronen und Toner befüllen lassen,
- Refill-Sets und Rebuildtoner kaufen,
- original Druckerpatronen und Toner für Laserdrucker kaufen,
- Drucker und Multifunktionsgeräte zahlreicher Hersteller (wie z.B. Canon, Brother, Epson, Lexmark oder HP) kaufen,
- Druckerzubehör für alle gängigen Drucker kaufen und
- Papier, Kopierpapier sowie

hochwertiges Fotopapier kaufen
Vorteile der Druckertankstelle

Würzburg:

- Kompetente Beratung und Ansprechpartner für den gesamten Bereich Drucken.
- Bis zu 70 % Ersparnis pro Patrone oder Toner. Schonen Sie Ihren Geldbeutel!
- Geld zurück Garantie!
- Ausstellungsraum mit Druckern aller bekannten Hersteller. Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl.
- Parkplätze direkt vor der Tür!



Akku Reparatur - Ersatzakku / Akkuaufbereitung / Zellentausch

Warum einen neuen Akku kaufen, wenn nur die Zellen schlapp machen? AkkuCenter Würzburg tauscht preisgünstig und schnell alle Arten von Akkuzellen!

Defekte Akkuzellen ersetzt AkkuCenter Würzburg, indem wir den Akku öffnen und alle, nicht nur die defekten Zellen gegen neue austauschen. So werden auch alte Akkus wieder fit.

Standardmäßig verwendet AkkuCenter Würzburg Akku Zellen mit einer Kapazität von mind. 1900 mAh. Auf Wunsch sind auch größere Kapazitäten mit 3000 mAh und mehr möglich. Die Akku Zellen werden mit 6 bis 8 Schweißpunkten pro Anschluss miteinander verbunden. AkkuCenter Würzburg benutzt hierfür ein spezielles patentiertes Punktschweißverfahren. Hiermit wird die Beschädigung der neuen Akku Zellen durch Überhitzen vermieden.

DIE STEMPELMACHER
in Würzburg

BROTHER-
Markenstempel für Beruf und Freizeit:

- individuell
- mit Firmenzeichen oder Bild
- verschiedene Größen lieferbar

Jetzt neu im Sortiment

Drucker Tankstelle

Mehr unter Tel. (0931) 329 43 81

Ihre Stempelmacher vor Ort!

- Individuelle Datumstempel - Logo-stempel - Textstempel - Spezialstempel
- Markenstempel für Beruf & Freizeit
- individuelle Gestaltung
- viele Schriften verfügbar
- mehrzeilige Texte
- Abbildung Ihres Firmenzeichens, eines Bildes oder einer Grafik
- lieferbar in verschiedenen Größen
- inklusive Stempel-Etikett

Akku Shop - Ladengeschäfte in Würzburg

In den beiden Akku Shops von AkkuCenter Würzburg finden Sie ein breites Sortiment rund um das Thema Akku und Batterie. Egal ob Akkureparatur für Akku Schrauber und Werkzeuge, Elektrofahrräder oder individuelle Akku Packs. In den Akku Shops finden Sie auch Ersatz Akkus für Notebook, Laptop, Handy und Kamera. Sie finden eine große Auswahl an Standard Batterien und Akkus (NiCd, NiMh, Li Ion, LiPo), Ladegeräte und Taschenlampen.

Fragen Sie noch Heute nach unseren günstigen Ersatz Akkus für Handy und Notebook.

Info/Kontakt:

Druckertankstellen –
AkkuCenter Würzburg
Grimmer und Heid GmbH
Nürnbergerstr. 76
97076 Würzburg
Tel. +49(0) 931 299 52 23
Alfred-Nobel-Straße 5
97080 Würzburg
Tel. +49(0) 931 329 43 81
www.druckertankstelle-wue.de
www.akkucenter-wue.de



**Gedruckt wie echt...
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente
Officelösungen
nach Maß...**

Call 0931 321 420

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt www.officon.de

KOSTEN SPAREN BEI DRUCKPRODUKTEN: BÜROBEDARF AUS DER ONLINEDRUCKEREI

Der erste Eindruck zählt: Kaum etwas prägt den ersten Geschäftskontakt so sehr, wie hochwertige Werbemittel. Visitenkarten, Briefpapiere und Umschläge, Notizblöcke, Wandplaner und Stempel mit Firmenlogo gehören zur unverzichtbaren Geschäftsausstattung. Und diese können heute im Onlineshop diedruckerei.de bestellt werden. Was die wenigsten wissen: Produziert wird seit über 30 Jahren im fränkischen Neustadt an der Aisch.



Papierloses Büro? Mitnichten. Drucksachen werden immer noch und reichlich gebraucht. Visitenkarten, Briefpapier und Grußkarten mit passenden Umschlägen, Blöcke, Wandplaner und Kalender stehen im Turnus des Geschäftsjahres immer wieder auf der Beschaffungsliste für Bürobedarf. Der Einkauf von hochwertigen, individuell gestalteten Drucksachen geht heute leichter und preiswerter als früher. Das Internet ist für Geschäftsdrucksachen mittlerweile zum ersten Anlaufpunkt bei Auswahl und Bestellung geworden.

Die Firma Onlineprinters, welche über Shops wie diedruckerei.de in Deutschland und Onlineprinters.com in Europa Druckprodukte verkauft, hat im mittelfränkischen Neustadt an der Aisch im letzten Jahr allein zwei Milliarden Drucksachen produziert. Das Angebot reicht dabei von der Visitenkarte bis zum kompletten Messestand und überzeugt vor allem Gewerbetreibende, Werbeagenturen, Wiederverkäufer und Großunternehmen – wie McDonald's Deutschland. Dabei ist die Onlinedruckerei aus einem klassischen Druckbetrieb entstanden und war einer der First Mover der Branche – und hat mittlerweile über 10 Jahre Erfahrung im E-Commerce.

Kostenvorteile durch neues Geschäftsmodell

Onlinedruck hat die Druckindustrie auf den Kopf gestellt und ist eine relativ junge Erscheinung. Nicht nur sind die Preise für fast alle Druckprodukte in den letzten Jahren massiv gesunken, viele Produkte und kleine Auflagen sind durch technische Fortschritte überhaupt erst wirtschaftlich herstellbar. Das Erfolgsrezept des Onlinedrucks ist

an sich simpel: Aufträge verschiedener Kunden werden im sogenannten Sammeldruckverfahren produziert. So werden zum Beispiel Flyer in verschiedenen Formaten auf einem „Druckbogen“ platziert und gemeinsam hergestellt. Dadurch werden alle Druckbögen zu nahezu 100 Prozent ausgenutzt und es wird kein Papier verschwendet. Die Produkte werden am Ende des Produktionsprozesses auseinandergeschnitten und an die Kunden versandt.

Im Zusammenspiel mit hocheffizienten Druckmaschinen neuester Generation, der hauseigenen Produktion im Dreischichtbetrieb und 30 Jahren Erfahrung im Druckgeschäft können Druckprodukte kosteneffizient hergestellt werden. Durch den Vertriebsweg Internet sparen Onlinedruckereien wie diedruckerei.de zudem Kosten ein, die sich in den niedrigen Preisen der Druckprodukte widerspiegeln. Investitionen in neue Druckmaschinen für großformatige Drucke wie Werbeplaner und Messestände tun ihr übriges, und machen Produkte für Werbetreibende erschwinglich, die es vor fünf Jahren schlicht nicht gab.

Die „Must Haves“: Visitenkarten, Briefpapiere und Blöcke

Der Austausch von Visitenkarten gehört bei einem Gespräch mit einem Geschäftskunden nach wie vor zum Pflichtprogramm. Diese sollte deshalb den Charakter des Unternehmens widerspiegeln. Der Gestaltungsspielraum reicht von edlem Bilderdruckpapier mit UV-Lack-Veredelung über umweltfreundlichen Recyclingkarton bis hin zu Plastikvisitenkarten aus Hart-PVC. Must-Have für alle Büros ist ebenfalls das eigene Briefpapier.



Bunter geht's nicht. Individuelle Kuverts für maximale Aufmerksamkeit

Die Wertigkeit bei Papieren lässt sich mit einer höheren Grammatik unterstreichen, die gut in der Hand liegt. Auf vollflächig bedruckbaren Briefumschlägen lässt sich aufmerksamkeitsstark in Farbe und Design die eigene Botschaft zu Papier bringen. Ob Werbepost, Mailing oder Firmenbrief, das eigene Briefpapier samt individuell gestaltetem Briefumschlag gehören zur professionellen Geschäftsausstattung. Für Geschäftsmeetings und in der täglichen Büroarbeit sind Blöcke praktische Arbeitsmaterialien und wirkungsvolle Werbeträger für den Eigenbedarf. Notizblöcke sind neben Kalendern und Wandplanern auch gern gesehene Kundenpräsentate, die nicht nur zum Jahreswechsel als besonderes Give-Away beeindrucken und das ganze Jahr Werbeträger im Büro der eigenen Kunden sind.

Bürobedarf online gestalten

Die Gestaltung individueller Drucksachen für den Bürobedarf war noch nie so einfach wie heute. Im Onlineshop diedruckerei.de unterstützt ein Web-to-Print-Tool die Kunden dabei, ihre Drucksachen einfach und gratis online zu gestalten. Auf der Startseite führt ein Button zum Sortiment für online gestaltbare Drucksachen: Zur Auswahl stehen zum Beispiel Visitenkarten,

Briefpapier, Stempel, Post- und Klappkarten, Blöcke, großformatige Wandplaner und Schreibtischunterlagen. Der Kunde wählt sein Wunschprodukt im gewünschten Format, Papier sowie der Auflagenhöhe aus. Danach kann im Online-Editor das Printprodukt individuell mit Foto, Logo, Text und Farbauswahl in verschiedenen Layoutvarianten gestaltet werden. Der Bestellvorgang wird online mit der Auswahl der Zahlungsart abgeschlossen. Danach geht die Bestellung in die Produktion und erreicht den Kunden innerhalb weniger Tage als Paket. Der Standardversand an die Wunschadresse ist in Deutschland dabei kostenfrei.

diedruckerei.de ist Service-Champion unter den Druckereien

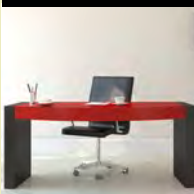
Die Vorteile des Onlinedrucks bestätigen viele zufriedene Kunden. Im erlebten Kundenservice wurde diedruckerei.de 2014 zum zweiten Mal zur „Nr.1 der Druckereien“ gewählt und trägt für ein weiteres Jahr den Titel „Service-Champion“. Für Deutschlands größtes Service-Ranking werden jährlich über 1.500 Unternehmen in über 180 Branchen aus Kundensicht bewertet.

Mehr Informationen und Produkte auf www.diedruckerei.de



Video - Blick hinter die Kulissen einer Onlinedruckerei





IM FOKUS: BÜROMÖBEL

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

AKTION FEEL GOOD - GESUND IM BERUF

FEEL GOOD! Gesund im Beruf! Die Mitmachaktion der AOK Gesundheitskasse für alle Arbeitnehmer in der Region Main-Rhön.

Sie haben sich für 2015 vorgenommen, etwas mehr für Ihre Gesundheit zu tun? Dann haben wir mit „FEEL GOOD! Gesund im Beruf!“ ge-

nau die richtige Mitmachaktion für Sie. Zusammen mit ihrem Arbeitgeber möchten wir Gesundheit erlebbar machen. In unserer Broschüre „FEEL

GOOD! Gesund im Beruf!“ haben wir Tipps, was Sie alles für Ihre Gesundheit tun können – angefangen von gesunder Ernährung über entspannen, ausreichend trinken bis hin zu Sport!

Außerdem können Sie vielleicht einen tollen Preis gewinnen. Denn sobald Sie an einem Tag in unserem Aktionszeitraum vom 1. März bis 30. April 2015 Obst oder Gemüse gegessen, mind. 30 Min. Sport getrieben, ausreichend getrunken oder etwas für Ihre Entspannung getan haben, dürfen Sie ein Häkchen im „Teilnahmeplan“ machen. Und wenn Sie in den zwei Monaten unseres Akti-

onszeitraums an mindestens 20 Tagen Ihr Häkchen machen können, dann winkt in der Verlosung als Hauptgewinn ein Wellness-Wochenende für 2 Personen im Spa & Golf Resort Marc Aurel in Bad Gögging sowie andere attraktive Preise.

Bitte melden Sie sich bei unserem Aktionskoordinator Oliver Schäfer unter Tel.: 09721 95 564 oder per E-Mail: oliver.schaefer@by.aok.de an. Ihre Anmeldung wird, zusammen mit den entsprechenden Infomaterialien, an Ihren Ansprechpartner im Betrieb weitergeleitet.

Also, anmelden und gewinnen!



FOTO: THINKSTOCKPHOTOS.DE: ISTOCK-101PHOTO-

Huber
BÜRO & WOHN**MÖBEL**

DESIGN
NACH
MASS

Hoheimer Straße 3
97218 Kitzingen
Telefon 09321 322 99
Fax 09321 322 63
www.hubermoebel.de

ONLINE-WERBUNG FÜR UNTERNEHMEN SPANNEND WIE NIE

Medienkonsumenten an digitalen Anzeigen interessiert



FOTO: THINKSTOCKPHOTOS.DE: ISTOCK-MPPHOTOGRAPHY

In Großbritannien investiert jedes zweite Unternehmen erstmals am intensivsten in Online-Werbung. Andere europäische Länder folgen mit 34 Prozent Kostenaufwand in diesem Sektor. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Analyse des Unternehmens Strategy Analytics <http://strategyanalytics.com>.

"Die klassische Werbung im Fernsehen unterbricht oder ist invasiv, indem sie in Form von Einblendungen Medieninhalte verdeckt und damit auch das Eintauchen in eine Geschichte erschwert. Der Vorteil von Internet-Werbung ist, wenn sie den Medienkonsum nicht stört, sondern selbst zur Unterhaltung (oder Informationsfindung) beiträgt", so Psychologe Christian Roth gegenüber presstext.

Die gegenwärtig intensive Internetnutzung hat einen enormen Umschwung am Markt für Werbung erzeugt. Erstmals werden 2015 mehr Ausgaben für digitale Werbeschaltungen getätigt als für TV-Reklame. Großbritannien bricht mit einem enormen Anstieg auf 50 Prozent im digitalen Sektor alte Werte. 24 Prozent Budgetleistung werden von britischen Unternehmen nun mehr noch ins Fernsehen investiert.

Auch in anderen Ländern sind Internetnutzer für Unternehmen die beliebtesten Empfänger von Werbung. Global werden 2015

schätzungsweise etwa 30 Prozent von Werbegeldern in den digitalen Sektor investiert. Zeitungen und Magazine sind im Gegensatz zu den USA und Großbritannien in Europa dennoch sehr wichtig. 26 Prozent der Budgets für Werbung fließen hier nach wie vor in die Printmedien. Die USA weisen mit nur 15 Prozent den geringsten Kostenaufwand in traditionelle Medien auf.

Allmählicher Umzug ins Web

Trotzdem sind die Rückgänge in den verschiedenen Werbesektoren nicht auf alle Marktbranchen übertragbar. "Broadcaster wie ITV, Channel 4 oder Sky werden, wenn überhaupt, nur einen sehr geringen Umsatzrückgang bemerken. Es ist ein einfacher Übergang von gewöhnlicher TV-Werbung zu digitalen Anzeigen in Online-Videos", erklärt Michael Goodman, Koautor des Reports.



FOTO: THINKSTOCKPHOTOS.DE: IVARY



WOHIN FAHREN SIE IN DEN URLAUB WIEVIEL KOFFERRAUMVOLUMEN HAT IHR NÄCHSTES AUTO? WELCHES INSTRUMENT SOLLTE IHR KIND LERNEN? WIEVIELE KALORIEN HAT IHR MITTAGESSEN? WOVON WOLLEN SIE IM ALTER LEBEN? WAS ZIEHEN SIE MORGEN AUF DER KONFERENZ AN? UND WER PLANT EIGENTLICH IHR BÜRO? MACHEN SIE MAL EINEN PUNKT

wohn forum

büroforum

EXKLUSIVES DESIGN FÜR WOHNEN UND ARBEITEN ACCESSOIRES, LEUCHTEN, DESIGNKLASSIKER

büroforum - planen und einrichten

Edith-Stein-Straße 3 - 97084 Würzburg

www.bueroforum.net

ERÖFFNUNG NEUER MÄRKTE

„**SPRINTIS SCHENK, DER GROSSHANDEL FÜR DRUCKEREIBEDARF**“ | Wenn über den typischen SPRINTIS-Kunden gesprochen wird, werden die klassischen Druckereien bisher meist als erstes genannt. Dies ist sicherlich auch richtig. Mit Artikeln zur Druckweiterverarbeitung wie beispielsweise selbstklebenden Klarsichttaschen, Buchschrauben, Drahtbinderücken etc. ist SPRINTIS seit Jahren einer der europäischen Marktführer auf diesem Gebiet.



Die stagnierende Druckbranche hat SPRINTIS jedoch schon vor längerer Zeit dazu veranlasst, sich produkttechnisch breiter aufzustellen. Natürlich bilden die klassischen Druckereien nach wie vor den größten Kundenstamm beim unterfränkischen Unternehmen, aber mittlerweile ist SPRINTIS auch in anderen Branchen stark gefragt. Besonders der Display- und auch generell der POS-Bereich nimmt im SPRINTIS-Sortiment einen immer größeren Stellen-

wert ein. Werbetechnik, wie Roll-Ups und Klapprahmen, Prospekthalter aus Polystyrol in verschiedenen Ausführungen oder auch die neuen Fashion-Tags, die man insbesondere aus der Modebranche kennt, sind nur einige der neuen Produkte im Sortiment. Dies ermöglicht SPRINTIS, einen völlig neuen Kundenstamm anzusprechen.

Zum einen ist hier der klassische Einzelhandel zu nennen, der mit den neuen SPRINTIS-Produkten seinen POS optimal bewerben kann, sowie Industriekunden, die die SPRINTIS-Produkte zur Organisation ihres Warenflusses nutzen, zählen mehr und mehr zum Kundenstamm von SPRINTIS.

Da SPRINTIS seinen Kunden neben der Standard-Lagerware auch individuelle Lösungen anbietet und viele seiner Produkte nach Kunden-

wunsch bedrucken lassen kann, ist auch die Werbemittelindustrie ein wichtiger Geschäftsbereich für SPRINTIS geworden. Geschäftsführer Christian Schenk dazu: „Unser Bereich Sonderanfertigung, welcher



sich um individuelle Kundenlösungen kümmert, wird stetig erweitert. Dies ist auch nötig, um die steigende Anzahl an Anfragen nach individuellen Kundenlösungen bewältigen zu können. Auf diesem Gebiet gibt

es kaum Grenzen und wir versuchen immer weiter unser Know-How und das Angebot für unsere Kunden zu erweitern. 2015 wird hier definitiv noch einiges passieren. Unsere Kunden können sich auf viele Neuerungen freuen.“ SPRINTIS ist nach eigenen Angaben der führende Großhandel für Konfektionierungsartikel, die per Hand in ein Druckprodukt eingearbeitet werden. Vertrieben wird eine Vielfalt von über 2.500 Artikeln – alles zu finden im gut strukturierten Onlineshop unter www.sprintis.de

Info/Kontakt:

SPRINTIS Schenk
GmbH & Co. KG
Ludwig-Weis-Straße 11
97082 Würzburg
Telefon: 0931 / 40416-0
www.sprintis.de
info@sprintis.de

Sedus - get together

Moderne Büroeinrichtung - made in Germany



STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.steinmetz-einrichtungen.de

NOVUM - Schweinfurter Straße 9 · 97080 Würzburg · Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel. 09721 - 744 10



IM FOKUS: BÜROKommunikation

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

2018 – ENDGÜLTIG SCHLUSS MIT ISDN!?

Die Telekommunikationsbranche in Deutschland hat angekündigt, ISDN-Anschlüsse voraussichtlich nur noch bis 2018 anzubieten. Als Ersatz sollen neue IP-basierende Netze als reine Paketübertragungsnetze, auf teilweise vorhandenen Leitungswegen unter der Bezeichnung Next-Generation-Network (NGN) aufgebaut werden.

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen, dass Endeinrichtungen gefertigt werden, die für die IP-Technologie vorbereitet sind. Planen Sie vorausschauend Ihre Ersatz-, Erweiterungs- und Neuanschaffungen und stimmen Sie ab, ob Ihre bisherigen Endeinrichtungen und Geräte auch an IP-basierten Anschlüssen genutzt werden können.

Besonderes Augenmerk sollten Unternehmen auch auf ihre sonstigen Gerätschaften richten, die bisher über

ISDN-Anschluss betrieben werden, wie zum Beispiel Brandmeldeanlagen und Aufzugnotruf.

Unter www.telesys.de erhalten Sie weitere Informationen zu diesem Thema oder sprechen Sie uns an, unsere Experten beraten Sie gern.

Info/Kontakt:

Tel. +49 9544 925-0
info@telesys.de





Tele Sys
Kommunikationstechnik

„Lösungen,
so individuell
wie Sie!“

Telefonsysteme & Softwareentwicklung

Geschäftsprozessoptimierung & Applikationen

Beratung & Service




Premier Solution Provider
Small Medium Business,
Enterprise Solutions



+ 49 9544 /925-0
www.telesys.de

SICHERE GESAMTLÖSUNGEN AUS EINER HAND

Ist Ihr ITK-Anbieter im Notfall auch 24 Stunden am Tag 365 Tage im Jahr erreichbar?

Es gibt „kleine Notfälle“ bei denen ein Erste-Hilfe-Kasten gute Dienste leistet. Bei einem Serverabsturz in Ihrem Unternehmen mitten in der Nacht oder am Wochenende greift man allerdings besser zum Telefon und wählt diese Nummer: 0800 – 46 556 01.

Die 24-Stunden-Service-Leitstelle von i can können Sie jederzeit anwählen – 365 Tage im Jahr. Tag und Nacht. Wir sind innerhalb der nächsten 2 Stunden bei Ihnen und sorgen für eine schnelle Lösung des Problems. Garantiert! Weil wir wissen: Zeit ist für Unternehmen bares Geld. Und ein längerer ITK-Ausfall kostet nicht nur Nerven, sondern oft auch Umsatz.

Vertriebspartner der
QSC AG

i can ist Ihr zuverlässiger, kompetenter und erfahrener Ansprechpartner für intelligente IT-Gesamtlösungen aus einer Hand sowie für die Projektierung und Realisierung komplexer Kommunikationslösungen – von der Telefonanlage bis zum Netzwerk.

Sie möchten von unseren Vorteilen profitieren und uns näher kennenlernen? Informieren Sie sich unter www.ican.de vorab über unsere Leistungen, oder vereinbaren Sie direkt einen Termin. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen!

Info/Kontakt:

Roikreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel. +49 931 46556-0
Fax: +49 931 46556-22
info@ican.de
www.ican.de

Der starke Partner
für Ihre Kommunikation!





ican.de

Testen Sie uns!



Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.



IM FOKUS: BÜROBEDARF

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

soremba
SYSTEMHAUS - BÜROTECHNIK

Würzburg - Schweinfurt

**IHR PARTNER FÜR
TECHNIK IM BÜRO**

Kontakt:
Beethovenstr. 1a Carl-Zeiß-Str.13
97080 Würzburg 97424 Schweinfurt
Tel. 0931 99122950 Tel. 09721 646390

www.soremba.eu

DER ERLASS ZUR KOSTENMINDERUNG.

J.A. HOFMANN
NACHF. GmbH

J.A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH
Alfred-Nobel-Str. 8, 97080 Würzburg
Telefon: (0931) 9 00 88-70 · info@maintal-buerofachmarkt.de
www.maintal-buerofachmarkt.de



J.A. Hofmann Nachf. bietet Hardware- und Softwarelösungen von KYOCERA, um die Dokumentenprozesse in Ihrer Kanzlei zu optimieren. Senken auch Sie jetzt Ihre Kosten und erhöhen Sie Ihre Effizienz – durch einfaches, sicheres Scannen, Drucken und Digitalisieren von Dokumenten mit reibungsloser Anbindung an RA-MICRO.

KYOCERA
Document Solutions

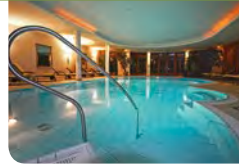


UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

reiterhof
BIO-LANDHOTEL

Eintauchen & Genießen...



... an Ihrem Logenplatz am Achensee

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m² Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.



Tolle Wander- & Mountainbiketouren



Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühlrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.

Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person

Familie Renate & Hubert Reiter · A-6215 Achenkirch 380 · Tel. +43 (0)5246 6600 · info@reiterhof.com · www.reiterhof.com

SICHERHEIT BEI TAG UND NACHT

FUCHS SICHERHEITSTECHNIK GMBH | Beim Schutz von Haus und Gewerbeobjekten geht es stets um die Sicherheit von Leben und Sachwerten. Daher sollte es sich bei dem ausgewählten System um ein geprüftes und zuverlässiges Produkt handeln.

Die Planung und Projektierung der gewählten Sicherheitslösung sollte grundsätzlich durch vom Verband der Schadensversicherer (VdS) anerkannte Fachbetriebe erfolgen. Diese Anforderung erscheint umso relevanter, führt man sich vor Augen, dass die Komponenten eines Gefahrenmeldesystems über Jahre hinweg, 24 Stunden täglich, in Funktion sind, um eines zu leisten: im entscheidenden Moment das Alarmsignal abzugeben und dadurch möglicherweise Leben und Existenzen zu retten. Deshalb muss ein solches System zu jedem Zeitpunkt höchste Anforderungen an Qualität, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit erfüllen können. Denn im Unterschied zu Computer und Handy kann hier ein unbemerkter Ausfall in der entscheidenden Situation wie Notruf, Einbruch

oder Brand verheerende Folgen haben.

Ein Einbruch oder Brandschaden bedeutet für die Opfer oft eine existenzielle Notsituation, deren psychologische Nachwirkungen meist schwerwiegender sind als der Verlust materieller und ideeller Sachwerte.

Voraussetzung für den vielseitigen Einsatz ist der modulare Aufbau, der es möglich macht, im Baukastensystem nach dem jeweiligen, individuellen Bedarf zu planen und zu ergänzen.

Info/Kontakt:

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fuchssicherheit.de oder 09721 9470-0

Das beste Sicherheitspaket für Sie...



Die Alarmanlage von FUCHS.
Schützt. Schön. Sicher.

» Jetzt mehr Infos anfordern!

- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Videoüberwachung
- ✓ Brandmeldeanlagen
- ✓ Zutrittskontrolle
- ✓ Beratung
- ✓ Vertrieb
- ✓ Montage
- ✓ Service

Für Privat, Gewerbe,
Kommunen und Banken



FUCHS
Sicherheitstechnik GmbH

Matthäus-Stäblein-Straße 8
97424 Schweinfurt
Telefon 09721/9470-0
info@fuchssicherheit.de
www.fuchssicherheit.de

EMPLOYER BRANDING - WIE WIRD MAN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER?

BECKHÄUSER @ PERSONAL & LÖSUNGEN | Nach dem Vorjahresthema „CSR/Nachhaltigkeit“ befasst sich die Würzburger Personalberatung in ihrer erfolgreichen Vortragsreihe 2015 mit „Employer Branding“:

Welche Faktoren machen Arbeitgeber attraktiv? Wie geht man mit verschiedenen Generationen um? Welche Trends gibt es im Personalmarketing?

Namhafte kompetente Referenten geben in wechselnden Locations Einblicke in ihren umfassenden Erfahrungsschatz. Sie informieren über Themen wie Generation Y, Regionalmarketing oder Mitarbeiterbindung.

Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Auch in diesem Jahr laden wir kostenfrei zu unseren Personalforen ein. In mittlerweile 43 Veranstaltungen konnten wir bisher über 3.000 Teilnehmer begrüßen – ein einzigartiges Format in der Region!“

Die Personalberater berichten über einen lebhaften Jahresstart mit einer Vielzahl an herausfordernden Positionen. Sie vermitteln Fach- und Führungskräfte mit einer bewährten

Methodenkompetenz branchen- und qualifikationsübergreifend.

Das nächste Beckhäuser-Personalforum findet am 13. Mai 2015 im Olympia-Stützpunkt Tauberbischofsheim statt. Thema: „Employer Branding – Wie gewinnt man die Generation Y für sich?“

Informationen und Anmeldung online unter www.beckhaeuser.com

Info/Kontakt

Beckhäuser
Personal & Lösungen
Nürnberger Straße 118
97076 Würzburg
Tel. 0931 780126-0
fax 0931 780126-29
info@beckhaeuser.com
beckhaeuser.com
ausbildungssagent.de



Mit Ihrer Anzeige im fitforJOB sichern Sie sich die besten Azubis!

Das offizielle Ausbildungsmagazin fitforJOB der IHK Würzburg-Schweinfurt wird an alle Schulabsolventen in der Region direkt zugestellt.

**Bitte fordern Sie unsere Mediadaten an!
Erscheinungstermin: Juli 2015**

Ihre Ansprechpartner:

Daniela Dobresko, Tel. 0931/6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Rainer Meder, Tel. 0931/6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm
wirtschaftsverlag

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN

Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de

EXTRA-FEIERTAG

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums wird der 31. Oktober 2017 einmalig zu einem gesetzlichen Feiertag.

Der 31. Oktober 1517 ist ein historisches Datum: Den Überlieferungen nach soll der Theologe Martin Luther an diesem Tag seine Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen haben. Sie leiteten die Reformation ein, die für evangelische Christen heute als Ausgangspunkt des Protestantismus gilt. Weil wir in Deutschland durch das Grundgesetz Religionsfreiheit genießen, ist der 31. Oktober derzeit lediglich in den evangelisch geprägten neuen Bundesländern mit Ausnahme von Berlin ein gesetzlicher Feiertag. Dies wird sich 2017 jedoch ändern. Die übrigen Bundesländer werden sich dann einmalig anschließen und bundesweit die Einleitung der Reformation durch Martin Luther würdigen.

Grund zur Freude haben an diesem Tag auch die Arbeitnehmer. An gesetzlichen Feiertagen besteht nach dem Arbeitszeitgesetz der Grundsatz des Arbeitsverbots. Arbeitszeiten, die wegen eines gesetzlichen Feiertags

ausfallen, muss der Arbeitgeber laut Entgeltfortzahlungsgesetz bezahlen. Da sich die Arbeitgeberkosten durch die Entgeltfortzahlung erhöhen, stößt das Vorhaben in Arbeitgeberverbänden nicht ohne Grund auf Skepsis. Dennoch sollten Unternehmer in ihrem Betrieb den Arbeitsausfall am 31. Oktober 2017 schon im Vorwege einkalkulieren, rät ADS-Zweigniederlassungsleiterin Eva Burda.

Info/Kontakt:

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH
Zweigniederlassung Würzburg
Beethovenstraße 1 a
97080 Würzburg
Tel. +49 931 355600
Fax +49 406 37743280
info.wuerzburg@ads-steuer.de



Was zählt, ist ein eingespieltes Steuerberatungsteam an Ihrer Seite.

Weil die ADS Sie als starker Partner unterstützt.

Wünschen Sie sich auch einen starken Spielmacher an Ihrer Seite, der Sie sicher vor möglichen Angriffen warnt? Die ADS leitet Sie nicht nur für Ihre Steuerberatung und Finanzbuchhaltung professionell durchs Spiel, auch im Positionsspiel um Ihre betriebswirtschaftliche Beratung und Lohn- und Gehaltsbuchhaltung landen Sie mit der ADS garantiert einen Hattrick – alles für Ihren Erfolg.

ADS
Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de

SCHAEFFLER ERSTMALIG UNTER DEN TOP 30

Deutschlandweite Auszeichnung für den Online-Kariereauftritt von Schaeffler.

Wer talentierte und aufstrebende Mitarbeiter sucht, der kann auf Online-Kommunikation heutzutage nicht mehr verzichten. Die Karrierewebsite ist für Bewerber die erste Anlaufstelle, um sich über den potentiellen Arbeitgeber zu informieren. Das gilt auch für Schaeffler. Für eine attraktive Online-Talentsuche wurde das Unternehmen nun zum ersten Mal mit dem Potentialpark Award ausgezeichnet. In der deutschlandweiten Gesamtwertung der Online Talent-Kommunikationsstudie belegte Schaeffler den 23. Platz. Ganze 15 Plätze schneller der Automobilzulieferer damit im Vergleich zum Vorjahr nach oben. In der Kategorie Online-Bewerbung schafft es das Familienunternehmen mit seinem übersichtlichen Online-Bewerbungsverfahren sogar auf Platz 15.

"Wir haben viel gearbeitet"

Karin Görl, Employer Branding bei Schaeffler, freut sich über die Aus-

zeichnung: "Wir haben viel an Content und Usability unserer Online-Auftritte gearbeitet und werden das auch in Zukunft tun, um noch besser und anwenderfreundlicher zu werden. Wir freuen uns, dass diese Arbeit sich auch in unserer Platzierung in der Potentialpark-Studie widerspiegelt."

Die Online Talent-Kommunikationsstudie macht sichtbar, welche Arbeitgeber sich auf das veränderte Kommunikationsverhalten von Jobsuchenden optimal eingestellt haben. Schaeffler entwickelte sich speziell in der Online Talent-Kommunikation Jahr für Jahr weiter. Mit der Karrierewebsite, dem Facebook-Auftritt, einem eigenen Youtube-Kanal und vielem mehr begibt sich das globale Technologieunternehmen tagtäglich online auf die Suche nach aufstrebenden und talentierten Mitarbeitern.

Angebot für Gewerbekunden

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

auch in rot und blau verfügbar

Beifahrer-doppelsitz



85 KW (115 PS)
LKW-Zulassung

Trennwand

Radiovorbereitung

M+S-Bereifung

ab monatlich **199,- €***
bei **Null Euro** Anzahlung**

Barpreis ab **14.990,- €***
zzgl. Mehrwertsteuer

* zzgl. 990,- Euro Bereitstellung

** Ein Leasingangebot der Fiat Bank für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. für den Fiat Ducato 115 Multijet: Laufleistung von 50.000 km, Laufzeit von 60 Monaten und 0,- Euro Anzahlung.

IWM

Nürnberg Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/2002127 · Fax 0931/2002139

IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

Auch in Schweinfurt: Verkaufsbüro Bergheinfeld · Goethestr. 6 · Tel. 0171/5761700



IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

Workshop „Virtualisierung im Überblick“

Schweinfurt, 11.03.2015
2-Tagesseminar € 475,00

Präsentationsprogramm MS POWERPOINT

Schweinfurt, 13.03.2015
Wochenendseminar € 175,00

MS Hyper-V v3: Virtualisierung professionell und kostengünstig

Schweinfurt, 24.03.2015
4-Tagesseminar € 950,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

Managementtraining für angehende Führungskräfte

Schweinfurt, 17.03.2015
3-Tagesseminar € 410,00

TECHNIK

CAD-Technik Einführung: Arbeiten mit AutoCAD, Teil II

Würzburg, 13.03.2015
Wochenendseminar € 250,00

Technik für Kaufleute – Aufbaustufe

Würzburg, ab 16.03.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.190,00

FREMDSPRACHEN

Sprachkurse ab März 2015 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt.
Nähere Informationen auf Anfrage!

Englische Grammatik II

Schweinfurt/Würzburg, 10.03.2015
Tagesseminar € 150,00

Business English Vocabulary

Schweinfurt/Würzburg, 11.03.2015
Tagesseminar € 150,00

Wir bieten Ihnen unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Schweinfurt, Juni 2015
Vollzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, Oktober 2015
Vollzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 720 U-Std.
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt
September 2015
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt
Vollzeit, August 2015
Teilzeit, September 2015
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt
September 2015
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 2.950,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik

Würzburg, Februar 2016
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2015
Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.750,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Logistiker/in (IHK)

Schweinfurt, ab 10.03.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.400,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Würzburg, ab 10.03.2015
3-Tagesseminar € 415,00

Schluss mit verstaubtem Sprachballast

Schweinfurt, 16.03.2015
2-Tagesseminar € 285,00

Buchführung I – Grundkurs

Schweinfurt, ab 16.03.2015
3-Tagesseminar € 260,00

Mitarbeiter im Außendienst

Schweinfurt, 16.03.2015
2-Tagesseminar € 285,00

Online-Marketing-Manager/in (IHK)

Schweinfurt, ab 16.03.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.190,00

Grundlagen der Beschaffungslogistik

Schweinfurt, 26.03.2015
Tagesseminar € 155,00

Sales Professional (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Würzburg, ab 13.04.2015
Zertifikatslehrgang, zzgl.
€ 150,00 Unterrichtsmaterial € 1.480,00

Managementassistentin International (IHK)

Würzburg, ab 14.04.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 549,00



Im Bild (v. l.): MdL Gerhard Eck, Gudrun Pfister, IHK-Vizepräsident Dieter Pfister mit seinem Amtsnachfolger IHK-Präsident Otto Kirchner, Dagmar Kirchner sowie DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer bei der Amtsübergabe im Konferenzzentrum auf der Maininsel in Schweinfurt. Fotos: Rudi Merkl/dino



Otto Kirchner (re.) empfängt symbolisch den IHK-Schlüssel aus den Händen seines Vorgängers und jetzigen Vizepräsidenten Dieter Pfister.



Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages warnte: „Im vergangenen Jahr konnten allein die Unternehmen im IHK-Bereich 80.000 Ausbildungsplätze deutschlandweit nicht besetzen.“

Otto Kirchner neuer IHK-Präsident

AMTSÜBERGABE AUF DER MAININSEL | Dieter Pfister hat turnusgemäß im Januar 2015 das Präsidentenamt der IHK Würzburg-Schweinfurt an seinen Nachfolger übergeben. Zum neuen Präsidenten für die Amtsperiode 2015 bis 2018 wählte die Vollversammlung der mainfränkischen Wirtschaftskammer in Schweinfurt Otto Kirchner, den geschäftsführenden Gesellschafter der Firma Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, aus Königsberg in Bayern.

Bei der feierlichen Amtsübergabe im Konferenzzentrum auf der Maininsel in Schweinfurt blickte der scheidende Präsident Dieter Pfister in seiner Abschiedsrede auf seine Amtszeit seit 2011 zurück und dankte den Unternehmensvertretern für die Unterstützung im IHK-Ehrenamt. Der neue Präsident Otto Kirchner betonte in seiner ersten Ansprache als besondere Zukunftsaufgabe die weitere wirtschaftliche Entwicklung Nordbayerns, insbesondere Mainfrankens.

Kirchner will Regionalentwicklung weiterführen

Es zeichne sich ab, dass Mainfranken insbesondere beim Hochschulausbau, bei der Entwicklung des i-Campus der FHWS in Schweinfurt, aber auch der Einrichtung einer Helmholtz-Arbeitsgruppe und anderen Forschungseinrichtungen an der Universität Würzburg künftig deutlich vorankomme. Im Dialog mit der

bayerischen Politik wolle er darum kämpfen, dass auch anwendungsorientierte Einrichtungen in Mainfranken unterstützt werden, von denen die Wirtschaft profitiere. „Dazu zähle ich nicht nur eine Modellfabrik des SKZ zur Entwicklung von polymeren Kunststoffen, sondern auch ein Zentrum für adaptive robuste Systeme, von dem unser mainfränkischer Maschinen- und Anlagenbau langfristig profitieren kann“, so der neue IHK-Präsident vor rund 350 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch Themen wie die Energiewende, die mainfränkische Verkehrsinfrastruktur und die Fachkräftesicherung sowie die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft werden in Kirchners Amtszeit weiterhin im Fokus der mainfränkischen IHK bleiben, ebenso wie das Schwerpunktthema der IHK-Organisation für 2015 und 2016 „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich“.

Festredner Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), forderte in seinem Vortrag „Innovationsstandort Deutschland stärken“ ein umfassendes Aufbruchsignal der Bundesregierung, den Investitionsstau in Deutschland zu lösen. „Jahr für Jahr milliardenschwere Investitionslücken können wir uns nicht länger leisten. Es geht um Infrastruktur, Straßen, Schulen, aber auch um Investitionen der Unternehmen in neue Maschinen und Anlagen, in neue Fabriken, in neue Produkte, in Innovationen. Am Ende geht es um eine bessere Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und um Arbeitsplätze in Deutschland.“ Im Namen der bayerischen Staatsregierung sprach Staatssekretär Gerhard Eck, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, ein Grußwort.

15 Präsidialmitglieder

Vor dem Festakt hatte die neue Vollversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung ihr Präsidium für die Amtszeit 2015 bis 2018 gewählt. Otto Kirchner wird von zwei Vizepräsidenten unterstützt – Dr. Klaus D. Mapara, Geschäftsführer der Fa. Robert Krick Verlag GmbH + Co. KG, Eibelstadt, für den Bezirk Würzburg und dem ehemaligen Präsidenten Dieter Pfister, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG, Schweinfurt, für den Bezirk Schweinfurt.

Zudem stehen ihm zwölf weitere Präsidialmitglieder zur Seite:

Für den Bezirk Würzburg:

- Claus Bolza-Schünemann, Vorstandsvorsitzender der Fa. Koenig & Bauer AG, Würzburg
- Bernd Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Würzburg

- Stefan Rühling, Vorsitzender der Geschäftsführung der Fa. Vogel Business Media GmbH & Co. KG, Würzburg
- Monika Spindler-Krenn, Prokuristin der Fa. Sportwagen Spindler GmbH & Co. KG, Estenfeld

Für den Bezirk Schweinfurt:

- Werner Christoffel, Geschäftsführer der Fa. Christoffel einrichten plus GmbH, Schweinfurt
- Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der Fa. SKF GmbH, Schweinfurt
- Dr. rer. nat. Christoph Sahn, Bevollmächtigter der Fa. Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Schweinfurt

- Caroline Trips, Geschäftsführerin der Fa. Trips GmbH, Grafenrheinfeld

Für die Gremialbezirke:

- Dr. Rolf-Dieter Amann, Mitglied des Vorstands der Fa. Bosch Rexroth AG, Lohr
- Dr.-Ing. Stefan Möhringer, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Simon Möhringer Anlagenbau GmbH, Wiesentheid

- Verena Müller-Drilling, Geschäftsführerin der Fa. Müller GmbH, Edelstahl-Feinblechbautechnik, Frammersbach
- Jörg Schanow, Mitglied der Geschäftsleitung der Fa. Knauf Gips KG, Iphofen



Als eine seiner ersten Amtshandlungen verlieh der neue IHK-Präsident Otto Kirchner (li.) am Rande der konstituierenden Vollversammlung zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (re.) eine Jubiläumsurkunde an Peter Grampp, geschäftsführenden Gesellschafter der Fa. Autohaus Grampp GmbH (Mitte). Das inhabergeführte, mittelständische Unternehmen aus Lohr am Main feierte sein 75. Jubiläum (siehe Bericht WiM 12/2014). Peter Grampp führt das Traditionsunternehmen in dritter Generation und engagiert sich in der mainfränkischen IHK in der Vollversammlung und im Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/-frau.

Foto: Rudi Merkl



Mainfränkische Wirtschaft bleibt auf Kurs

IHK-KONJUNKTURKLIMA-INDIKATOR | Das Konjunkturklima im Wirtschaftsraum Mainfranken hat sich kaum verändert.

Neun von zehn Firmen beurteilen die Lage weiterhin als gut oder befriedigend. Ähnlich sieht es bei der Kapazitätsauslastung aus. Die mainfränkische Wirtschaft bleibt zu Jahresbeginn auf Kurs.

Der IHK-Konjunkturklima-indikator berücksichtigt die Lageeinschätzungen und Erwartungen der mainfränkischen Unternehmen und liegt mit einem Wert von 112,2 Punkten nur 0,7 Punkte unter dem Niveau vom letzten Herbst. „Das ist eine bemerkenswert gute Bilanz,

Für diese positive Lageeinschätzung hat die IHK-Konjunkturanalyse verschiedene Gründe ausgemacht. Vor allem hat sich der private Konsum trotz zahlreicher globaler Risiken und einer wachsenden Verunsicherung im Wirtschaftskreislauf als konjunktureller

Kirchner auch der starke Rückgang des Ölpreises: „Dieser wirkt wie ein Konjunkturpaket für Verbraucher und Betriebe.“ Dazu kommt noch die Schwäche des Euros, der das Exportgeschäft außerhalb der Eurozone befördert.

Risiken aus Europa und auch hausgemacht

Allerdings sieht der IHK-Präsident auch Risiken. Sorgen macht Kirchner die schwache Konjunkturentwicklung in Europa und in diesem Zusammenhang die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, ab März 2015 bis September 2016 jeden Monat Staatsanleihen und andere Wertpapiere im Wert von 60 Milliarden Euro aufzukaufen. „Die enorme Menge an Liquidität steigert die Gefahr von Spekulationsblasen. Die scheinbar kostenlose Liquiditätsversorgung durch die Zentralbank senkt die Reformanreize für viele Staaten weiter.“ Nicht zuletzt seien einige Risiken laut IHK aber auch hausgemacht. „Diverse wirtschaftspolitische Maßnahmen hierzulande wie Mindestlohn oder Rente mit 63 entwickeln sich zur Herausforderung für zahlreiche Betriebe“, so Kirchner. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, bräuchten wir vor allem Investitionen in die Infrastruktur, in Straßen und Schulen, in Energienetze und Breitbandausbau und nicht noch mehr Bürokratie.

Digitalisierung prägend

Wie der IHK-Präsident ankündigte, wollen sich die deutschen IHKs dieses und nächstes Jahr verstärkt

um Themen der Digitalisierung kümmern. Denn 94 Prozent aller deutschen Unternehmen antworten auf die Frage, ob die Digitalisierung ihre Geschäfts- und Arbeitsprozesse beeinflusst, mit Ja. Die Betriebe sind immer mehr auf zuverlässige Informations- und Kommunikationssysteme angewiesen und machen sich deshalb zu Recht Gedanken über die Sicherheit ihrer Daten. Das bundesweite Schwerpunktthema der IHK-Organisation lautet deshalb: „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ Aber beim eigenen Stand der Digitalisierung ordnet sich nur knapp ein Drittel aller Betriebe bei „voll“ oder „nahezu voll“ entwickelt ein. „Hier ist Nachholbedarf, vor allem beim Mittelstand und in der Industrie“, betont Kirchner. „Wir wollen die mainfränkischen Unternehmen aktiv bei der weiteren Digitalisierung unterstützen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Vor allem die kleineren Betriebe müssten für die Chancen der Digitalisierung sensibilisiert werden. Diese zeige nicht zuletzt ein positives Bild beim Einfluss auf die Mitarbeiterzahl. 23 Prozent der Unternehmen rechnen mit mehr Mitarbeitern, 62 Prozent sehen keine Veränderung und nur 15 Prozent erwarten weniger. Für 2015 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,5 Prozent. Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung unter: www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/konjunktur.html



Im Bild (v. l.): Dr. Lukas Kagerbauer (Referent Konjunktur und Statistik bei der IHK), IHK-Präsident Otto Kirchner und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn stellen die aktuelle konjunkturelle Entwicklung in Mainfranken vor.

wenn man die schwache wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Eurozone, die vielen geopolitischen Risiken und Konfliktherde sowie wirtschaftspolitischen Baustellen in Deutschland berücksichtigt“, meinte der seit 22. Januar amtierende, neue IHK-Präsident Otto Kirchner in der Jahresauftakt-Konferenz der Wirtschaftskammer Anfang Februar.

Stabilitätsanker erwiesen. Die Basis hierfür legt der krisenfeste, regionale Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote in Mainfranken lag zum Stichtag der Analyse Mitte Dezember 2014 bei 3,2 Prozent und rangiert aktuell bei 3,7 Prozent. Außerdem fördert das seit Monaten niedrige Preis- und Zinsniveau das Konsumverhalten der Verbraucher. Besonders erwähnenswert sei laut

Handel im Wandel

IDEEN-WORKSHOP IM TGZ | Allen Herausforderungen zum Trotz gehört der Einzelhandel nach wie vor zu den umsatzstarken Wirtschaftszweigen in Deutschland. In Mainfranken sind knapp 20.000 Groß- und Einzelhändler im Handelsregister oder als Kleingewerbetreibende eingetragen; davon sind fast 85 Prozent Einzelhändler.

Die Handelsbranche befindet sich in einer Umbruchphase. Inhabergeführte und alt eingesessene Einzelhändler sind mit einem starken Wettbewerb konfrontiert. Während die Entwicklung des gesamten Einzelhandels in den letzten Jahren insgesamt rückläufig war, verzeichnet der E-Commerce weiter hohe Umsatzzuwächse. Auch Händler, die nicht vorhaben, in den Onlinehandel einzusteigen, müssen sich mit den Auswirkungen auf ihr Geschäft beschäftigen. Zwei IHK-Veranstaltungen zeigten zu Jahresbeginn innovative Geschäftsideen des Einzelhandels und Möglichkeiten, wie sowohl stationäre Fachhändler als auch Onlinehändler mehr Erfolg haben können.

Innovative Geschäftsideen für den Einzelhandel

Den Herausforderungen des stationären Einzelhandels begegnen – so heißt das Ziel von 15 Teilnehmern des Workshops „Handel im Wandel“ in den Räumlichkeiten des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) Würzburg. Neue gesellschaftliche Trends bieten neue Impulse, gerade für den Einzelhandel. Das zunehmende Gesundheitsbewusstsein oder eine erkennbare Regionalisierung, die Alterung der Bevölkerung oder die zunehmende Anzahl von Singlehaushalten spielen eine große Rolle, um innovative Geschäftsideen zu

entwickeln. Auch die Bedeutung des Teilens („Sharing“) oder der Rückzug ins vertraute, eigene Heim („Cocooning“) wächst. Das seien nur einige Ansätze, die als Chancen des Einzelhandels der Zukunft verstanden werden können, so ein Ergebnis der Veranstaltung.

Zum Workshop „Handel im Wandel“ hatten die IHK Würzburg-Schweinfurt und die IHK Aschaffenburg, gemeinsam mit der Günther-Rid-Stiftung für den bayerischen Einzelhandel sowie dem Zentrum für Innovation und Gründung an der Technischen Universität (TU) München UnternehmerTUM, eingeladen. Der Workshop ist Bestandteil des gleichnamigen Wettbewerbs, der Geschäftsideen aus Bayern prämiiert, die den stationären Einzelhandel mit neuen und innovativen Produkten und Dienstleistungen attraktiver machen.

Emotionen bringen Erfolg im Handel

Um im Wettbewerb zu bestehen, muss der stationäre Handel ein einzigartiges Einkaufserlebnis bieten. Im Forum „Facheinzelhandel – Kunden zu Fans machen“ zeigten Gabriele Brandau, Gabriele Brandau Seminare, München, und Rico Neitzel, Inhaber Büro 71A, Würzburg, den rund 80 Teilnehmern, wie sich kleine und mittelständische Einzelhändler gegen die



Die IHKs Würzburg-Schweinfurt und Aschaffenburg – vertreten durch Markus Greber (2.v.l., Bereichsleiter Standortpolitik, IHK Aschaffenburg), Matthias Pusch (Mitte, Referent Regionalentwicklung, IHK Würzburg-Schweinfurt) und Dr. Sascha Genders (rechts, Bereichsleiter Standortpolitik, IHK Würzburg-Schweinfurt) – begrüßten mit Dr. Dominik Böhler (li.) und Dr. Peter Wehner (UnternehmerTUM, 2.v.r.) die Teilnehmer des Workshops „Handel im Wandel“.

Konkurrenz durchsetzen können und wie wichtig eine emotionale Bindung zu den Kunden für den Verkaufserfolg ist. Ein weiterer Erfolgsfaktor für den Einzelhandel kann eine sogenannte Multichannel-Strategie sein. Wie in der digitalen Welt Emotionen geweckt werden, stellte Rico Neitzel in seiner Präsentation „Emotionale Kundenbindung durch Storytelling im E-Commerce“ vor. Nicht jeder Händler

müsse gleich einen Onlineshop aufbauen, eine Präsenz im Internet sei aber obligatorisch. Ohne eine zufriedenstellende Sichtbarkeit im Internet sei es schwer, Neukunden zu gewinnen, so Neitzel, der erklärte, wie Händler das Internet für die Unternehmenskommunikation nutzen können. Die Vorträge der Veranstaltung können unter www.wuerzburg.ihk.de/ErfolgimHandel heruntergeladen werden.



IHK-Ansprechpartner: M.Sc. Matthias Pusch, Tel.: 0931 4194-314, E-Mail: matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Informationen zu Onlineshops

NEUES AUF EINEN BLICK | Für Händler kann sich eine Investition in digitale Vertriebskanäle langfristig lohnen, um den geänderten Konsumgewohnheiten der Verbraucher Rechnung zu tragen. Allerdings ist der Onlinehandel mit privaten Endverbrauchern stark reguliert und die Vielzahl an rechtlichen Bestimmungen ist für viele Händler nur mühsam

zu durchblicken. Die rechtssichere Gestaltung des Kaufprozesses online und die korrekten Angaben von Impressum, Datenschutzerklärung und Produktbeschreibung sind aber unerlässlich. Diese Vorschriften wurden in den vergangenen Jahren häufig geändert. Das neue Merkblatt „Online-Shops“



des eBusiness-Lotsen Mainfranken stellt fünf der bekanntesten und beliebtesten Online-Shopsysteme vor. Die im Merkblatt genannten Anbieter sind Open-Source-Systeme und als Grundpaket kostenfrei. Je nach Anbieter können bestimmte Dienstleistungen und Supports kostenfrei hinzugefügt

werden. Dieses und weitere Merkblätter zu den Themen Website-Gestaltung, Social Media, Impressum und Bildrechte sind online erhältlich unter: <http://ebl-mainfranken.de/merkblaetter> Das Team des eBusiness-Lotsen Mainfranken steht für Fragen zum Thema Onlinehandel zur Verfügung.



IHK-Ansprechpartnerin: Julia Grosser, Referentin E-Business, Tel.: 0931 4194-317, E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Wie geht es weiter mit der Energiewende?

DIALOGFORUM MAINFRANKEN | Rund 80 Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft diskutierten anlässlich des Dialogforums Mainfranken mit Referenten der Leipziger Strombörse (EEX) und der Bundesnetzagentur (BNetzA) über die Themen Strommarktdesign, Versorgungssicherheit und die Notwendigkeit des Übertragungsnetzausbaus.

Ziel des Dialogforums war es, den Teilnehmern die grundlegenden Strukturen des Stromhandels und des aktuellen Strommarktes näherzubringen, um die weitere Diskus-

sion und eine Konsensfindung zu erleichtern, wie der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Rudolf Trunk in seiner Begrüßung erläuterte.

Im Bild (v.l.): Rudolf Trunk (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Timo Schulz (Political Communications EEX Leipzig), Maybritt Otremba und Stefan Epping (beide Bundesnetzagentur) sowie Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt.



Timo Schulz, Leipziger Strombörse (EEX), gab Einblicke in das aktuelle Strommarktdesign, in Termin- und Spotmärkte und erklärte, wie die Preisbildung an der Börse funktioniert. Er diskutierte zudem den Zusammenhang zwischen europäischem Stromhandel, Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und Reservekapazitäten. Aus Sicht der EEX könne der jetzige Strommarkt (EOM) – mit einigen regulatorischen Anpassungen – durch seine Preissignale ausreichend Anreize für Investitionen in Reservekapazitäten, Energiespeicher oder Lastmanagement durch Verbraucher (Demand-Side-Management DSM) bieten.

Neben der EEX war auch die Bundesnetzagentur (BNetzA) als unabhängige Bundesbehörde eingeladen, das Thema Versorgungssicherheit zu erläutern. Wie es weitergeht, wenn die verbliebenen Kernkraftwerke in Süddeutschland vom

Netz gehen, welche alternativen Lösungen es gibt und wie sich diese auf die Versorgungssicherheit auswirken, besprach Maybritt Otremba. Detailliert ging sie auf den Sued-Link ein mit den einzelnen Verfahrensschritten und den darin vorgesehenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung. Stefan Epping, ebenfalls von der BNetzA, ging auf die Möglichkeiten der Netzstabilisierung durch Reservekraftwerke und langfristig auch Kapazitätsmärkte ein. All diese Maßnahmen können jedoch den Netzausbau nicht ersetzen, sondern seien flankierend zur Unterstützung notwendig, so Epping.

Die anschließende Diskussion drehte sich vor allem um die Notwendigkeit des SuedLinks, die Sicherheit der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs(HGÜ)-Trasse sowie die Kosten für deren Bau im Vergleich zu den Alternativen wie dem Bau neuer Reservekraftwerke.



IHK-Ansprechpartner: Oliver Proske, Tel.: 09721 7848-647, E-Mail: oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Familienfreundlich, regional, öko

CSR FÜR FRAUEN | Die Unternehmensberaterin Petra Maria Schneider aus Karlstadt erläutert am 25. März 2015, von 9.00 bis 11.30 Uhr, im Rahmen der IHK-Veranstaltungsreihe „BusinessClass“, wie Unternehmen Corporate Social Responsibility (CSR) einsetzen und sinnvoll kommunizieren. Die BusinessClass mit dem Titel „Unternehmensqualität: Erfolg durch Verantwortung“ findet in der IHK in Würzburg statt. Die IHK-„BusinessClass“ ist ein kostenfreies Forum speziell nur für Frauen. Die Teilnehmerinnen erhalten Fach- und Praxisinformationen und tauschen sich mit erfahrenen Unternehmerinnen aus. Information: www.wuerzburg.ihk.de/forumbc



IHK-Ansprechpartnerin: Sonja Weigel, Tel.: 0931 4194-322, E-Mail: sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

IHK hilft, großen Wunsch zu erfüllen

„Mein größter Wunsch ist es, ab September eine Ausbildung zum IT-Kaufmann bzw. Kaufmann für Büromanagement oder Industriekaufmann zu machen. Ich habe eine Körperbehinderung und bemühe mich schon seit September 2014 um einen Ausbildungsplatz in und um Würzburg. Ich bin zu vielen Vorstellungsgesprächen eingeladen worden, aber leider habe ich bis jetzt nur Absagen erhalten.“ Mit dieser Aussage wandte sich Florian Scheller an Radio Charivaris „Traumteam“. Mithilfe der IHK-Ausbildungsberater gelang es, ein Vorstellungsgespräch für Florian bei den Mainfränkischen Werkstätten zu organisieren, in dessen Anschluss ein Ausbildungsplatz winkt. Den Radiobeitrag hören Sie unter: www.wuerzburg.ihk.de/presse/radiobeitraege.html (Mit freundlicher Genehmigung von Radio Charivari)



IHK: Schienenverbindung ausbauen

GUTACHTEN PROGNOSTIZIERT ÜBERLASTUNG | Die Bahnstrecke von Würzburg über Nürnberg, Regensburg nach Passau und weiter nach Wien und Budapest ist die einzige international bedeutende Schienenverbindung in der Region – und überlastet. Die mainfränkische IHK fordert einen raschen Ausbau.

Die Bahnstrecke ist nicht nur für den Personenverkehr wichtig, sondern auch für den Güterverkehr zu den europäischen Zentren im Westen und zu den Seehäfen sowie nach Mittel- und Osteuropa. Deswegen haben die vier bayerischen Industrie- und Handelskammern mit Sitz in Würzburg, Nürnberg, Regensburg und Passau ein Gutachten zur Leistungsfähigkeit dieser Verbindung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis, so Rudolf Trunk, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, ist eindeutig: „Die Strecke ist in Teilbereichen bereits überlastet, insbesondere im Güterverkehr. Das beeinflusst die Leistungsfähigkeit der gesamten Strecke.“ Besondere Engstellen zeigen sich, laut Trunk, derzeit vor allem bei den

über die Strecke verteilten Messpunkten in Rottendorf und Karlstadt, im Raum Nürnberg oder in Obertraubling. Das IHK-Gutachten prognostiziert bis 2030 nochmals einen Zuwachs von rund 24 Prozent des Schienenverkehrs auf dieser Verbindung, mit dann bis zu 350 Zügen täglich. Dieses Aufkommen würde erheblich über der Kapazitätsgrenze der Strecke liegen. „Der weitere Ausbau muss daher in vollem Umfang in den kommenden Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden“, fordert die mainfränkische IHK. Mit der Neufassung des Bundesverkehrswegeplanes 2015 werden die Weichen für die Umsetzung wichtiger Infrastrukturmaßnahmen gestellt – für das nächste Jahrzehnt und darüber hinaus. „Für uns sind

funktionierende Verkehrswege eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Das gilt ungeachtet der besonderen Bedeutung der Straßen für den Güterverkehr genauso für die Schiene“, so Trunk. In einem gemeinsamen Schreiben haben sich die vier bayerischen IHKS daher bereits an die zuständigen Minister in Bayern und im Bund, Alexander Dobrindt und Joachim Herrmann, gewandt. Die Verbindung insgesamt ist von europäischer Bedeutung. Vor gut einem Jahr hatte die EU daher die Schienenverbindung als Teil des sogenannten „TEN-Korridors Rhein-Donau“ ausgewiesen, der die Wirtschaftszentren Straßburg und Frankfurt über Bayern mit Wien

und weiter bis zum Schwarzen Meer verbindet. Diese Einstufung der Strecke als Bestandteil des transeuropäischen Netzes (TEN) muss nach Auffassung der Wirtschaftskammern nun auch in den Planungen des Bundes Berücksichtigung finden. Neben der Bewältigung des Personenverkehrs ist es aus Sicht der Wirtschaftskammern dringend erforderlich, dem gestiegenen Güterverkehr gerecht zu werden. „Dazu kann eine bessere Auffächerung der Transporte auf die Verkehrsträger einen wichtigen Beitrag leisten“, erläuterte Trunk. Eine Kurzfassung des Gutachtens ist bei der IHK erhältlich: natalie.easter@wuerzburg.ihk.de, Tel.: 0931 4194-323.

LEP im Praxistest

LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM | Ansiedlungen von neuen großflächigen Einzelhandelsbetrieben werden in Deutschland und Europa kontrovers diskutiert. Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) ist Grundlage und Wegweiser für die räumliche Ent-

wicklung des Freistaates Bayern und dient dazu, die Grundzüge der räumlichen Entwicklung festzulegen. Mit der Veranstaltung „Kommunal- und Handelsentwicklung: das Landesentwicklungsprogramm (LEP) im Praxistest“ informiert die IHK am 12. März 2015 von 9.00 bis

13.00 Uhr, in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt, über den Umgang mit dem LEP in der Praxis und die



IHK-Ansprechpartnerin: Jessica Philipp, Tel.: 0931 4194-342, jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Auswirkungen auf Kommunal- und Handelsentwicklung. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

www.wuerzburg.ihk.de

Gymnasiasten schnuppern in die Berufswelt

ROTARY-PRAKTIKUMSPROJEKT | Rund 150 Gymnasiasten der elften Jahrgangsstufe informierten sich in der IHK in Würzburg über das Berufspraktikumsprojekt von Rotary Würzburg. 25 Referenten berichteten über ihre Berufe und über die angebotenen Praktikumsplätze, so Hans-Werner Kraft, Berufsdienstbeauftragter von Rotary Würzburg. In Zusammenarbeit mit der IHK und mit Unterstützung von rund 51 Ausbildungseinrichtungen wie Universität, Justiz, den Würzburger Kliniken und Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe organisiert Rotary Würzburg inzwischen zum 13. Mal einwöchige Berufspraktika für Gymnasiasten der

elften Jahrgangsstufe. So können die Schüler im Vorfeld ihrer Berufswahl einen Einblick in das Berufsleben erhalten. Das dient als wichtige Orientierung, ob ein Hochschulstudium oder eine

duale Berufsausbildung die bessere Wahl darstellt. „Eine kaufmännische oder gewerbliche Berufsausbildung wird immer mehr die Basis, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern“, stellt IHK-

Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn fest. In diesem Jahr stellen die beteiligten Unternehmen und Einrichtungen insgesamt rund 200 Praktikumsplätze zur Verfügung. Seit Bestehen des Berufspraktikumsprojektes konnte Rotary auf diese Art und Weise bislang über 1.460 Gymnasiasten aus Würzburg und Umgebung an eine Praktikumsstelle vermitteln.



Interessierte Gymnasiasten gemeinsam mit Professor Dr. Ralf Jahn (IHK-Hauptgeschäftsführer, l.), Hans-Werner Kraft (Berufsdienstbeauftragter Rotary-Club Würzburg, Mitte) sowie Hans-Joachim Leistner (Rotary-Club Würzburg, 2. v. r.).

Ausbilder in Bestform

IHK-TITEL | Sonja Rosenberger, Personalassistentin bei der Max Lamb GmbH & Co. KG in Würzburg, hat bei der IHK-Ausbilderakademie Bayern die erste Stufe des Zertifizierungsprogramms „Ausbilder in Bestform“ erfolgreich absolviert. Sie darf sich jetzt „Zertifizierte Berufsausbildlerin“ nennen. Die gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel ist



in ihrem ehemaligen Ausbildungsbetrieb Max Lamb GmbH & Co. KG inzwischen als Ausbilderin tätig und hat in den vergangenen 14 Jahren zwölf Auszubildende betreut. „Ausbilder müssen ihre Kenntnisse ständig erweitern und

erneuern“, sagt Sonja Rosenberger. „Neue Impulse bieten Seminare und Fachveranstaltungen und der Austausch mit anderen Ausbildern.“ Weitere Informationen zum Zertifizierungsprogramm unter: www.ihk-ausbilder.de

Arbeitssicherheit 2015

IHK-SEMINAR | An zwei Tagen vermittelt die Industrie- und Handelskammer in ihrem Workshop „Arbeitssicherheit 2015“ Grundlagen zum Thema Arbeitssicherheit. Der Teil „Organisation des Arbeitsschutzes im Unternehmen“ vermittelt, wie Führungskräfte eine Betriebsorganisation aufbauen können, die den Anforderungen des staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes entspricht. Der Teil „Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen im Betrieb“ erklärt, wie Unternehmen ihrer Pflicht, bestehende oder mögliche Gefährdungen zu ermitteln und zu beurteilen, entsprechen können. Die Seminarteile können auch einzeln gebucht werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Seminartermin: 20. und 21. April 2015, 9.00 bis 16.30 Uhr, in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt. Seminargebühr: 220 Euro pro Seminartag. IHK-Ansprechpartnerin: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311, E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

WEITERBILDUNG IN DER IHK

MANAGEMENTASSISTENZ INTERNATIONAL (IHK) | Die IHK bietet den Zertifikatslehrgang „Managementassistenz International (IHK)“ in Würzburg ab dem 14. April 2014 in Teilzeit, jeweils dienstags und donnerstags von 18.00 bis 21.00 Uhr, an. Der Lehrgang richtet sich an Absolventen des Kurses „Managementassistent/in (IHK)“ oder Interessenten, die eine vergleichbare Weiterbildung abgeschlossen haben und über ein Sprachniveau A2 der englischen Sprache verfügen. Die Teilnehmer trainieren die Bereiche englischsprachige Geschäftskorrespondenz, Telefonate, Meetings und Präsentationen mit internationalen Teilnehmern sowie die Betreuung internationaler Gäste.

SALES PROFESSIONAL (IHK) | Der Intensiv-Kompakt-Lehrgang „Sales Professional (IHK)“ richtet sich an Mitarbeiter, Berater und Verkäufer im Innen- und Außendienst, die im direkten Kundenkontakt stehen. Durch „Emotional Selling“ üben sie, Kunden innovativ, kompetent und sicher zu beraten und wettbewerbsorientiert und unternehmerisch zu handeln. Die Teilnehmer steigern ihre Verkaufskompetenz und lernen, neue Kunden durch moderne Verkaufsstrategien zu begeistern und langfristig zu binden.

Die nächste Vollzeitwoche des Kurses findet ab 13. April 2015, Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.30 Uhr, in Würzburg statt.



IHK-Ansprechpartnerin: Ulrike Langer,
Tel.: 0931 4194-255, E-Mail: ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

28 NEUE WEITERBILDUNGSSTIPENDIATEN | 28 in diesem Jahr neu aufgenommene Weiterbildungsstipendiaten informierten sich in der IHK über die Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb des Stipendiums der Stiftung Begabtenförderung. Sie alle haben sich im Vorfeld durch ihre herausragenden Leistungen in IHK-Abschlussprüfungen für die Förderung qualifiziert, erreichten mindestens 87 Punkte und waren bei der Aufnahme in die Förderung unter 25 Jahre alt. Insgesamt können sie nun über einen Zeitraum von drei Jahren Fördergelder für Weiterbildungsmaßnahmen im Umfang von je 6.000 Euro in Anspruch nehmen. Die Förderung durch das Weiterbildungsstipendium soll besonders begabte und motivierte junge Frauen und Männer in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützen.



Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt jährlich zwei Auswahlverfahren für das Weiterbildungsstipendium durch. Interessierte können sich für die Aufnahme in die Förderung zum 01.01. und 01.08. eines Jahres bewerben. Die nächste Bewerbungsrunde hat bereits begonnen und endet am 30. Juni 2015. Informationen unter www.weiterbildungsstipendium.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung/foerderung/weiterbildungsstipendium.html



IHK-Ansprechpartnerin: Cornelia Bartmann,
Tel.: 0931 4194-303, E-Mail: cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

FREMDSPRACHENTRAINING MIT IHK-„BLENDED LEARNING“ | Haben Mitarbeiter noch vor einigen Jahren Fremdsprachen im konventionellen Unterricht und mit Inhouse-Dozenten trainiert, bieten neue Technologien und Medien inzwischen eine Bandbreite an weiteren Möglichkeiten: Viele Unternehmen greifen immer stärker auf „Blended Learning“-Lösungen zurück – integrierte Weiterbildungsangebote, die Vorteile von Präsenzunterricht und E-Learning kombinieren. Verschiedene Lernformen werden dabei so aufeinander abgestimmt, dass Inhalte schnell und effektiv vermittelt werden. Neben dem Online-selbststudium bilden sich Lernende durch regelmäßige Kommunikation mit ihren Sprachtrainern und anderen Lernenden weiter.

Die IHK richtet die integrierten Lernformate beim IHK-„Blended Learning“ für jedes Unternehmen individuell aus. Das Augenmerk liegt auf eigenständigem Lernen via webbasierter Software, Onlineschulung und Präsenztraining. Welche Leistungen genau in den Lernmix integriert werden, hängt dabei immer vom Bedarf und den Voraussetzungen des jeweiligen Unternehmens ab. Da viele Lernende nach wie vor

nicht auf einen persönlichen Ansprechpartner verzichten wollen, wird neben der Lernsoftware auch persönliche Begleitung durch Präsenzunterricht und im virtuellen Klassenraum angeboten.



IHK-Ansprechpartnerin: Doris Kunkel,
Tel.: 09721 7848-641, E-Mail: doris.kunkel@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



TGZ verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft

www.tgz-wuerzburg.de



TGZ baut am Hubland



NEUBAU IM PLAN

Der Baufortschritt des neuen Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) am Würzburger Hubland befindet sich im Plan, sodass der Einzug für Anfang 2016 gewährleistet ist. Auf rund 3.800 Quadratmetern können hier Gründer Büros

in verschiedenen Größen mieten und in der Nähe zur Hochschule Ideen entwickeln. Eine Internetverbindung über das Hochgeschwindigkeitsnetz der Universität Würzburg, zeitgemäße Büroausstattung und Serviceleistungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Beratung durch die TGZ Würzburg GmbH und ihre Netzwerkpartner.

Haben Sie Interesse an neuen Räumen mit Aussichten?

- Flexible Büro- und Werkstattflächen in repräsentativem Umfeld

- Mehrwerte durch erstklassiges Infrastruktur- und Serviceangebot
- Netzwerk und Plattform für Gründer, junge Unternehmen, Wirtschaft und Wissenschaft

Mietinteressenten wenden sich bitte an: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, info@tgz-wuerzburg.de

NEUE TGZ-HOMEPAGE IST ONLINE

Das TGZ Würzburg hat seinen Internetauftritt unter www.tgz-wuerzburg.de grundlegend überarbeitet. Dieser erscheint nun mit neuer Optik und neuen Funktionen. Hier erhalten Sie alle Informationen über den TGZ-Neubau, Bildungs- und Beratungsangebote und Veranstaltungshinweise.

AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU:

Die TGZ Würzburg GmbH beabsichtigt, für den Neubau des TGZ am Hubland in Würzburg folgende Bauleistungen nach VOB/A zu vergeben:

- Blitzschutz (national, beschränkte Ausschreibung) – Ausführung geplant ab Mai 2015
- Gerüstarbeiten (national, beschränkte Ausschreibung) – Ausführung geplant ab 05.05.2015
- Außenfenster und Türen (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 12.05.2015
- Dachdeckerarbeiten (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 12.05.2015
- Elektrotechnik (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Fassadenarbeiten (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab Mai 2015
- Sanitärtechnik (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Heizungstechnik (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Raumluftechnik (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Dämmung (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Förderanlagen (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015
- Gebäudeautomation (EU-weit, offenes Verfahren) – Ausführung geplant ab 19.05.2015

Art und Umfang der Leistungen sowie die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: www.staatsanzeiger-eservices.de. Weitere Leistungen folgen im Anschluss.

Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de



„ENERGIEMANAGER (IHK)“ HILFT BEIM ENERGIESPAREN

Seit Jahresbeginn besteht die Pflicht zum Nachweis eines Energiemanagements für produzierende Unternehmen zum Spitzenausgleich nach Stromsteuergesetz. Aus diesem Anlass bietet das TGZ Würzburg

gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt einen ESF-geförderten Lehrgang zur Begleitung der Energiewende an. Der Lehrgang startet am 17.04.2015.

Auch in weniger energieintensiven Branchen rückt der Energieverbrauch zunehmend in den Fokus. Steigende Energiepreise machen Investitionen in Einsparmaßnahmen zunehmend attraktiver. In Zukunft dürfte ein Energiemanager nicht nur für Industrie, sondern auch für Handels- und Dienstleistungsunternehmen erforderlich werden. Denn Kostensenkungspotenziale zu erschließen, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und auch das Umweltengagement wird sichtbarer, auf das auch Kunden zunehmend Wert legen.

Der Lehrgang „EnergieManager (IHK)“ ist ein berufsbegleitendes Training – größtenteils freitagnachmittags und samstags – mit insgesamt 240 Unterrichtseinheiten. Die Teilnehmer schließen nach erfolgreich abgelegtem Test und Präsentation der Projektarbeit mit dem Zertifikat „EnergieManager (IHK)“ ab und erhalten zusätzlich ein Zertifikat „European EnergyManager“, da die Entwicklung des Praxistrainings im Rahmen von zwei EU-Projekten gefördert wurde (Details siehe www.energymanager.eu).

Informationen: TGZ, Tel.: 0931 4194-350, www.tgz-wuerzburg.de/bildung

WEITERBILDUNGSANGEBOTE 2015 DES TGZ WÜRZBURG

Lebenslanges Lernen sowie die Weiterentwicklung beruflicher Qualifikationen werden in der heutigen Arbeitswelt immer wichtiger. Die ESF-geförderten Weiterbildungsangebote des TGZ Würzburg zu den Themenfeldern Energie, Wirtschaftsinformatik sowie Innovation und Nachhaltigkeit richten sich an alle Interessierten, die sich beruflich weiterqualifizieren, sowie Fach- und Führungskräfte, die ihre Kenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Der ESF (Europäische Sozialfonds) ist mit seinen Finanzmitteln eine Chance für Mensch und Arbeitsmarkt in Bayern. Weitere Details zu den einzelnen Lehrgängen unter tgz-wuerzburg.de/bildung

ZENTRUM MARKE & PATENT

Das Zentrum Marke & Patent (ZMP) mit den beiden Geschäftsstellen im TGZ Würzburg und im RSG Bad Kissingen ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Innovationen, geistiges Eigentum, gewerbliche Schutzrechte, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht sowie Produkt- und Markenpiraterie. Informationen unter www.zentrum-marke-patent.de

INA – EIN INNOVATIVES NETZWERK FÜR AUSGRÜNDERINNEN

Frauen gezielt für eine unternehmerische Selbstständigkeit sensibilisieren und nebenbei die Gründungskultur an der Universität Würzburg stärken: Das ist das Ziel von INA, dem „Innovativen Netzwerk für Ausgründerinnen“. Ins Leben gerufen haben das Projekt das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg und die Technologie- und Gründerzentrum Würzburg GmbH (TGZ). Zu Projektende findet am 11.03.2015, 16.00 Uhr eine Abschlussveranstaltung in den Räumen der Universität Würzburg am Hubland statt. Erfolgreiche Gründerinnen berich-



Die Initiatoren und Unterstützer des ESF-geförderten Projekts „INA – Innovative Netzwerke für Ausgründerinnen“.

ten über ihre Erfahrungen mit dem Projekt; es gibt zudem einen Ausblick über weitere Unterstützung der Ausgründerinnen. Informationen unter www.sft.uni-wuerzburg.de/gruendungsberatung/ina_innovative_netzwerke_fuer_ausgruenderinnen

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds sowie aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen kofinanziert.

WENN DER EHRBARE KAUFMANN ZUM PROFI WIRD

Die im September 2014 vom EU-Parlament verabschiedete Berichtspflicht verpflichtet Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern EU-weit, ab 2016 detailliert über ihr Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Engagement zu berichten. Unternehmen, die sich bereits jetzt auf die neuen Regelungen ab 2016 vorbereiten wollen und darüber hinaus CSR gewinnbringend in ihr Management einbeziehen wollen, bietet die Akademie für Weiterbildung der Universität Würzburg ein zweitägiges Einstiegsseminar am 13. und 14. März 2015 an.

1.400 Euro für Wildwasser Würzburg e.V.

IHK-AZUBIS SPENDEN | Die IHK-Auszubildenden haben 1.400 Euro an „Wildwasser Würzburg e.V.“ gespendet. Das Geld erlösten sie 2014 durch verschiedene Projekte für IHK-Mitarbeiter und durch einen Lebkuchen- und Glühweinverkauf an der Weihnachtsfeier. Wildwasser Würzburg e.V. setzt sich gegen sexuelle Gewalt ein und bietet eine Fachberatungsstelle für Gewaltopfer an, die ausschließlich von Frauen geführt wird.

Bei der Spendenübergabe an Renate Schüßlbauer, der Geschäftsführerin von Wildwasser Würzburg e.V.,

erhielten sieben IHK-Auszubildende und IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung Max-Martin W. Deinhard einen Einblick in deren tägliche Arbeit, zu

der neben der telefonischen und persönlichen Beratung auch Projektarbeit gehört. Die Spende soll den Projekten des neu gegründeten

„Netzwerk Kindergarten“ zugutekommen. Dabei arbeiten verschiedene Kindergärten gemeinsam mit dem Verein an einem Präventionsprogramm, das die Kinder – mithilfe des Kasperle-Theaterstücks „Die Prinzessin und der Neinstein“ – spielerisch an das sensible Thema sexuelle Gewalt heranführt.



Unser Bild zeigt (v. l.): Max-Martin W. Deinhard (IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung), Katrin Kurz, Renate Schüßlbauer (Geschäftsführerin Wildwasser e.V.), Eileen Klauer, David Seubert, Vanessa Truskolaski, Pascal Dietz und Vanessa Och.

Mainfränkische Wirtschaft im Strukturwandel

STUDIE | Der Wirtschaftsraum Mainfranken hat in den zurückliegenden Jahren einen deutlichen strukturellen Wandel durchlaufen. Die neueste Schriftenreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt „Facetten des mainfränkischen Strukturwandels“ wirft einen Blick in den regionalökonomischen Rückspiegel.

Diese retrospektive Sicht ist wichtig, um die Komplexität der mainfränkischen Wirtschaftsstruktur heute einordnen zu können. In der Studie werden diverse, in unmittelbarem Zusammenhang mit dem regionalen Strukturwandel stehende Aspekte in einzelnen Aufsätzen diskutiert. Die thematische Breite reicht von

der Beschreibung regionalwirtschaftlicher Kompetenzen und Entwicklungstrends über eine umfassende Darstellung der mainfränkischen Fachkräftebasis-Entwicklung bis hin zu Fragen der Standortattraktivität für Hochschulabsolventen oder Arbeitskräftemobilität. Berücksichtigt werden außerdem wissens-

basierte Regionalentwicklungsansätze, die im Zusammenhang mit Wissen, Innovation und Netzwerken stehen, sowie lokale Gründungspotenziale im Wirtschaftsraum Mainfranken. Die Studie steht zum Download bereit unter: www.wuerzburg.ihk.de/presse/publikationen/schriftenreihe.html

DEUTSCHE WEIN- UND SOMMELIERSCHULE

„Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen“ (Zwei-Tages-Seminar)

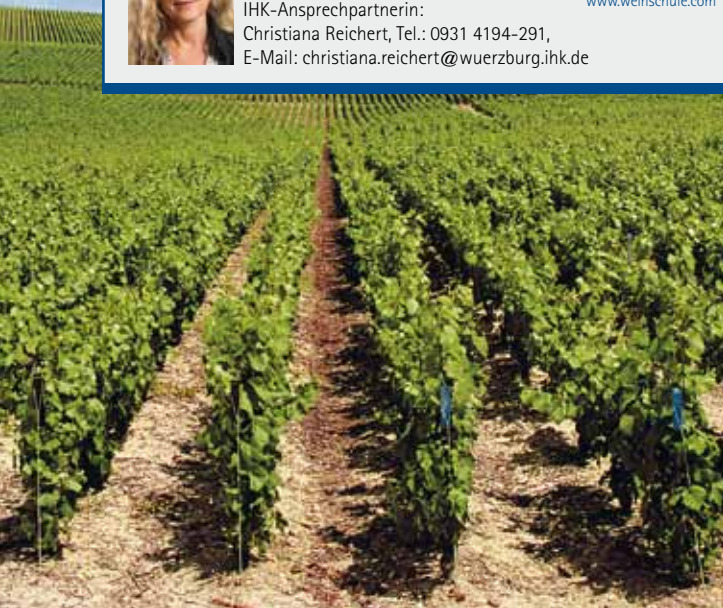
Das Zwei-Tages-Seminar „Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen“ vermittelt Weininteressierten und ambitionierten Weinkennern eine gesteigerte sensorische Wahrnehmungsfähigkeit. Die Teilnehmer lernen, geschmackliche Empfindungen zu analysieren und richtig auszudrücken.

Seminartermine: 27. und 28. April 2015, 9.00 – 16.30 Uhr,
Seminargebühr: 399 Euro.



IHK-Ansprechpartnerin:
Christiana Reichert, Tel.: 0931 4194-291,
E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com



19 Absolventen erhielten ihr Zertifikat

ASSISTANT SOMMELIERS IHK | 19 erfolgreiche Absolventen erhielten im Februar ihr Zertifikat, das sie als „Assistant Sommelier/Sommelière (IHK)“ ausweist. In dem neu konzipierten Zertifikatslehrgang erweitern Mitarbeiter aus Gastronomie, Hotellerie, Weinhandel und Tourismuswirtschaft berufsbegleitend ihr Weinwissen in Theorie und Praxis. Der/die Geprüfte kennt die Welt der Weine und anderer alkoholischer Getränke, weiß, wie man systematisch Wein verkostet, und kennt die Gepflogenheiten der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein. Neben dem IHK-Zertifikat zum „Assistant Sommelier/Sommelière“ erhalten die erfolgreichen Absolventen gleichzeitig den international anerkannten „WSET®-Abschluss Level 2 Award in Wines and Spirits“. Weitere Informationen: www.wuerzburg.ihk.de/weinschule.html
IHK-Ansprechpartnerin: Christiana Reichert, Tel.: 0931 4294-291,
E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de



WJ-Kreissprechersitzung in Würzburg



In den Räumen der IHK Würzburg-Schweinfurt fand die erste Kreissprechersitzung 2015 der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Unterfrankens statt. Der IHK-Vorstand um Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (re.) begrüßte Markus Zahner (stellvertretender Landesvorstand der WJ Bayern, l.), Vertreter der sieben unterfränkischen WJ-Kreise und den neuen Regionalsprecher Volker Hummel (Kreissprecher der WJ Schweinfurt, 4. v. r.), der das Amt vom Aschaffener Heiko Michelfelder (5. v. r.) übernommen hat. IHK- und WJ-Vertreter diskutierten Aspekte der Zusammenarbeit wie etwa die gemeinsame Interessenvertretung in Wirtschaftsfragen gegenüber der Politik sowie die kreisübergreifende Zusammenarbeit. IHK-Ansprechpartnerin: Carina Hildebrandt, Tel. 0931 4194-363, E-Mail: carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de

Betriebsbesichtigung bei FIS

WJ SCHWEINFURT | Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH, begrüßte rund 50 Teilnehmer der Schweinfurter Wirtschaftsjuvenen (WJ) zu einer Betriebsbesichtigung im Schulungszentrum der Firma in Grafenrheinfeld. Den Zuhörern war schnell klar, dass die Firma aus Grafenrheinfeld zu den ganz Großen der Branche gehört. Mehr als 20.000 SAP-Benutzer nutzen täglich die Dienste von FIS. Robert Schuhmann, Geschäftsführer der FIS-ASP, erklärte Details zu den Hosting-Optionen und legte großen Wert auf die Ausfallsicherheit der betriebenen Rechenzentren. Besonders spannend fanden die Teilnehmer die Besichtigung eines der FIS-Rechenzentren vor Ort und waren fasziniert von der ausgeklügelten Technik. Ein Vortrag von Florian Kohl, Partner bei der Agentur kunkel & kohl, über Onlinemarketing rundete die Veranstaltung ab.

FÜR ZUWANDERUNG UND WILLKOMMENSKULTUR

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Würzburg haben vor dem Hintergrund der Wügida-Demonstrationen in Würzburg ihre Mitglieder zur Einschätzung der aktuellen Diskussionen rund um Flüchtlinge und Zuwanderung befragt. Das Ergebnis: Eine regionale Willkommenskultur für Migranten ist aus Sicht der jungen Wirtschaft notwendig. Für die heimischen Unternehmen ergäbe sich durch Zuwanderung eine Chance, um Fachkräfteengpässen entgegenzusteuern. Der Zuzug qualifizierter Menschen sei daher ein Plus für die Wettbewerbsfähigkeit der mainfränkischen Wirtschaft. Die Mitglieder der WJ Würzburg regen an, die bessere Integration von Migranten aktiv voranzutreiben und gegenseitiges Verständnis und Respekt noch stärker als bislang in den Fokus zu stellen. Gruppierungen wie Pediga oder dem lokalen Ableger Wügida erteilten die WJ eine klare Absage.

25 junge Unternehmer und Führungskräfte nahmen an einer Betriebsbesichtigung der Firma Paul & Co. GmbH & Co. KG in Wildflecken teil, organisiert von den Wirtschafts Junioren (WJ) Bad Kissingen. Prokurist Thomas Schmöger stellte das Unternehmen vor, das zur Kunert-Gruppe gehört. Die Geschichte des weltweit tätigen Unternehmens reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Die Firma fertigt heute Hartpapierhüllen von Standardversionen für unterschiedlichste Wickelgüter über Hochleistungshüllen für Papier



bis zu oberflächenveredelten Hüllen für Filme und Folien. „Alle Produkte bestehen vollständig aus Recyclingmaterial“, so Schmöger. Die Kunert-Gruppe, zu der 16 Werke für Hartpapierhüllen, Hülsenkarton und Wellpappe in Europa und Asien gehören, beschäftigt weltweit insgesamt 1.700 Mitarbeiter. Zudem besteht am Standort Wildflecken ein zertifiziertes Umwelt-/Qualitäts-/Hygiene- und Energiemanagementsystem. Foto: Lydia Molea



Die Wirtschafts Junioren Schweinfurt waren zu Besuch bei der Winora Group. Dort informierte Geschäftsführerin Susanne Puello über die Firmengruppe. Winora Group ist Zweiradhersteller und Mobilitätsentwickler und seit 100 Jahren Teil der Geschichte Schweinfurts. Im Anschluss an einen Rundgang über das Firmengelände durften die Wirtschafts Junioren einige E-Bikes aus der aktuellen Modellreihe testen.

Die erste „Networking on Ice“-Veranstaltung der Wirtschafts Junioren (WJ) Schweinfurt traf auf Anhieb auf großes Interesse. Mehr als 50 WJ-Mitglieder aus Schweinfurt, Bad Kissingen, den Haßbergen und Bamberg fanden sich in Schweinfurt zum Netzwerken der etwas anderen Art zusammen. Volker Hummel, Sprecher der Wirtschafts Junioren Schweinfurt, freut sich besonders, dass das Treffen bundes- und landesweit auf Resonanz stieß.



TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIOREN (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschafts Junioren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
10.03.2015	17:00	Bad Kissingen	Wildflecken	Betriebsbesichtigung der Rhön-Kaserne Wildflecken
16.03.2015	18:30	Main-Spessart	Lohr a. M.	Vortrag Steuerrecht „Vorweggenommene Erbfolge“
19.03.2015	18:00	Würzburg		Arbeitskreis tag
21.03.2015	10:00–16:00	Schweinfurt	Schweinfurt	Berufsinformationstag
25.03.2015	19:00	Aschaffenburg	Miltenberg	Vortrag „Respekt“ v. René Borbonus
25.03.2015	19:00	Main-Spessart	Eußenheim	Besichtigung Eußenheimer Manufaktur „Effektive Mikroorganismen und Topinambur“
26.03.2015		Bad Kissingen	Bad Kissingen	After-Work-Lounge
01.04.2015	19:30	Bad Kissingen	Bad Kissingen	Stammtisch
07.04.2015	19:00	Würzburg	Würzburg	BusinessLounge
18.04.2015	15:30	Haßberge	Königsberg	Frühlingsempfang

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Volker Hummel, Tel.: 09720 91030, E-Mail: vh@leo-schmitt.de

Mit guter Planung kann gespart werden

ABFINDUNGEN | Wirtschaftliche Turbulenzen führen in Unternehmen häufig zu Einsparungen im Personalbereich und möglicherweise zu Kündigungen. Das stellt in aller Regel eine besondere Härte für die Betroffenen dar. Mit einer Abfindung kann jedoch wenigstens der finanzielle Verlust, der durch den verlorenen Arbeitsplatz verursacht wird, abgeschwächt werden.

Die Abfindung steht dem Arbeitnehmer nicht zwangsläufig zu, sondern ist prinzipiell eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers, die individuell verhandelbar ist. Insbesondere bei langjähriger Betriebszugehörigkeit kann es sich hier um stattliche Summen handeln, an denen der Fiskus aber beteiligt werden möchte.

Außerordentliche Einkünfte

Zu beachten ist, dass eine Abfindung anlässlich der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses in der Regel nicht sozialversicherungspflichtig, wohl aber lohnsteuerpflichtig ist. Zwar gehört sie, da sie nicht regelmäßig gezahlt wird, zu den außerordentlichen Einkünften, wird aber ansonsten wie Arbeitslohn behandelt. Sie muss in jedem Fall bei der jährlichen Steuererklärung im Jahr der Auszahlung angegeben werden und ist in der Anlage N als Einnahme aus nichtselbstständiger Tätigkeit einzutragen. Damit eine Abfindung als Entschädigungszahlung für den Verlust des Arbeitsplatzes steuerlich günstiger behandelt werden kann als klassischer Arbeitslohn, muss die Initiative für die Auflösung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber ausgehen.

Fünftelregelung

Der Fiskus lässt bei der Besteuerung unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einer so genannten Fünftelregelung zu. Bei dieser Berechnungsweise wird fiktiv so verfahren, als würde der Arbeitnehmer über einen Zeitraum von fünf Jahren jeweils ein Fünftel der Abfindung erhalten. Das reduziert in aller Regel den zu zahlenden Steuerbetrag und bewirkt

eine Abschwächung des Progressionseffektes, der bei einer einmaligen Abfindungszahlung schnell zu einer unerwünscht hohen Einkommensbesteuerung führen könnte. Allerdings muss die sich aus der Fünftelung ergebende Gesamtsteuersumme sofort im Jahr des Erhalts der Abfindung gezahlt werden.

Für Arbeitnehmer, die ohne die Abfindungssumme steuerlich relativ gering belastet sind, bringt die Fünftelregelung einen Vorteil. Ohne diese Regelung könnte sonst durch die Einmalzahlung eine deutlich erhöhte Steuerlast eintreten. Für Arbeitnehmer mit hohem Einkommen, das bereits dem Spitzensteuersatz unterliegt, bringt die Fünftelregelung keine steuerlichen Vorteile. Für sie ist vielmehr der Auszahlungszeitraum steuerlich von Interesse, insbesondere wenn künftig ein niedrigeres Einkommen erwartet wird.

Zeitliche Streckung der Auszahlung

Für diese Fälle lassen sich die steuerlichen Belastungen möglicherweise verringern, wenn die Abfindungszahlung ins nächste Jahr verschoben oder auf mehrere Jahre verteilt wird. Für die Höhe der zu zahlenden Steuern werden dann nur die Zahlungen berücksichtigt, die tatsächlich im Jahr zugeflossen sind (Zufluss-Prinzip). Der Bundesfinanzhof (BFH) hat in seinem Urteil vom 11. November 2009 (Az. IX R 1/09) entschieden, dass es unter bestimmten Voraussetzungen nicht missbräuchlich ist, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus rein steuerrechtlichen Gründen den Zahlungszeitpunkt auf verschiedene Zeiträume verteilen, also den Zeitpunkt des Zuflusses einer Abfindung

steuerwirksam gestalten. Für Arbeitnehmer, die eine Abfindung erwarten, kann es sich lohnen, den für sie günstigsten Termin der Auszahlung und die jeweilige Größenordnung gemeinsam mit dem Arbeitgeber festzulegen. Tatsache ist, dass nicht die Fälligkeit eines Anspruchs allein bereits zu steuerbarem Einkommen führt, sondern normalerweise der volle wirtschaftliche Übergang in die Verfügungsmacht des betroffenen Arbeitnehmers.

Beispiel aktuelles Urteil

Wie wichtig in diesem Zusammenhang ein richtiges Timing und die fachkundige Gestaltung weiterer Modalitäten sein können, zeigt ein Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) vom 8. April 2014 (Az. IX R 28/13). In diesem Fall hatte die Klägerin die Auszahlung einer Teilsumme (die über zehn Prozent des Gesamtbetrages ausmachte) in einem anderen Veranlagungszeitraum vereinbart als die Zahlung des Hauptbetrages. Der BFH entschied in diesem Fall, dass keine einheitliche Entschädigungszahlung vorlag, die jedoch für die Anwendung der Fünftelregelung Voraussetzung ist. Das Thema Abfindungen und Steuern ist komplex. Neben den hier stark vereinfacht dargestellten Sachverhalten, sind diverse weitere Facetten zu prüfen, die sich auch bei der Verwendung der Abfindung steuermindernd auswirken können. Deshalb empfiehlt es sich, rechtzeitig – also möglichst vor Festlegung der betrieblichen Vereinbarungen – einen Steuerberater hinzuzuziehen.

Text: Steuerberaterkammer Nürnberg
Foto: SergZSV/istock/thinkstock



Chefbücher

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

„Chefsache Betriebskita“

Kürzere Elternzeiten, sinkende Personalbeschaffungs- und Wiedereingliederungskosten, eine stärkere Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen sowie ein Imagegewinn sind nur einige der positiven Effekte von Betriebskitas. Die Autoren erläutern von der Ersteinschätzung und Machbarkeit über die Bedarfsermittlung bis hin zur ausführlichen Kosten-, Finanzierungs- und Personalplanung alles, was man zu diesem Thema wissen muss. Sie sprechen auch pädagogische Konzepte an und erläutern Beispiele zur Kosten-Nutzen-Abschätzung. Abschließend beinhaltet das Buch Erfahrungsberichte aus realisierten Betriebskitas sowie eine Zusammenstellung wichtiger Kontaktadressen und Informationsquellen. Peter H. Buchenau, Christopher Moll, Axel Rosenkranz: „Chefsache Betriebskita“: Betriebskindertagesstätten als unternehmerischer Erfolgsfaktor, SpringerGabler, 167 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-658-03589-1, 19,99 Euro



Existenzgründung und Unternehmensförderung

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Entwurf für Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz

Die Bundesregierung hat den Entwurf für ein Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRuG-E) zur Umsetzung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in das deutsche Recht beschlossen. Er sieht vor, kleinere Unternehmen von bestimmten Anforderungen im Handelsbilanzrecht zu entlasten. Künftig sollen deutlich mehr Firmen als bisher Erleichterungen und Befreiungen von den Vorgaben der Rechnungslegung nutzen können. Für größere Unternehmen des Rohstoffsektors sollen neue Berichtspflichten eingeführt werden. Diese Unternehmen sollen künftig ihre Zahlungen an alle staatlichen Stellen weltweit offenlegen.

Die Schwellenwerte (Bilanzsumme und Umsatzerlöse) für die Abgrenzung kleiner und mittelgroßer Kapitalgesellschaften werden erhöht (nunmehr: Bilanzsumme sechs Millionen Euro, Umsatzerlöse zwölf Millionen Euro). Gleichzeitig werden die Schwellenwerte für die Abgrenzung mittelgroßer und großer Kapitalgesellschaften sowie für die Konzernrechnungslegung entsprechend den EU-Richtlinievorgaben

auf 20 Millionen Euro (Bilanzsumme) und 40 Millionen Euro (Umsatzerlöse) leicht erhöht. Für kleine Kapitalgesellschaften wird der Katalog der Mindestangaben im Anhang zum Jahresabschluss reduziert. Für Genossenschaften, die zwei der drei Schwellenwerte (Bilanzsumme 350.000 Euro, Umsatzerlöse 700.000 Euro, im Jahresdurchschnitt zehn Beschäftigte) nicht überschreiten, werden die bereits für vergleichbare Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) bestehenden Erleichterungen eingeführt.

Gläubigerantrag schließt Antrag auf Restschuldbefreiung aus

Hat ein Gläubigerantrag zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens geführt, kann der Schuldner auch dann keinen Eigenantrag, verbunden mit dem Antrag auf Restschuldbefreiung, mehr stellen, wenn der Eröffnungsbeschluss noch nicht rechtskräftig ist. BGH-Beschluss vom 4.12.2014 – IX ZB 5/14



Innovation und Umwelt

Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Höhere Zuschüsse für Mini-KWK-Anlagen

Seit 1.1.2015 gelten höhere Investitionszuschüsse für kleine KWK-Anlagen in bestehenden Gebäuden bis zu einer Leistung von 20 kW elektrisch. Käufer kleinster KWK-Anlagen bis zu 1 kW Leistung (elektrisch) erhalten pauschal einen Zuschuss von 1.900 Euro. Dieser Zuschuss steigt auf bis zu 3.500 Euro für eine 20-kW-Anlage. Zusätzlich können Investoren einen Bonus für besonders wärmeeffiziente Anlagen (+25 Prozent Bonus zur Basisförderung) bzw. besonders stromeffiziente (+60 Prozent Bonus zur Basisförderung) erhalten. Grundsätzliche Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Gesamtnutzungsgrad der Energie von mindestens 85 Prozent
- Primärenergieeinsparung von mindestens 15 Prozent bzw. 20 Prozent bei Anlagen größer 10 kW installierter elektrischer Leistung
- eine Steuerung und Regelung für eine wärme- und stromgeführte Betriebsweise sowie ab 10 kW eine IKT-Anbindung an den Strommarkt

- Anlage nicht in einem Gebiet mit Anschluss- und Benutzungsgebot für Fernwärme
 - ein Wärmespeicher von 60 l pro kWth
- Informationen: www.bafa.de

Windkraftzubau an Land bricht alle Rekorde

Mit rund 4.750 MW installierter Leistung hat der Zubau 2014 den alten Rekord deutlich übertroffen. Dieser lag bei rund 3.200 MW im Jahr 2002. 2013 waren rund 3.000 MW errichtet worden. In Deutschland waren zum Jahreswechsel knapp 25.000 Anlagen mit rund 38.000 MW am Netz. Errichtet wurden 1.700 Anlagen, gleichzeitig über 500 Anlagen abgebaut. Anlagen, die 2014 installiert wurden, erreichen eine durchschnittliche Leistung von 2,7 MW bei einer Nabenhöhe von 116 Metern. Auf die Bundesländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Brandenburg entfielen über 50 Prozent des Wachstums. Die Windbranche sieht insbesondere zwei Effekte für den starken Zuwachs: Die Flächenbereitstellung durch die Länder zeige ihre Wirkung, zudem gebe es Vorzieheffekte aufgrund der EEG-Novelle. Für dieses Jahr erwartet die Branche einen Nettozubau zwischen 3.500 und 4.000 MW.

DIHK legt VE-Bilanz für 2013 vor

Im Jahr 2013 haben 3.628 Unternehmen für 4.879.433 Tonnen in Verkehr gebrachte Verpackungen eine Vollständigkeitserklärung (VE) abgegeben. Die privatwirtschaftlich organisierte Verpackungsentsorgung habe sich weiter stabilisiert, kommentierte der DIHK die 2013er-Zahlen. Erfreulich sei ein erneuter Rückgang der Kosten für die hinterlegungspflichtigen Unternehmen: Sie betragen pro Teilnahme an einem dualen System weniger als fünf Euro. Auffällig in der jüngsten Statistik ist die gewachsene Bedeutung sogenannter Branchenlösungen: Ihr Anteil an der Verpackungsentsorgung stieg gegenüber 2012 von 13,2 Prozent auf 14,7 Prozent. Allerdings ging diese Expansion nicht zulasten der Verpackungsmenge, die über duale Systeme erfasst wurde, denn auch diese legte 2013 um 38.000 Tonnen zu. Informationen: www.ihk-ve-register.de

Deutschland auf Platz fünf der führenden IT-Standorte

Der „Monitoring-Report Digitale Wirtschaft 2014“, der im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums erarbeitet wurde, listet Deutschland im internationalen Vergleich führender IT-Standorte auf Platz fünf. Laut Bericht liegt die deutsche Informations- und Kommunikationstechnikbranche (IKT-Branche) mit einem Anteil von 4,7 Prozent an der gewerblichen Wertschöpfung gleichauf mit dem Automobilbau und noch vor der Traditionsbranche Maschinenbau. Mit über 91.000 Unternehmen und mehr als einer Million Erwerbstätigen ist die IKT-Branche ein bedeutender Zweig der deutschen Wirtschaft.



International

Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
Telefon: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Vorsicht bei Geldüberweisungen nach China

Anfragen zu betrügerischen Geldüberweisungs-transfers häufen sich massiv. Beliebte sind Hackerangriffe, die per E-Mail gestellte Zahlungsanforderungen des Lieferanten abfangen und dann mit gefälschten Kontoinformationen an den Käufer weiterleiten. So machte beispielsweise eine deutsche Firma eine Bestellung bei einem südchinesischen Schmucklieferanten mit Firmensitz in Hongkong, erhielt aber die Kontodaten eines komplett anderen Besitzers, auf dessen Konto der Rechnungsbetrag dann fälschlich überwiesen wurde. Erst später wurde der Fehler bemerkt, als die Hongkonger Firma beim deutschen Käufer wegen der noch ausstehenden Zahlung anfragte. Wer bereits eine Zahlung an ein falsches Konto getätigt hat, nimmt umgehend mit der Bank Kontakt auf. Sofern die Überweisung noch nicht auf der Gegenseite gebucht wurde, lässt sich die Transaktion noch abbrechen. Die Bank in China oder Hongkong kann hier selten helfen. Falls es für einen Abbruch der Transaktion zu spät ist, kann nur noch eine Strafanzeige bei den örtlichen Behörden weiterhelfen.

Steuerbefreiung für Ausfuhrlieferungen

Um die Steuerbefreiung für Ausfuhrlieferungen nach § 4 Nr. 1 Buchst. a, § 6 UStG in Anspruch zu nehmen, muss nachgewiesen werden, dass die Voraussetzungen erfüllt sind. Der Unternehmer hat in der Regel den Nachweis der grenzüberschreitenden Warenbewegung in Drittstaaten mittels des Ausgangsvermerks zu führen. Die Finanzverwaltung hat nunmehr einige Klarstellungen in Bezug auf die Anerkennung der Ausgangsvermerke im IT-Verfahren Atlas für Umsatzsteuerzwecke vorgenommen. Die für den Ausführer bestimmten Ausgangsvermerke werden hierbei auf Grundlage des Eingangs der elektronischen Ausgangsbestätigung bzw. des Kontrollergebnisses von der Ausfuhrzollstelle erstellt. Bislang war teilweise unklar, wie mit Ausgangsvermerken neben dem „klassischen“ Ausgangsvermerk für Umsatzsteuerzwecke umgegangen werden soll. Weitere Informationen unter www.bundesfinanzministerium.de

Ungarn führt neues Kontrollsystem ein

Seit dem 1. Januar 2015 gilt in Ungarn ein „elektronisches Straßen-Frachtkontrollsystem“, das auch zahlreiche Unternehmen in Deutschland betreffen

wird. Es schreibt eine Meldepflicht für alle per Lkw transportierten Güter vor, die aus der EU nach Ungarn importiert, aus Ungarn in die EU exportiert oder innerhalb Ungarns erstmals an Nichtendverbraucher verkauft werden. Zur Abgabe der Meldung muss sich das Unternehmen einmalig registrieren und danach die Daten für jeden einzelnen Transport melden. Zur Abgabe der Meldungen ist in jedem Fall der betreffende ungarische Partner verpflichtet. Bei grenzüberschreitenden Lieferungen ist dieser jedoch auf die Mitwirkung des ausländischen Lieferanten/Käufers bzw. der Speditionsunternehmen angewiesen. Registrierung und Abgabe der Einzelmeldungen erfolgen über die Onlineplattform der Nationalen Steuer- und Zollverwaltung NAV. Unter www.ahkungarn.hu/marktinfos/ekaersystem/ finden Sie eine Übersicht von der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer (DUIHK) mit den wichtigsten Informationen.



Recht und Steuern

Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Lange Wartezeiten bei Steuererklärungen

Einem Bericht des Bayerischen Staatsanzeigers zufolge müssen Kleinunternehmer wie auch Privatleute sich darauf einstellen, dass Steuerrückzahlungen des Finanzamtes auf sich warten lassen. Im Durchschnitt beträgt die Bearbeitungszeit einer Steuererklärung bei Kleinunternehmern etwa 73 Tage – bei Privatleuten liegt die Zeitspanne zwischen Steuererklärung und Bescheid bereits bei drei bis fünf Monaten – Tendenz steigend. Die Verzögerung wird auf die Probleme mit der Einführung neuer EDV und die Personalknappheit in der Finanzverwaltung zurückgeführt (vgl. hierzu: Bayerischer Staatsanzeiger vom 5.12.2014).

Teure Fotos im Internet

Die gewerbliche Verwendung eines Fotos einer Bildagentur kostete einen Restaurantbetreiber knapp 2.000 Euro. Der Unternehmer benutzte ein Foto ohne Verwendung eines den Vorgaben der Bildagentur entsprechenden Bildnachweises, sodass das AG Düsseldorf einen Verstoß gegen die Urheberrechte der Bildagentur sah und dem Kläger 1.320 Euro Schadensersatz zusprach. Hinzu kamen für den Unternehmer noch Rechtsanwaltsgebühren der Gegenseite (AG Düsseldorf, UrT. V. 02.10.2014, 57 C 4668/14).

Aufklärungspflichten beim Hausverkauf

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf urteilte am 29.4.2014, dass ein Verkäufer eine Aufklä-

rungspflicht darüber hat, wenn ein Garten mit Bambuswurzeln durchzogen ist. Die Nutzung des Gartens sei durch das Wurzelwerk eingeschränkt. Abzuwarten gilt, ob diese Rechtsprechung auf andere ähnlich gelagerte Fälle, in denen unerwartet Wurzeln in Gärten ihr Unwesen treiben, ausgeweitet wird (OLG Düsseldorf, I-21 U 82/13).



Standortpolitik

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Optimierung bei der betrieblichen Altersversorgung

Die Universität Würzburg erarbeitet im Auftrag des Bundesfinanzministeriums Verbesserungsvorschläge bei der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Förderung der betrieblichen Altersversorgung. Insbesondere die Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Arbeitgeber sollen berücksichtigt werden. Denn trotz zahlreicher Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nutzt nur ein Drittel dieser Unternehmen die geltenden staatlichen Fördermöglichkeiten. Ziel ist es, die Probleme von Arbeitgebern zu erfassen, die sie daran hindern, ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung anzubieten und diese Probleme durch Änderung der gesetzlichen Regelungen zu beseitigen. Zur Durchführung des Projekts sucht die Universität Inhaber bzw. Geschäftsführer kleiner und mittelständischer Unternehmen, die bereit sind, in einem Telefongespräch ihre Ansichten zum Thema betriebliche Altersversorgung darzulegen. Teilnehmende Unternehmen können somit aktiv bei der Erarbeitung der Reformvorschläge mitwirken. Informationen: Universität Würzburg, Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Sanderling 2, 97070 Würzburg, Prof. Dr. Dirk Kiesewetter/ Michael Grom/Dominik Tschinkl, Tel.: (0931) 31 81687, E-Mail: bav-studie@uni-wuerzburg.de.

Umfrage zum Thema Mindestlohn

Im Rahmen einer Forschungsarbeit in der Arbeitsgruppe „Empirische Wirtschaftsforschung“ der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg sollen die Reaktionen der Unternehmen auf die Einführung des Mindestlohns in Mainfranken untersucht werden. Die Teilnahme zur Onlinebefragung ist möglich unter <http://t1p.de/mindestlohn>.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:
 Radu Ferendino
 Telefon: 0931 4194-319
 radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

13. Schweinfurter Berufsinformativonstag (BIT) der Wirtschaftsunioren

96 ausstellende Unternehmen und Institutionen stellen ihre Ausbildungsplatz- und Informationsangebote vor. Termin: Samstag, 21.03.2015, 10.00–16.00 Uhr, Konferenzzentrum Maininsel, Schweinfurt. Schirmherr Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Eröffnung durch Dorothee Bär, MdB.

Aktion: Feel Good! Gesund im Beruf!

Die AOK-Direktion Schweinfurt bietet für alle Arbeitnehmer in der Region Main-Rhön die Mitmachaktion „Feel good! Gesund im Beruf!“ an. Teilnehmer, die im Aktionszeitraum vom 1. März bis 30. April 2015 etwas für ihre Gesundheit getan haben und diese Aktionen im Teilnahmeplan der Aktion dokumentieren, können diesen bis 26. Mai 2015 einreichen. Wer in den zwei Monaten des Aktionszeitraums an mindestens 20 Tagen eine der möglichen gesunden Aktionen durchgeführt und dokumentiert hat, nimmt an einem Losverfahren um verschiedene Preise teil. Informationen und Anmeldung: Oliver Schäfer, Aktionskoordinator der AOK, Tel.: 09721 95 564, E-Mail: oliverschaefer@by.aok.de.

Europäischer Unternehmensförderpreis 2015

Die Europäische Kommission prämiiert zum neunten Mal innovative und erfolgreiche Maßnahmen, die Unternehmerrgeist und Unternehmertum fördern. Teilnahmeberechtigt sind Gemeinden, Städte, Regionen, Bundesländer, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsorganisationen sowie öffentlich-private Partnerschaften zwischen Behörden und Unternehmen. Bewerbungen können bis zum 3. April 2015 eingereicht werden. Weitere Informationen: www.europaescher-unternehmensfoerderpreis.de

Motto „Weiterdenken“: Bundespreis Ecodesign 2015

Weiterdenken – So lautet das diesjährige Motto des Bundespreises Ecodesign, den das Bundesumweltministerium (BMUB) und das Umweltbundesamt (UBA) zum vierten Mal ausloben. Gesucht werden Produkte, Dienstleistungen und Konzepte, die durch ihre ökologische und gestalterische Qualität überzeugen und einen nachhaltigen Konsum fördern. Bis zum 27. April 2015 können innovative Produkte und Modellösungen aus allen Designsparten in vier Kategorien eingereicht werden. Informationen: www.bundespreis-ecodesign.de

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

1. Mindestlohn: schnelle Anpassung notwendig

Berlin. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der Mindestlohn und schon jetzt ist klar: Er bringt erhebliche Rechtsunsicherheit und bürokratische Belastungen für die Unternehmen mit sich. Dies gilt z.B. für Haftungsfragen und Regelungen bei Praktika sowie für die umfangreichen und aufwändigen Aufzeichnungspflichten, selbst wenn die gezahlten Löhne weit über dem Mindestsatz von 8,50 Euro liegen. Eric Schweitzer, DIHK-Präsident, stellt fest: „Das passt alles nicht zum erklärten Willen der Bundesregierung, die Bürokratiebelastungen für die Wirtschaft nicht weiter zu steigern.“ Nun stellt Bundeskanzlerin Angela Merkel in Aussicht, die Probleme bis Ostern zu überprüfen. Hier sind eine offene und ehrliche Evaluation sowie schnelle Anpassungen nötig.

Ansprechpartner: hardege.stefan@dihk.de

2. Erleichterungen bei Reverse-Charge-Verfahren

Berlin. Das Reverse-Charge-Verfahren, bei dem die Umsatzsteuerschuld auf den Unternehmerkunden übergeht, konnte für Metalllieferungen entschärft werden. Hierfür und für weitere Entlastungen im Jahressteuergesetz hatten sich die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft unter Federführung des DIHK eingesetzt. Die geplante Ausweitung des Reverse-Charge-Verfahrens auf Metalle zum 1. Oktober 2014 verunsicherte viele Betriebe. Jetzt gibt es eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2015. Außerdem fand eine Nachjustierung des Metallkatalogs statt. Dabei fielen unter anderem Waren für den Endverbrauch, wie etwa Aluminiumfolie, aus dem Anwendungsbe- reich. Nähere Infos unter: www.gesetze-im-internet.de/ustg_1980/anlage_4_86.html

Ansprechpartnerin: neugebauer.brigitte@dihk.de

3. Erbschaftsteuer: Bundesregierung berücksichtigt Forderungen der Wirtschaft

Berlin. Die vom Bundesverfassungsgericht geforderten Neuregelungen bei der Erbschaftsteuer sollen zügig und auf keinen Fall rückwirkend in Kraft treten. Damit geht die Bundesregierung auf zentrale Forderungen des DIHK ein. DIHK-Präsident Eric Schweitzer hatte sich vehement dafür eingesetzt, „dass die Unternehmen beim Thema Erbschaftsteuer baldmöglichst wissen, wo sie stehen.“ Mit der gebotenen Sorgfalt müsse in den kommenden Monaten Rechtssicherheit geschaffen werden. Schweitzer betonte: „Ansonsten befürchten wir negative Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen und Arbeitsplätze.“

Ansprechpartnerin: karbe.daniela@dihk.de

4. One in, one out – Abbauregel soll kommen

Berlin. Das Eckpunktepapier der Bundesregierung zum Bürokratieabbau sieht die Einführung der sogenannten „One in, one out“-Regel vor. Sie besagt, dass für jede belastende eine entlastende gesetzliche Maßnahme beschlossen werden muss. Der DIHK hatte eine solche Regel als Ersatz für ein konkretes Abbauziel gefordert. In der Diskussion sind eine Umsetzung rückwirkend zum 1. Januar 2015 und eine breite Anwendung auf das nationale Recht – also ohne diverse Ausnahmen wie in Großbritannien, dem Mutterland von „One in, one out“. Dieser Stopp der Belastungen ist ein wichtiger Zwischenschritt beim Bürokratieabbau! *Ansprechpartnerin: beland.ulrike@dihk.de*

5. Tür für Fracking muss offen bleiben

Berlin. Mit einer eigenen Stellungnahme zum „Fracking-Gesetz“ hat sich der DIHK in den laufenden Gesetzgebungsprozess eingeschaltet. Nach sorgfältiger Abwägung spricht er sich dafür aus, die Technologie – mit Rücksicht auf den Umwelt- und Gewässerschutz – weiter zu erproben. Damit stellt er sich grundsätzlich hinter den Referentenentwurf, sieht allerdings noch Verbesserungsbedarf: So soll insbesondere der Arbeitsauftrag der unabhängigen Expertenkommission näher bestimmt und die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für Erkundungen von einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls abhängig gemacht werden.

Ansprechpartnerin: frey.katja@dihk.de

6. EU-Investitionsinitiative konkretisieren

Brüssel. „Die EU-Kommission muss zügig klären, welche Kriterien für die Projektauswahl gelten“, forderte DIHK-Präsident Eric Schweitzer mit Blick auf den Europäischen Fonds für strategische Investitionen. Die 315 Milliarden Euro schwere EU-Initiative war zentrales Thema eines Gesprächs zwischen Schweitzer und dem Vizepräsidenten der EU-Kommission Jyrki Katainen. Gleichzeitig bot der DIHK-Präsident die Unterstützung der IHK-Organisation an, wenn es darum geht, die Unternehmen zu informieren und bei der Projektauswahl zu unterstützen. Er machte aber auch deutlich, dass die Investitionsinitiative nicht von der Notwendigkeit von Strukturreformen in der EU ablenken dürfe.

Ansprechpartner: gosau.christopher@dihk.de

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

HASSBERGE

65 Jahre

Am 2. März vollendet Jürgen Finzel aus Ebern sein 65. Lebensjahr.

KITZINGEN

80 Jahre

Am 12. März feiert Dr. Wolfgang Thomas aus Rüdenehausen seinen 80. Geburtstag.

MAIN-SPESSART

60 Jahre

Am 24. März feiert Rudi Röder, Bevollmächtigter der Musikhaus Thomann e.K. in Zelligen, seinen 60. Geburtstag.

65 Jahre

Rudolf Hock, Geschäftsführer der Main-Spessart-Reisen, Reise- und Omnibusunternehmen Hermann Hock GmbH in Steinfeld-Hausen, wird am 8. März 65 Jahre.

70 Jahre

Am 1. März vollendet Reinhold Gerhard, Arnstein, sein 70. Lebensjahr.

RHÖN-GRABFELD

80 Jahre

Angela Blaurock aus Salz vollendet am 19. März ihr 80. Lebensjahr.

SCHWEINFURT

50 Jahre

Am 11. März vollendet Bernhard Johanni, Schweinfurt, sein 50. Lebensjahr.

70 Jahre

Dr. Jürgen Baumann aus Schweinfurt wird am 3. März 70 Jahre.

WÜRZBURG

65 Jahre

Am 19. März feiert Walter Kölbl aus Höchberg seinen 65. Geburtstag.

75 Jahre

Josef Roßmanith, Remlingen, wird am 1. März 75 Jahre.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Kasimir Szyszka, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

|| KITZINGEN ||

Benefiz im GWF-WeinDepot

Kitzingen. Die Kreativgruppe der Mainfränkischen Werkstätten hat mit ihren Accessoires und Werkstücken, die während der Adventszeit im WeinDepot der Winzergemeinschaft Franken in Repperndorf verkauft wurden, eine Gesamtsumme von 326,20 Euro Erlöst. Die Geschäftsleitung der GWF hat diese Summe auf 850 Euro aufgerundet. Dieser Betrag wird für Bau- und Sanierungsprojekte der Werkstätten verwendet. Die Mainfränkische Werkstätten GmbH ist eine gemeinnützige Einrichtung der Lebenshilfe-Vereine Würzburg, Kitzingen, Main-Spessart, Marktheidenfeld und des Vereins für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. Würzburg – Heuchelhof.



Bei der Scheckübergabe im WeinDepot der Winzergemeinschaft.

Knauf erneut als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet

Ipshofen. Knauf bestätigt seinen guten Ruf unter Deutschlands Arbeitnehmern: Nach 2014 wurde die Knauf Gips KG nun auch 2015 als „top nationaler Arbeitgeber“ ausgezeichnet. In der größten Befragung dieser Art ermittelte Focus in Zusammenarbeit mit dem beruflichen Netzwerk Xing und dem Arbeitgeberbewertungsportal Kununu die 806 besten Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeitern aus insgesamt 22 Branchen.



Nach der Auswertung von insgesamt über 70.000 Bewertungen von Arbeitnehmern zu ihrem eigenen Unternehmen erhält die Knauf Gips KG die Auszeichnung „top nationaler Arbeitgeber 2015“. Das große Focus-Arbeitgeber-Ranking zeigt, welche Unternehmen in Deutschland ihren Beschäftigten wirklich herausragende Jobbedingungen bieten. „Knauf bietet seinen Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze. Dabei lassen wir uns von unseren Werten Menschlichkeit, Partnerschaft, Engagement und Unternehmertum leiten. Die erneute Auszeichnung freut uns und ist zugleich ein Ansporn, uns weiter zu verbessern“, erklärt Jörg Schanow – als Mitglied der Geschäftsleitung der Knauf Gips KG zuständig für den Bereich Personal und Recht.

Freude bei Knauf über die erneute Auszeichnung als top nationaler Arbeitgeber. Im Bild (v. l.): Jörg Schanow (Mitglied der Geschäftsleitung Personal und Recht), Edward Gärtner (Personal), Irma Amrehn (Leitung Personal) und Andreas Gabriel (Leitung Presse-/Öffentlichkeitsarbeit).

Seit 25 Jahren bei Kräuter Mix

Abtswind. Grund zum Feiern hatte Georg Hahn aus der Abtswinder Firma Kräuter Mix: Seit 25 Jahren arbeitet der gelernte Großhandelskaufmann für den Zulieferbetrieb der Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Bei einer Feier würdigte die Geschäftsleitung die Verdienste des Logistikmitarbeiters. Geschäftsführerin Silke Wurlitzer



lobte Hahns uneingeschränkte Verlässlichkeit und seine angenehme Art, die ihn zum allseits geschätzten Kollegen macht, und überreichte als Anerkennung ein Präsent.

Auf gute Zusammenarbeit: Auch Logistikleiter Thomas Zehnder (links) gratulierte Georg Hahn zu 25 Jahren im Hause Kräuter Mix.

Leoni erhält ersten Kabelsatzauftrag von Hyundai

Kitzingen. Leoni, der führende europäische Anbieter von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilbranche und weitere Industrien, hat von der Hyundai Motor Company den ersten Auftrag für seine Sparte Bordnetzsysteme erhalten. Der koreanische Autoher-

steller, zurzeit die Nummer vier weltweit unter den Fahrzeugproduzenten, erteilte Leoni den Zuschlag im Umfang eines zweistelligen Millionenumsatzes über den Zeitraum von sechs Jahren. Leoni erhielt die Zusage, ab Dezember 2016 ein Mittelklassefahrzeug

mit Kabelsätzen auszustatten. Der führende europäische Hersteller von Bordnetzsystemen überzeugte mit einem Konzept, das die Produktion von Kabelsätzen in logistisch günstiger Lage nahe dem Kundenwerk in Tschechien umfasst.

|| KITZINGEN || MAIN-SPESSART || RHÖN-GRABFELD ||

30.000 Euro für Deutsches Fastnachtmuseum

Kitzingen/Würzburg. Fröhliche Zeiten für das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen. Eine Spende von 25.000 Euro übergab die bayerische Sparkassenstiftung an das Museum in Kitzingen – weitere 5.000 Euro steuerte die Kitzinger Sparkassenstiftung zusätzlich bei. Das innovative Museumskonzept und die zeitgemäßen Präsentationsformen überzeugten das Kuratorium der Stiftung, erklärte Bernd Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg. „Es war ein Glücksfall, dass dieses Museum in zwei denkmalgeschützten Gebäuden der Stadt aufgebaut werden konnte“, sagte die Kitzinger Landrätin Tamara Bischof. Immerhin besuchten rund 10.000 Menschen im vergangenen Jahr das Museum.



Im Bild (v. l.): Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mainfranken Würzburg), Siegfried Müller (Oberbürgermeister Kitzingen), Tamara Bischof (Landrätin Kitzingen), Museumsleiterin Daniela Sandner, Hermann Hadwiger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mainfranken Würzburg), Bernhard Schlereth (Präsident des Fastnachtverbands Franken und Leiter des Deutschen Fastnachtmuseums).

Feierstunde für langjährige Mitarbeiter

Arnstein. Miwe-Geschäftsführerin Sabine Michaela Wenz und Margarethe Wenz (Aufsichtsrätin) ehrten im Rahmen einer kleinen Feierstunde langjährige Mitarbeiter für zehn und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit. Langjährige Mitarbeiter sind Zeugnis

dafür, dass die sozialen Strukturen in einem Unternehmen stimmen. Das Unternehmen Miwe sei stolz, dass viele Mitarbeiter ihre Leistung über einen so langen Zeitraum für das Unternehmen erbracht haben. Seit 25 Jahren bei Miwe: Detlef Groll-

Steinheuer, Burkhard Emmerling, Jürgen Fella, Thomas Kleinschnitz, Hannelore Rupp (gleichzeitig in den Ruhestand verabschiedet), Marion Werner, Georg Kuhn, Heiko Wiesner-Treutlein, Jochen Hammer, Josef Redelberger, Rainer Schneider, Gürkan Erdinc und Alexander Schmitt. In den Ruhestand verabschiedet wurden: Gisela Nowotny, Hannelore Rupp, Heinz Semmineth und Herbert Steenbock. Des Weiteren wurden neun Mitarbeiter für zehn Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt.

Ehrung für die 25-jährigen Betriebsjubilare bei Miwe.



Neuaufgabe für das Bürger-E-Mobil

Bad Neustadt. Die positive Resonanz der Bürger und Autohändler sowie die starke Nachfrage haben das Projektmanagement und die Stadtwerke Bad Neustadt dazu veranlasst das Bürger-E-Mobil erneut aufzulegen. Nun stehen wochenweise bis zu drei Modelle einzelner Händler und Fabrikate gleichzeitig als Testfahrzeuge zur Verfügung. Damit können interessierte Bürger in einem stärkeren Umfang bedient und die Modelle in dem Testzeitraum, der sich vom 16. März bis zum 18. Oktober 2015 erstreckt, öfters angeboten werden. Weitere

Informationen gibt es unter www.m-e-nes.de/de/buerger-e-mobil.html

Testfahrzeuge für die Aktion Bürger-E-Mobil.



IM BLICKPUNKT

Für 30-jährige Tätigkeit

Joachim Fritz und Winfried Jokiel, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

KITZINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Hermann Herzog, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Volkach-Wiesenthede eG, Volkach.

Andrea Ritz, Mitarbeiterin der Raiffeisenbank Kitzinger Land eG, Obernbreit.

Anita Glaser, Jochen Reichert und Claudia Weth, Mitarbeiter der Divino Nordheim Thüngersheim eG, Nordheim am Main.

Für 40-jährige Tätigkeit

Urban Borst, Mitarbeiter der Divino Nordheim Thüngersheim eG, Nordheim am Main.

MAIN-SPESSART

Für 25-jährige Tätigkeit

Petra Merz, Mitarbeiterin der MSP Steuerberatungsgesellschaft mbH, Frammersbach.

WÜRZBURG

Für 25-jährige Tätigkeit

Albert Heilmann, Stefan Hertlein, Burkhard Rachor und Oliver Zeyer, alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Bernhard Muschik, Mitarbeiter der MSG eG, Würzburg.

Jürgen Böhm, Anette Englert, Bernd Kleinlein, Harald Lunz, Kerstin Rauch, Margit Salomon, Tanja Schenk, Stefan Warta und Tanja Willner, Mitarbeiter der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG, Würzburg.

Wolfgang Kolb, Castell-Versicherungs-Dienst KG, Würzburg.

Frank Zehrl, Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert Inh. Helmut Benkert e.K., Thüngersheim.

Reiner Hoffmann und Heinrich Schaffarczyk, beide Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

Für 40-jährige Tätigkeit

Reinhold Stauder und Hans-Dieter Weber, Mitarbeiter der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG, Würzburg.

Gerhard Kruggel, Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

Für 50-jährige Tätigkeit

Elmar Högner, Mitarbeiter der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG, Würzburg.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE
AUS MAINFRANKEN

Vor Kurzem haben die beiden CSU-Abgeordneten im Bayerischen Landtag, Sandro Kirchner (Abgeordneter für den Stimmkreis Bad Kissingen) und Oliver Jörg (Abgeordneter für den Stimmkreis Würzburg-Stadt), die Heiligenfeld-Kliniken in Bad Kissingen zu einem Informationsgespräch besucht. Dort trafen sie auf Dr. Joachim Galuska (Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor), Ralf Heimbach (Geschäftsführer) sowie Fritz Lang (Gesellschafter). Im Bild (v.l.): Fritz Lang, Sandro Kirchner, Dr. Joachim Galuska, Oliver Jörg und Ralf Heimbach.



Bei der Schmitter Hydraulik GmbH in Hammelburg ist im Rahmen der Nachfolgeregelung Geschäftsführer Johannes Richter zum Jahreswechsel in den Ruhestand getreten. Ihm folgt Sohn Matthias Richter, der bereits seit 2012 als Prokurist für Schmitter Hydraulik tätig ist und zuvor an einer anderen Stelle Erfahrung in der Leitung mittelständischer Unternehmen gesammelt hat.

Die Kombination aus praktischer Ausbildung, unternehmerischem und betriebswirtschaftlichem Lehrprogramm für (Fach-)Abiturienten bietet jungen Nachwuchskräften eine berufliche Perspektive. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die Knauf-Akademie bei einem neuen Ausbildungsmodell, das unter der Bezeichnung „Ausbau Bachelor cra“ (cra = craftsman=Handwerker) laufen wird. Weitere Entwicklungspartner sind das deutsche Stuckateurhandwerk unter Federführung des Kompetenzzentrums für Ausbau und Fassade (KomZet), die Beruflichen Schulen Leonberg sowie verschiedene Hochschulen in Deutschland.

Michele Merola (Mitte), seit 30 Jahren im Einsatz der Kurtz Eisenguss GmbH, wurde am Standort Haßloch von Betriebsrat Joachim Kraft (l.) und Kurtz-Eisenguss-Geschäftsführer Graziano Sammati für seine langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt.



|| RHÖN-GRABFELD || SCHWEINFURT ||

Fünf Sterne für Umweltbildungsstätte

Oberelsbach. Die Umweltbildungsstätte Oberelsbach hat für ihr hochwertiges Angebot für Kinder- und Jugendreisen die Spitzenbewertung von fünf Sternen erhalten. Zertifiziert und klassifiziert wurde das 2012 eröffnete rhöniversum-Mitglied vom Bundesforum Kinder- und Jugendreisen e.V. Die Zertifizierung bescheinigt der Umweltbildungsstätte sehr gute Noten für Infrastruktur, Service und Angebotsinhalte. Besonders positiv bewertet wurde auch das „sehr

hohe Niveau der umweltpädagogischen Angebote“ zu den Themen Ernährung und Landwirtschaft, Wald und Holz, Siedlung und Sozia-

les, nachhaltiger Konsum, Landschaftspflege sowie Mensch, Natur und Umwelt.

Mit der Höchstbewertung von fünf Sternen hat das Bundesforum für Kinder- und Jugendreisen e.V. die Umweltbildungsstätte Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ausgezeichnet. Die Urkunde nahmen entgegen (v.l.n.r.): Thomas Bold, Landrat Landkreis Bad Kissingen u. 1. Vorsitzender Naturpark Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V., Bernd Fischer, Geschäftsführer Umweltbildungsstätte Oberelsbach, Birgit Erb, Bürgermeisterin Markt Oberelsbach.



Einkaufen nach Herzenslust

Ostheim. Viele strahlende Gewinner gab es bei der traditionellen Weihnachtsverlosung 2014 des Ostheimer Gewerbevereins. Aufgrund der verlängerten Laufzeit der Aktion waltete Fortuna erst zu Jahresbeginn ihres Amtes und ermittelte insgesamt 44 glückliche Gewinner. Die Hauptpreise gingen nach Ostheim und Nordheim.

Im Bild (vorne von links): Melanie Bauß aus Nordheim und Günter Schenk aus Ostheim: Sie sind die Hauptgewinner der Ostheimer Weihnachtsverlosung 2014. Der 1. Vorsitzende vom Gewerbeverein Ostheim v. d. Rhön e. V. Alfred Klee und Felicitas Hein (Tourist-Information Ostheim) gratulierten und überreichten Einkaufsgutscheine im Wert von 750 Euro.



Zehn Jahre Britta Maier Organisation & Entwicklung

Schweinfurt. Die Firma Organisation & Entwicklung feiert ihren zehnten Geburtstag. Das deutschlandweit agierende Beratungsunternehmen blickt auf ein erfolgreiches Jahrzehnt mit kontinuierlichem Wachstum zurück. Das im Herbst 2004, von der Betriebswirtin Britta Maier-Brunnhuber, in Würzburg gegründete Unternehmen ist heute in Schweinfurt ansässig und betreut Kunden in der ganzen Bundesrepublik. Zahlreiche nam-

hafte Unternehmen aus allen Branchen arbeiten zum großen Teil bereits langjährig in den Firmenbereichen Training, Coaching und Organisationsentwicklung mit der Inhaberin und ihrem Team zusammen. Zu den Referenzkunden

gehören unter anderem Media Markt, Sparkasse und die SKF GmbH. Britta Maier Organisa-

tion & Entwicklung startete vor zehn Jahren als reines Trainingsunternehmen. Aufgrund der Kundennachfrage und zahlreicher Qualifizierungen entwickelte sich das Portfolio über Coachings für Führungskräfte und Unternehmer, hin zu komplexen Beratungsleistungen wie der Aufbau einer Personalabteilung oder die strategische Ausrichtung eines Konzernbereiches in ein Profitcenter.



AOK-Direktor trifft Staatssekretär

Schweinfurt. Zu einem Informationsaustausch hatte AOK-Direktor Frank Dünisch Innenstaatssekretär Gerhard Eck (MdL) in die Hauptgeschäftsstelle nach

Schweinfurt eingeladen. Hintergrund des Meinungsaustausches waren aktuelle politische Themen, die sowohl die gesetzliche Sozialversicherung insgesamt, als auch die Krankenversicherung im Besonderen betreffen. Diskussionsansätze fanden beide in den Auswirkungen der demografischen Entwicklung in ländlichen Regionen. Erörtert wurden dabei daraus abzuleitende Konsequenzen für die Versorgung mit Hausärzten, Krankenhäusern und anderen Leistungserbringern bis hin zu den Standortkonzepten der Krankenkassen.



Staatssekretär Gerhard Eck im Gespräch mit AOK-Direktor Frank Dünisch in Schweinfurt.

|| SCHWEINFURT || WÜRZBURG ||

Opti ehrt langjährige Mitarbeiter

Niederlauer/Schweinfurt. Zuverlässige, erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Das weiß auch die Familie Föst, die im Laufe ihres über 35-jährigen Bestehens 14 Einrichtungshäuser in Franken, Thüringen, Baden-Württemberg, Nord-

deutschland und neu auch in Hessen aufgebaut hat. Aktuell beschäftigt Opti-Wohnwelt 675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Geschäftsführer Oliver Föst Fachkräfte für ihren jahrzehntelangen Einsatz im Unternehmen. Auf 25 Jahre Tätigkeit in der

Einkaufsleitung blickt am Stammsitz von Opti-Wohnwelt in Niederlauer Christine Föst (Bad Neustadt) zurück. Die Schwester von Firmengründer Wolfgang Föst und Tante von Geschäftsführer Oliver Föst spürt mit untrüglichen Instinkt die neuesten Wohntrends für alle Niederlassungen auf.



Für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit dankten Seniorchef Wolfgang Föst (li.) und der Geschäftsführer von Opti-Wohnwelt, Oliver Föst (re.), Kollegin und Familienmitglied Christine Föst.



Im Bild (v. l.): Christine Föst (25), Birgit Neugebauer-Keß, Heiko Otto, Inge Klein, Birgit Winter und Sonja Grunau, die auf zehn Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Fotos: Opti-Wohnwelt

Schaeffler baut Fertigungskapazitäten weiter aus

Schweinfurt. Das Unternehmen Schaeffler hat im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung den Grundstein für

eine neue Produktionsstätte in Chon Buri, Thailand gelegt. Mit dem neuen Werk im Hemaraj Chon Buri Industriegebiet II baut das Technologieunternehmen seine Fertigungskapazitäten in der Region Asien/Pazifik und insbesondere in Südostasien mit der Verlagerung weiterer Produktlinien deutlich aus. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in der strategischen Erweiterung der Fertigungspräsenz sowie der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in der Region.



Feierliche Grundsteinlegung für das neue Schaeffler-Werk in Chon Buri, Thailand. Im Bild das Managementteam der Region Asien/Pazifik, in der Mitte Andreas Schick, CEO Asien/Pazifik.

Druckhaus Weppert wird Mitglied der Initiative Online Print

Schweinfurt. Das Druckhaus Weppert ist der Initiative Online Print (IOP) beigetreten. Die Aufnahme wurde am 6. Februar bei einem Treffen der IOP-Mitglieder einstimmig beschlossen. Die IOP ist ein Zusammenschluss von Unternehmen des Online-Print-Sektors. Neben Druckereien und dem Bundesverband Druck und Medien zählen dazu auch Softwareanbieter, Maschinenhersteller sowie weitere Dienstleister. Die Initiative versteht sich als Kommunikationsplattform für ihre Mitglieder sowie als Interessenvertretung nach außen. „Der Beitritt zur IOP ist der nächste logische Schritt in der Entwicklung des Druckhauses Weppert“, erklärt Geschäftsführer Norbert Hettrich. Das Druckhaus Weppert betreibt mit xposeprint.de, flinq.de und dem Web-to-Print-Service VIP Print gleich mehrere webbasierte Druck- und Gestaltungslösungen. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren durch kontinuierliche Investitionen von einer kleinen Offsetdruckerei zu einem modernen Print-Produktionszentrum mit industriellen Strukturen und zeitgemäßen Onlinevertriebskanälen entwickelt.

Blaue Garde in rockenstein-Anzügen



Die Blaue Garde der Karnevalsgesellschaft trainierte für die Faschingsaison 2015 in neuen Trainingsanzügen, die sie von dem Internetserviceprovider rockenstein AG spendiert bekommen haben. Die ehrenamtlichen Trainerinnen Selina Troll und Mona Lutz sind sehr stolz auf ihre Blaue Garde, denn der Nachwuchs ist hoch motiviert und talentiert. Die KaGe ist eine Abteilung der Turngemeinde Zell und wurde 1956 gegründet.

IM BLICKPUNKT

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Michael Greiner aus Niederlauer bei der Firma Gulich für seine 25-jährige Treue geehrt. Als Anerkennung für sein Engagement und seine Zuverlässigkeit überreichte ihm Geschäftsführer Peter Klimt (rechts im Bild) ein „Danke-schön“ und die Urkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die Gulich's Nachf. Fördertechnik GmbH, bei der Greiner als Vulkaniseur tätig ist, beschäftigt derzeit 28 Mitarbeiter und einen Auszubildenden. Gulich, angesiedelt in Eltingshausen, vertreibt und veredelt Fördergurte und Tragrollen für die verschiedensten Einsatzzwecke der Industrie.



29 Jahre stand Sieglinde Friedrich (li.) in den Abendstunden hinterm Tresen des RhönEcks im Rhön Park Hotel; hier sorgte sie bei den zahlreichen Gästen für einen gemächlichen Ausklang des Urlaubstags. Jetzt geht die Servicekraft mit Leib und Seele in den wohlverdienten Ruhestand. Als Dankeschön für ihre Treue zum Haus überreichte ihr F & B Manager Matthias Dücker einen gut gefüllten Präsentkorb. „Es war eine schöne Zeit“ sagt die frischgebackene Rentnerin, die unglaublich viele nette Geschichten von den Gästen, die oft zu Freunden geworden sind, zu erzählen weiß. Sie kamen immer wieder ins RhönEck „wie zu Besuch“ zu ihrer Sieglinde.



Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH wird umbenannt in BSH Hausgeräte GmbH. Dies erfolgt im Zuge der Übernahme der Anteile der Siemens AG am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen durch die Robert Bosch GmbH. Die Robert Bosch GmbH ist seit dem 5. Januar 2015 alleiniger Gesellschafter der BSH. Die BSH wird künftig als Unternehmen innerhalb der Bosch-Gruppe weitestgehend eigenständig agieren. Dr. Karsten Ottenberg leitet auch künftig als Vorsitzender der Geschäftsführung die BSH.

IM BLICKPUNKT

Bereits zum fünften Mal lädt Bad Neustadt am 25. und 26. April 2015 zu einer „Fahrzeugschau Elektromobilität“ ein. Die 1. Bayerische Modellstadt für Elektromobilität präsentiert dem interessierten Publikum und Fachleuten auf dem Festplatz neueste e-mobile Fahrzeugentwicklungen. Die Fahrzeugschau Elektromobilität ist in ihrer Art als Messe mit Eventcharakter deutschlandweit einzigartig. Als besondere Attraktion ist der futuristische InnoTruck zu sehen.



Auszubildende der Siemens AG Bad Neustadt zogen kurz vor Weihnachten mit ihren Musikinstrumenten durch die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens und sammelten dabei 500 Euro. Der Erlös wurde unlängst an Romy Straub, Vorsitzende der Tafel Bad Neustadt, überreicht.

Reiner Türk, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhön-Grabfeld, übergab einen Spendenscheck über 1.500 Euro an Pater Stanislaus Wentowski, Guardian des Klosters Kreuzberg, für die Restaurierung der Korpusse der Kreuzigungsgruppe. „Als die Bank von der Restaurierung erfahren hat, stand für uns schnell fest, dass wir dieses Vorhaben unterstützen. Ein so bedeutendes Wahrzeichen der Region muss erhalten werden“, betonte Türk.

Das Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) übernimmt die Leitung eines zentralen Verbundvorhabens zur Erhöhung der Transportfähigkeit kritisch belasteter Hochspannungskomponenten (TransHK), das vom Bund mit 1,3 Millionen Euro gefördert wird. Hiervon gehen in den nächsten vier Jahren mehr als 1,1 Millionen Euro in die Arbeiten des IEHT.

Wer talentierte und aufstrebende Mitarbeiter sucht, der kann auf Onlinekommunikation heutzutage nicht mehr verzichten. Die Karrierewebsite ist für Bewerber die erste Anlaufstelle, um sich über den potenziellen Arbeitgeber zu informieren. Das gilt auch für das Unternehmen Schaeffler. Für eine attraktive Online-talentsuche wurde das Unternehmen nun zum ersten Mal mit dem Poten-

|| WÜRZBURG ||

Regionalwettbewerb der First Lego League erstmals in Würzburg

Würzburg. Wie stellen sich Schüler das Lernen im Klassenzimmer der digitalen Gesellschaft vor? Dieser



Frage hat sich der Schülerwettbewerb 2014/2015 des naturwissenschaftlichen Bildungsprogramms First Lego League (FLL) gewidmet. Erstmals fand die Veranstaltung in Würzburg mit Brose als Ausrichter und Hauptsponsor statt. Dort hat der international tätige Automobilhersteller den Hauptsitz für sein

Adrenalin pur bei der First Lego League: Teilnehmer fiebern gespannt mit, wie ihr Roboter den Parcours bewältigt.

Geschäft mit Elektromotoren. „Unser Ziel ist es, junge Menschen möglichst früh für Technik zu begeistern. Gleichzeitig möchten wir diese Plattform nutzen, um auf die internationale Ausbildung bei Brose mit ihren vielfältigen technischen Berufsbildern aufmerksam zu machen“, betont Michael Stammberger, Leiter Ausbildung Brose Gruppe. 14 Teams aus 14 Schulen der Region beteiligten sich an der diesjährigen FLL.

49. Projektmanagement-Karriereförderung in Würzburg

Würzburg. Unter dem Motto „Wegweiser für Ihren Projekterfolg“ trafen sich Projektmanager, Führungskräfte und Personalverantwortliche der unterschiedlichsten Unternehmen anlässlich des 49. PM-Karriereförderung in Würzburg. Sabine Zydek, Wittenstein Alpha GmbH, und Johannes Voss, Voss Consulting GmbH, zeigten in ihren Vorträgen und Erfahrungsberichten die Möglichkeiten einer Qualifizierung und Zertifizierung im

Projektmanagement und deren Nutzen im Projektalltag auf. Laut Aussage von Zydek können durch den Einsatz eines systematischen Projekt-

managements bereits zu Projektbeginn Ressourcen und Meilensteine effektiver geplant und Risiken besser einkalkuliert werden.



„Der gute Bär“ sammelt Spenden in Würzburg

Würzburg. Ein kleiner Bär tut Gutes – Im Hotel Rebstock in Würzburg können Gäste seit einiger Zeit kleine, kuschlige Teddybären kaufen. Von jedem verkauften Bären spendet das Hotel sechs Euro an die Hilfsorganisation Würzburger Kindertafel e.V., mit der es kooperiert. Heute konnten 800 Euro überreicht werden. Doch der Verkauf geht weiter: Im Würzbur-



ger Traditionshaus kann man das ganze Jahr über Gutes tun. Die Würzburger Kindertafel e.V. kümmert sich darum, dass bedürftige, hungrige Kinder täglich mit einem gesunden Schulbrot versorgt werden.

Im Bild (v. l.): Stefanie Langer (Hotel Rebstock), Ute Kremen (Würzburger Kindertafel e.V.) und Katharina Körber (Hotel Rebstock).

Mehr Raum für konstruktive Planungsprozesse

Würzburg. Geräumig, hell und modern präsentieren sich die Büroräume des Ingenieurbüros Railing GmbH in der Kitzinger Straße in Würzburg – der neuen Wirkungsstätte des Unternehmens. „Ich freue mich sehr, dass wir nun ausreichend Platz für unsere intensive Nachwuchsarbeit haben“, so Robert Vorschneider, Geschäftsführer der Railing GmbH. Das Unternehmen bietet Ingenieurleistungen im Bahn- und Gleisbau und koordiniert alle mit einem Bauprojekt verbundenen Aufgaben und Maßnahmen rund um Bahnanlagen. Um auch den künftigen umfang-

reichen Anforderungen in diesem Aufgabengebiet optimal gerecht zu werden, legt der Geschäftsführer sehr großen Wert auf die Qualifizierung von Fachkräften. „Wir bieten angehenden Ingenieuren bereits im Studium die Möglichkeit, Berufserfahrung in Projektmanagement und -abwicklung zu sammeln. Die angehenden Ingenieure erstellen mit fachkundiger Begleitung ihre Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit und gewinnen gleichzeitig Einblicke in unseren Spezialbereich des Bauingenieurwesens“, erläutert der Geschäftsführer.





BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405/4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

www.christophschalk.com

www.coach4ing.com



Dipl.-Psych. Christoph Schalk
Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
Tel. 0931/2707595

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Sicherheit

www.weckbacher.com



WECKBACHER
Florian-Geyer-Straße 3
97076 Würzburg
Tel. 0931/2998045-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802



IM BLICKPUNKT

zialpark-Award ausgezeichnet. In der deutschlandweiten Gesamtwertung der Online-Talent-Kommunikationsstudie belegte Schaeffler den 23. Platz. Ganze 15 Plätze schnellte der Automobilzulieferer damit im Vergleich zum Vorjahr nach oben. In der Kategorie Onlinebewerbung schafft es das Familienunternehmen mit seinem übersichtlichen Onlinebewerbungsverfahren sogar auf Platz 15.

SKF hat mit der Volvo Car Corporation einen bedeutenden Vertrag über die Lieferung von Radlagereinheiten für künftige Fahrzeugreihen geschlossen. Die SKF-Radlagereinheiten mit reibungsarmem Schmierfett wurden speziell für die Anforderungen entwickelt, die Volvo Cars an Leistung, Gewicht und Steifigkeit stellt. Sie tragen zu hohem Fahrkomfort und niedrigem Kraftstoffverbrauch bei.



Eine Radlagereinheit der dritten Generation, wie sie SKF für künftige Fahrzeuggenerationen an Volvo liefert.

Bob-Bundestrainer Christoph Langen und Rennrodel-Ikone Georg Hackl besuchten die Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Herzogenaurach. Anlass war ein Treffen zwischen dem Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD), dem Institut für Forschung & Entwicklung von Sportgeräten (FES) und Spezialisten verschiedener Fachbereiche der Schaeffler Gruppe. Ziel war, weitere technische Möglichkeiten der Perfektion der Sportgeräte wie Bob und Rodel zu diskutieren sowie weitere Handlungsfelder im Rahmen der technischen Kooperation zwischen FES und Schaeffler auszuloten.



Im Bild (v. l.): Christoph Langen (Bundestrainer Bob), Georg Hackl (Co-Trainer Rennrodeln), Thomas Schwab (Direktor Bob- und Schlittenverband für Deutschland), Axel Watter (Emotional Engineering), Michael Künzel (FES, Projektleiter Eisschnelllauf), Michael Nitsch (FES, Projektleiter Bob), Sven Claus (Schaeffler, Projektleiter Vorentwicklung Industrie).

|| WÜRZBURG ||

Verabschiedung nach 50 Jahren

Würzburg. Nach fast 50 Dienstjahren wurde der Bereichsdirektor für Personal bei der Sparkasse Mainfranken, Wolfgang Köhler, vom Vorstandsvorsitzenden Bernd Fröhlich in den Ruhestand verabschiedet. Köhler begann sein Berufsleben als Auszubildender bei der damaligen Kreissparkasse Gerolzhofen. Dort war er im Markt in den Bereichen Wiesentheid und Volkach tätig. Nach der Gebietsreform wurde er Mitarbeiter der Kreis- und Stadtparkasse Kitzingen und schon 1975 Leiter der Geschäftsstelle Geiselwind. Sein Bankwissen vervollständigte er bis 1987 im Kreditbereich. Seit 1987 war er Leiter der Personalabteilung, zuerst in der Sparkasse Kitzingen. Nach der Fusion zur Sparkasse Mainfranken war er Leiter der Personalbetreuung und schließlich Bereichsdirektor für den gesamten Personalbereich der Sparkasse. Über 20 Jahre war er zudem Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK.



Im Bild (v. l.): Heike Kohlmann (Personalratsvorsitzende), Hermann Hadwiger (stellv. Vorstandsvorsitzender), Wolfgang Köhler, Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender), Nikolaus Peter Hasch (Vorstandsmitglied).

Stimmungsbarometer der Industrie



Würzburg. Das Industriemagazin „MM MaschinenMarkt“ blickt auf eine 120-jährige Geschichte. Das Jubiläumsgeschichte. Das Jubiläumsgeschichte gab Anlass, die Ausrichtung der Markenfamilie des MM auf den Prüfstand zu stellen und zu repositionieren. Erklärtes Ziel der Redaktion ist, den Entscheidern in der Industrie den besten Überblick über die Branche zu bieten.

Bereits die Titelseite geht neue Wege: Der neue MM-Index, der das Stimmungsbild der Branche nachzeichnet und über alle kommenden Ausgaben weitergeführt wird. „Wir werden uns künftig noch stärker darauf fokussieren, den Lesern in ihren täglichen Fragestellungen tiefe Fachinformationen zu bieten – inspirierend und innovativ“, kommentiert Frank Jablonski, Chefredakteur MM MaschinenMarkt: „Im Zeitalter des Internets und der sozialen Medien wollen wir aber auch die Leser zu Wort kommen lassen. Ob in Form von Anwenderberichten, Interviews oder einem kurzen Kommentar zum neuen MM – wir freuen uns auf Feedback.“

Impulsgeber des Frankenweins feiert 60. Geburtstag

Würzburg. Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner ehrte Weinbaupräsident Artur Steinmann für seine großen Verdienste um den Weinbau in Franken mit dem Bayerischen Löwen. Zahlreiche Ehrengäste, darunter IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, würdigten den Jubilar in einer Feierstunde anlässlich seines 60. Geburtstages im Gartenpavillon des Würzburger Juliusspitals. Am 26. Januar 1955 geboren, absolvierte Artur Steinmann zunächst eine Ausbildung zum Brauer und Mälzer, bevor er sich 1982 dem Weinbau zuwandte und das elterliche Weingut in Sommerhausen übernahm. Steinmann, der seit 2009 das Amt des fränkischen Weinbaupräsidenten innehat, engagiert sich zudem in den Gremien des Deutschen Weinbauverbands, des

Deutschen Weininstituts und des Deutschen Weinfonds. Ferner ist er Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats Bayern, Bezirk Würzburg-Schweinfurt, und Mitglied des Vorstandes in Unterfranken der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft. Er gehört dem Rotary-Club Würzburg-Residenz an und engagiert sich seit 1995 für die Christiane-Herzog-Stiftung und die Mukoviszidose-Hilfe Würzburg.

burg-Residenz an und engagiert sich seit 1995 für die Christiane-Herzog-Stiftung und die Mukoviszidose-Hilfe Würzburg.

Der fränkische Weinbaupräsident Artur Steinmann mit zahlreichen fränkischen Weinprinzessinnen.

Foto: Fränkischer Weinbauverband.



Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH	57
Auto Löffler GmbH	44
Autohaus Ehrlich GmbH.....	46
Autohaus Kehm KG	43
Bader Fonds 10 GmbH & Co. KG	29
Barclays Bank PLC	25
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	36
Beckhäuser Personal Et Lösungen	17, 56, OBF
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF
BID Bayer. Inkasso Dienst AG	OBF
Bio-Landhotel Reiterhof.....	55
büroforum	51
Christoph Schalk - CoachNet	OBF
Concert Media.....	47
Daimler AG Mercedes Benz	38, 39
Deutsche Messe AG	13
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner.....	23
Druckertankstelle AkkuCenter Grimmer & Heid GmbH	48
First Reisebüro Würzburg	42
Flughafen Nürnberg GmbH	27
Fuchs Sicherheitstechnik GmbH.....	55
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	15
Goldbeck GmbH	31
GPSoverIP GmbH	40
HORNA GMBH Verpackungen.....	37
Hotel Riedberg	41
Huber Büromöbel GmbH	50
i can Eckert communication GmbH	53
IWM Autohaus GmbH.....	5, 57
J.A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH.....	54
JOB AG	40
junitied AUTOGLAS.....	OBF
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil
M-net Telekommunikations GmbH	9
Officon Bürotechnik	48
Onlineprinters gmbh	U2, 49
Partyservice Warmuth GmbH & Co.KG	47
Peter Grampp GmbH & Co.KG.....	45
Regnauer Fertigungsbau GmbH & Co.KG	21
Rhön Park Hotel	17
Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Segeer Transporte GmbH & co.KG	Marktteil
sorembe GmbH	54
Steinmetz Einrichtungen GmbH	52
StonCor Deutschland GmbH	OBF
Telefonbuch Verlag Hans Müller GmbH & Co.....	U4
Telesys Kommunikationstechnik GmbH	53
TRABERT Besser hören.....	19
TUJA Zeitarbeit GmbH & Co.KG	11, 41
Wagert GmbH	19
Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	43
Willi Führen Steuerberater	56
Wolf System GmbH	Marktteil
Yachthafen Lewandowski e.K., Eibelstadt	42

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden memo AG und GPSoverIP sowie die Teilbeilagen für Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld der Kunden Papier Schmitt und TRABERT Besser hören.

Lagerzelle

Hier haben Sie den Beweis... dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!



Gewerbeflächen

Gewerbefläche an der B287/A71 zu vermieten

Gebäude mit Verkaufsraum, Lagerraum und Büroräumen sowie einer Freifläche. Sehr gute Lage im Gewerbegebiet. TOP Miet-Konditionen bei verkehrsgünstiger Lage und Anbindung nach SW/KG/NES.

Bei Interesse freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter Tel.: 0176/10 28 42 33 oder per Mail an GewerbeA71@aol.com

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Fertigungsbau

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

Gerald Huter:

Ein Auge auf Mainfranken

Ein echter Franke - Schwarzmilan am Würzburger Schenkenturm

Vorschau

April

TITELTHEMA: **RECHT & STEUERN**

Redaktionsschluss: 10.03. | Anzeigenschluss: 25.03. | Druckunterlagenschluss: 27.03. | Erscheinungstermin: 07.04.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN

exklusiv

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

April VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Würzburg, im Fokus: Randersacker & Eibelstadt
- Dienstleister
- Gewerbeflächen & Gewerbeimmobilien
- Verpackung & Papier
- Baugewerbe, im Fokus: Baumaschinenvermietung, Innenausbau, Baustoffe

Mal VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Kitzingen
- Im Fokus: Volkach & Iphofen
- Computer, IT & Software
- Industrie- & Maschinenbau
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Unternehmen in Mainfranken

Impressum

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion | IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag

Elmar Behringer, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion

Stefan Pfister, Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp, Dr. Bernhard Rau, Andreas Brauns

Verlag



vmm wirtschaftsverlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2, 97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804

Anzeigenleitung

Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 6001-1803

Layout

Cornelia Anders

Bildnachweis
Titelbild: IHK

Technik
Sven Hauber

Anzeigenkompendium

Nedim Hadzovic

Anzeigensatz

Adnan Badnjevic

Lektorat

Martina Walz

Anzeigendisposition

Daniela Hettler

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.744 Exemplare
(4. Quartal 2014)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Raymond Polyak

Geschäftsführer Creditreform Würzburg
Polyak KG

„Die stetig wechselnden Prognosen zur Entwicklung der Wirtschaftslage führt zur Verunsicherung von Kunden und Lieferanten. Gerade deshalb ist ein besonderer Augenmerk auf die eigene Bonität zu legen. Eine verstärkte Finanzkommunikation unterstützt die Aufrechterhaltung einer guten Bonitätseinstufung und erleichtert somit die Kreditvergabe bei Banken und Lieferanten. Bonitätsstarke Unternehmen aus der Region Mainfranken werden mit dem Creditreform Bonitätszertifikat „CrefoZert“ ausgezeichnet und sind auf der Plattform B4BMAINFRANKEN ersichtlich.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.
Das Wirtschaftsleben
unserer Region.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Gelbe Seiten



**„Ich will nicht irgendeinen
Weg, sondern meinen Weg
zu Neukunden.“**

Mit Ihrer Werbung in Gelbe Seiten erreichen Sie über
40 Millionen Nutzer, die täglich 3 Millionen Mal mit
Gelbe Seiten Anbieter suchen – zum Beispiel Sie.
Gleich informieren: www.muellerverlag.de

Näher dran an meinem Leben.

M müllerverlag Ihr Gelbe Seiten Verlag